Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,400.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 366. Montag den 6. December 1880. 74. Jahrgang.

Die in nachstehendem Verzeichniß aufgeführten Gegenstände sind im Besitze eines Menschen gefunden worden, welcher wegen verschiedener Diebstähle hier zur Haft gebracht worden ist. Derselbe will diese Sachen in letzter Zeit aus Gartenhäusern am Schreberplatze gestohlen haben, es sind aber die betreffenden Eigenthümer zur Zeit noch nicht ermittelt.

Behufs Feststellung der einzelnen Diebstähle und Rückgabe des Gestohlenen ersucht man daher Diejenigen, welchen dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sind, die gestohlenen Objecte auf dem Bureau der Königlichen Staatsanwaltschaft, Harkortstraße 8, in Augenschein zu nehmen.

Leipzig, den 2. December 1880.

Für den Staatsanwalt:
Martini, Afl.

1 Tischtuch, gez. M. K.; 1 braune baumwollene gemusterte Tischdecke; 1 schwarze Camelotschürze; 1 helle, braun- und weißgestreifte Cattunschürze; 5 Handtücher, 1 mit B. S. 13, eins A. W. 45, eins M. gez., 2 ohne Zeichen; 1 defecte weißgehäkelte Decke; 1 Paar grauwollne Socken, gez. F. B.; 1 gläserne Wasserflasche; 1 Bierglas mit Zinndeckel; 1 weiße Kaffeekanne von Porzellan; 1 weißer Teller von Porzellan; 1 Pfeffer-, Salz- und Senf-Menage von Porzellan; 1 weißer kleiner Sahngießer; 1 kleiner buntgeblümter Porzellanteller; 1 weiße Untertasse; 3 Obertassen; 3 Wassergläser; 1 Weinglas; 1 Zuckerschale von Glas; 1 Kaffeebret von Blech; 1 Frühstückskörbchen von Blech; 3 Gabeln, 1 Messer, 1 großer Anrichtelöffel von Zinn; 1 kleiner viereckiger Spiegel mit Goldrahmen; 1 kleiner länglichrunder Spiegel mit Muscheln besetzt; 5 verschiedene Bilder; 2 Kleiderbürsten; 1 Schmiege; 1 Cigarrenpfeifchen von Weichselholz mit Bernsteinspitze; 1 kleine Drahtzange.

Keller-Vermiethung.

In den der Stadtgemeinde gehörigen Hausgrundstücken **Naschmarkt Nr. 1** und **Grimmaische Straße Nr. 37** soll **vom 1. Januar 1881 an** bez. in Letzterem **sofort je eine Kellerabtheilung** und zwar eine jede für sich gegen ¼ **jährliche Kündigung**

Montag, den 13. d. M. Vormittags 11 Uhr

an **Rathsstelle** an die **Meistbietenden** anderweit **vermiethet** werden.

Die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermiethenden Keller liegen schon vor dem Termine auf dem Rathhaussaale, I. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 1. December 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 5. December.

Bis zur Weihnachtsvertagung des preußischen Abgeordnetenhauses stehen wenig mehr als als vierzehn Tage zur Verfügung. Die Möglichkeit, den Etat im Abgeordnetenhause bis dahin festzustellen, was im Hinblick auf die anderweiten wichtigen Arbeiten und im Interesse der Vermeidung einer Nachsession sehr wünschenswerth wäre, hängt vornehmlich von dem Gang ab, den die Berathung des Cultusetats nimmt, und der bestimmende Einfluß auf das Tempo dieser Berathung liegt wieder vornehmlich beim Centrum. Auf eine größere Enthaltsamkeit des Centrums als in früheren Jahren wagt man aber kaum zu hoffen. Die Partei bedarf zu sehr der Auffrischung ihrer Agitation, deren Wirksamkeit durch den Verlauf der Kirchendebatten im Sommer bei allen ruhiger Denkenden und Friedliebenderen unzweifelhaft gelitten hat.

Die Petitionscommission des preußischen Abgeordnetenhauses berieth am Sonnabend über folgende Petition: Louis Fischer in Berlin beantragt für sich und viele Andere Aufhebung des Verbotes des Spielens in auswärtigen unter Verwaltung oder Aufsicht deutscher Staatsregierungen stehenden Lotterien. Die Petition hat hauptsächlich die sächsische, braunschweiger und hamburger Lotterien im Auge, welche in letzter Zeit ihren Betrieb bedeutend erweitert haben. Der Regierungscommissar sprach sich gegen den Antrag aus. Es wurde beschlossen, die Petition für ungeeignet zur Verhandlung im Plenum zu erklären, da ein Bedürfniß, das Lotteriewesen durch Abänderung der bestehenden Gesetzgebung zu erweitern und zu fördern, nicht anerkannt werden könne.

Die Secessionisten beabsichtigen in einer Brochure den Abfall von der nationalliberalen Partei zu rechtfertigen. Die „M. Z." ist in der Lage, den folgenden Passus der Brochure schon heute mitzutheilen:

Wenn im Einverständniß mit dem Kanzler noch Etwas zu retten ist von den Institutionen, welche aus der gemeinsamen Arbeit der einst so großen und einigen Partei hervorgegangen sind, von den Hoffnungen, die alle ihre Mitglieder beseelte, so fällt diese Rettungsarbeit jetzt den um Bennigsen Geschaarten ausschließlich zu. Der ungetrennten Fraction konnte es auf diesem Wege des Einverständnisses nicht mehr gelingen, das Vertrauen war zu sehr erschüttert von beiden Seiten. Der Gährungsstoff, welchen die letzten zwei Jahre erzeugt hatten, war nicht mehr zu neutralisiren. Seitdem der Kanzler sich dem äußersten Flügel der Rechten und selbst dem Centrum zugewendet und beiden freie Bahn gemacht hat, die Gesetzgebung und Verfassung des Reichs weit nach rückwärts zu revidiren, ist das Verhältniß zwischen dem leitenden Staatsmann und einem Theil seiner früheren und wir setzen hinzu seiner wärmsten Anhänger zerstört, und so lange dieser Theil zugleich ein integrirender Theil der nationalliberalen Partei war, mußte die gegenseitige Verstimmung immer weiter wirken ..... Eins steht fest: als eine Wohlthat muß erkannt werden, daß eine Verbindung sich löst, in welcher das gegenseitige Vertrauen und die Uebereinstimmung rettungslos verloren gegangen waren, daß eine Form entzwei bricht, welche keine Wahrheit mehr in sich barg. Für jeden der beiden Theile ist die Richtung vorgezeichnet. Die im alten Verband Gebliebenen mögen, wenn es gelingen kann, dem Begründer des Reiches, die Ausgeschiedenen sollen der freisinnigen Bevölkerung die verlorenen Wege wieder finden helfen, zum Wohle des Ganzen.

Die Angelegenheit Bitter hat, wie die „M. Z." aus Berlin meldet, damit ihr vorläufiges Ende erreicht, daß es bei dem alten Programm, das in den Budgetreden des Ministers im Plenum entwickelt ward und wonach Erträge neu zu beschließender Reichssteuern lediglich an die Einzelstaaten, behufs Ermäßigung directer Steuern daselbst, abgeführt werden sollen, sein Bewenden behält. Alles, was weiter geschehen soll, namentlich also die Frage über die Höhe der nächstjährigen Matricularbeiträge und damit zusammenhängend die des Steuererlasses, bleibt also durchaus im Unklaren.

Für die Annectirung des Fürstenthums Waldeck herrscht im preußischen Landtage wenig Neigung, zumal wenn der Fürst die Domänen behalten sollte. Die preußische Regierung ist wegen der Frage in Verlegenheit, da das jetzige Verhältniß für die Dauer unhaltbar ist.

Die von bairischen Blättern in Aussicht gestellte Erhebung des Staatsministers Dr. J. von Lutz in den erblichen Adelstand ist am Sonnabend amtlich publicirt. In dem betreffenden Erlaß wird dem Minister das allerhöchste Wohlwollen und huldvollste Anerkennung seiner Verdienste ausgesprochen.

* * *

Aus Wien wird uns über die am Sonnabend stattgefundene Sitzung des Abgeordnetenhauses gemeldet: Der Antrag des Grafen Wurmbrand, betreffend die Feststellung der deutschen Sprache als Staatssprache, wurde einem Ausschusse zur Vorberathung überwiesen, nachdem Graf Hohenwart erklärt hatte, daß die Rechte, obwohl sie sich keinen praktischen Erfolg davon verspreche, aus parlamentarischer Courtoisie für die Ueberweisung des Antrages an einen Ausschuß stimmen werde. Der Antrag Herbst's auf Einsetzung eines Ausschusses zur Prüfung der Sprachenverordnung wurde nach einer längeren Begründung durch den Antragsteller gleichfalls an einen Ausschuß verwiesen. Der Abg. Lienbacher hatte erklärt, daß die Rechte für die Ueberweisung dieses Antrages an einen Ausschuß stimme, weil sie glaube, durch eine ruhige objective Besprechung den Sprachenstreit ganz beseitigen zu können. Der Abgeordnete Ruß richtete eine Interpellation wegen der Confiscation von Zeitungen an die Regierung. — Das Unterhaus in Pest nahm das Finanzgesetz pro 1881 an. Beide Fractionen der Opposition hatten gegen die Annahme gestimmt.

Am Sonnabend hat in Galatz die erste Sitzung der Donaucommission stattgefunden. Nach der Erledigung von Formalitäten wurde einstimmig beschlossen, über die der Commission vorliegenden Arbeiten in einen Gedankenaustausch einzugehen. Die nächste Sitzung wurde auf Dienstag, den 7. d. anberaumt. Die Pforte hat ihren Delegirten bei der Commission angewiesen, gegen die Zulassung des bulgarischen Delegirten einfach zu protestiren und an den Berathungen der Commission theilzunehmen.

Griechenland setzt seine Rüstungen mit allem Eifer fort. Nach einer Mittheilung des Kriegsministers Mauromichalis in der Kammer treten in die Armee täglich gegen 150 Mann ein. Vorige Woche zählte diese 1262 Officiere, 6532 Unterofficiere, 906 Musikanten und 46,116 Gemeine, im Ganzen 55,073 Mann. — Das Marineministerium hat wiederum 4 Kanonenboote und mehrere Transport- und Torpedoschiffe bestellt. — Man liest, wie aus Athen der „N. Z." gemeldet wird, täglich in den Blättern vom Eintreffen von Freiwilligen und Beiträgen aus verschiedenen Gegenden des Auslandes, wo Griechen leben. Interessant war aber der feierliche Einzug von 100 Freiwilligen und 147 Maulesein in Athen, welche „Kypros der Mutter Hellas" schickte, wie es die von den jungen Cypriotinnen mit Gold und Seide gestickte und dem Zuge vorangetragene Fahne besagte.

Russische Blätter berichten über zwar sehr erfreulich klingende, aber ebenso unwahrscheinlich aussehende Pläne des neuen Finanzministers. So soll, wie der „N. Z." aus Petersburg telegraphirt wird, Abasa sich ausbedungen haben, alle Staatsausgaben controliren zu dürfen, und die Regierung soll bereits auf seine Hauptbedingung, den Militairetat zu verringern, eingegangen sein. Es stände demnach eine Verminderung des Präsenzstandes der Armee bevor. Ferner soll eine Couponsteuer auf alle Papiere, die 6 Proc. und mehr an Nominalwerth tragen, eingeführt und die Salzsteuer aufgehoben werden. Die Zahl der Reichscassenscheine (Papiergeld) soll bestimmt festgesetzt und dann eine jährliche Herabminderung derselben durch irgend einen zu erfindenden Modus vorgenommen werden.

Fürst Hohenlohe ist in Paris eingetroffen und stattete am Sonnabend Nachmittag dem Minister des Auswärtigen einen Besuch ab und begab sich dann nach dem Elysée, um dem Präsidenten Grévy seine Aufwartung zu machen. Der Botschafter verweilte, wie die „Post" meldet, bei Beiden in längerer cordialer Unterhaltung. Ein entschiedenes Zusammengehen Frankreichs mit Deutschland und Oesterreich hinsichtlich der Behandlung der orientalischen Schwierigkeiten darf für gewiß gelten, und demgemäß ist auch in den politischen Kreisen in Paris die Auffassung über Lösung der mannigfachen noch schwebenden orientalischen Fragen eine optimistische.

Am Sonnabend starb in Paris, 59 Jahre alt, Oberst von Reffye, der Erfinder der gleichnamigen Schießwaffen. Sein vor 15 Monaten zu Tarbeß erlittener Sturz vom Pferde beschleunigte den Lauf seiner Krankheit. — Die an einem Magenkrebs seit längerer Zeit darniederliegende Madame Thiers ist von ihren Aerzten aufgegeben.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Teheran vom Sonnabend gemeldet: Der Kurdenhäuptling Scheikh Obeidullah griff die Perser bei Urumiah an und schlug dieselben. Die Perser verloren 3 Geschütze und viele Todte. Die Kurden zogen sich darauf in die Berge bei Seer zurück und bedrohen andauernd Urumiah.

Aus der Capstadt meldet man, daß eine englische Abtheilung auf dem Weg nach Mafeteng von feindlichen Kaffern bei Kalabani angegriffen wurde. Nachdem Verstärkungen eingetroffen waren, gelang es den Angriff abzuweisen. Die aufständischen Tambukis versuchen, die noch loyalen Pondos zu veranlassen, sich ihnen anzuschließen. Die Boers in Potchefstroom sollen in großer Aufregung sein. Eine Correspondenz der „F. Z." meldet aus London: „Ehe vier Wochen vergehen", sagte ein in Colonial-Angelegenheiten sehr erfahrener Herr zu mir, „werden englische Hülfstruppen nach Afrika unterwegs sein." Die Auffassung dürfte jedoch einigermaßen pessimistisch sein. Nach einer Depesche des Premier-Ministers der Cap-Colonie ist die Situation im Basutolande unverändert.

Zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten wird aus New-York gemeldet, daß die Electoren am 1. December in der Hauptstadt ihres resp. Staates sich versammelt haben, um ihre Stimme für den Präsidenten und Vicepräsidenten abzugeben. Die Stimmzettel werden nach Washington geschickt und am 5. Januar in Gegenwart des Congresses gezählt. General Garfield hat 214 Stimmen, der unterlegene Candidat der Demokraten, General Hancock, 155 erhalten.

Der Schreberverein der Nordvorstadt

hat sich am 2. December constituirt. Gegen 300 Personen waren dem ergangenen Aufrufe gefolgt.

Der Vorsitzende des südvorstädtischen Schrebervereins, Herr Mangner, eröffnete gegen ½9 Uhr die Versammlung mit der Begrüßung der Anwesenden und gab seine Freude darüber kund, daß die von ihm ausgegangene Anregung so lebhafte Betheiligung gefunden habe. Hierauf gab er ein Bild von der zeitlichen Entwickelung der beiden seit 16 resp. 6 Jahren bestehenden Leipziger Schrebervereine und gedachte dabei in tief empfundenen Worten der beiden Männer, denen dieselben ihre Existenz verdanken.

In Beantwortung der Frage: was wollen die Schrebervereine? entwickelte er in gediegener, illustrativer Weise die edlen Bestrebungen derselben und betonte namentlich den großen Segen, den dieselben durch ihre Einwirkung auf die körperliche und geistige Entwickelung und Erziehung der Kinder und durch ihren bestimmenden Einfluß an das Elternhaus schon gestiftet haben.

Wenn sich die Nordvorstadt derselben Segnungen theilhaftig machen wolle, so sei gerade jetzt die geeignetste Zeit, einen günstig gelegenen Spielplatz zu erwerben. Ohne denselben halte er die Lebensfähigkeit eines Schrebervereins für fraglich, wie Das der verunglückte Versuch der Ostvorstadt bezeuge. Des Weiteren äußerte er nun seine Ansichten über das ins Auge gefaßte, zwischen Pleiße und Exercierplatz gelegene Areal und zeigte, wie sich alle Bedingungen vereinigten, die dessen Festhalten für diesen Zweck wünschenswerth erscheinen ließen. Nachdem er noch im Vorbeigehen ein Licht auf die den Spielplatz umgebenden Familiengärtchen geworfen hatte, gab er zum Schluß eine übersichtliche Auswahl von Themen erziehlichen Inhalts, mit deren Besprechung man die monatlichen Zusammenkünfte des Winterhalbjahres in den beiden anderen Schrebervereinen ausgefüllt hatte. Reicher Beifall und vielseitige Zustimmung wurde ihm zu Theil.

Nach einer kurzen Pause trat die Versammlung in die Debatte ein. Herr Liebold sprach im Namen der vereinigten Gartenbesitzer am Exercierplatze seine volle Zustimmung zu dem Projecte aus. Herr Hause, im Auftrage der unvereinigten Gartenbesitzer, hielt den Platz für nicht recht geeignet und legte Gewicht auf den Kostenpunct. Herr v. Brause forderte die Anwesenden in sehr warmen Worten auf, zunächst den Verein überhaupt ins Leben zu rufen, die Platzfrage werde sich sicher erledigen lassen. Herr Director Demuth erklärte alle bisher erhobenen Bedenken für unbegründet, widerlegte sie in überzeugender Weise und erhielt Zustimmung sämmtlicher gegenwärtiger Gartenbesitzer.

Hierauf sprach sich die Versammlung einstimmig für die Gründung eines „Schrebervereins der Nordvorstadt" aus. Herr Mangner gratulirte dem hiermit begründeten Vereine; sein Wunsch sei damit erfüllt, die Absicht, die er bei seiner Anregung gehabt, erreicht. Herr Dr. Smitt, Vorsitzender des westvorstädtischen Schrebervereins, begrüßte den jungen Verein als Bruderverein mit dem Wunsche, daß er wachse, blühe und gedeihe, und sprach die Hoffnung aus, daß ihm der Segen des Begründers dieser Bestrebungen, des verstorbenen Dr. Hauschild, nicht fehlen werde.

Herr Mangner ließ nun Bogen circuliren, auf denen sich die neuen Mitglieder verzeichneten. Sie kamen später mit 146 Unterschriften bedeckt zurück, welche Zahl aber heute schon erheblich überschritten ist. Das Comité schlug nach Grundlage des Statuts des südvorstädtischen Schrebervereins, welches die vorberathende Versammlung en bloc angenommen hatte, einen jährlichen Mitgliederbeitrag von 2 Mark vor. Der Vorschlag wurde ohne Discussion angenommen.

Auf Antrag kamen die Statuten zur Verlesung. Herr Richter stellte den von Herrn Kammerdirector Dr. Hagen unterstützten Antrag, dieselben bis auf Weiteres zu acceptiren, was auch einstimmig geschah.

Ueber die Art der Wahl des Vorstandes erhob sich eine kurze Debatte. Den 18 Namen, welche die Vorversammlung zur Benutzung bei der Wahl empfahl, wurden noch v. Brause und Löschkowitz hinzugefügt. Wegen vorgerückter Zeit wurde das Wahlcomité, die Herren Dr. med. Brückner, Director Dr. Helm und Director Demuth, beauftragt, das Wahlergebniß durch Annonce den Mitgliedern bekannt zu geben und die Vertheilung der Aemter im Vorstande einzuleiten.

Am Schlusse votirte man Herrn Mangner den Dank des Vereins.

Neues aus der Nordpolar-Region.

Vor Kurzem gaben wir im Tageblatt eine Notiz über die Rückkehr des Vereinigten Staaten-Kolldampfers „Corwin", Capitain Hooper, aus dem Eismeere nach San Francisco. Wir theilten darin mit, daß derselbe keine Spuren der seit Herbst 1879 vermißten amerikanischen Walfänger „Vigilant" und „Mount Wallaston" gefunden, auch keine Nachrichten über die „Jeanette", das von Herrn Bennett ausgesandte Polarentdeckungsschiff, mitgebracht habe. Es liegt jetzt ein ausführlicher Bericht vor, welchen Capitain Hooper an seine Oberbehörde, das Schatzamt in Washington, erstattet hat, aus welchem die um die Nordpolarforschungen hochverdiente geographische Gesellschaft in Bremen einen Auszug mittheilt. Danach machte der „Corwin" fünf Versuche, hohe Breiten in der Richtung nach Wrangelland und Heraldinsel zu erreichen: am nächsten war er der letzteren am 3. Aug. und am nächsten dem Wrangellande, auf 26 Miles, am 11. September. Zwei mit Whisky handelnde „Traders", die Schuner „Leo" und „Lolota", wurden mit Beschlag belegt und das Polarmeer in der Richtung nach der amerikanischen Küste mehrmals durchkreuzt. Unalaschka (Aleuten) verließ der „Corwin" am 9. Juni und lief zunächst, um Schutz vor dem Packeis zu finden und auf südliche Winde zu warten, die Insel Nunivack (vor Cap

Vancouver) an. Der „Corwin“ ankerte an der Nordseite in einem guten Hafen; nach kurzem Verkehr mit einigen Eingeborenen, die sich anfänglich scheu zurückzogen, später aber an Bord kamen und dort alles, auch einen heißen Ofen neugierig betasteten, dampfte der „Corwin“ weiter nördlich in den Norton-Sund, legte bei St. Michaels, einer Station der Alaska-Pelz-Compagnie, an. Nahe dieser gut eingerichteten Niederlassung, zu der sich noch eine zweite von der Western Fur and Trading Company gesellt, ist ein aus 13 Häusern, die halb in die Erde gegraben waren, bestehendes Indianerdorf, dessen Insassen als faul und dem Trunk geneigt geschildert wurden. Der Agent der Alaska-Compagnie theilte mit, daß im verflossenen Winter Händler im Dienste der Gesellschaft bis nach Kotzebuesund und sogar bis Point Hope gewesen seien, aber nichts von Schiffen oder weißen Leuten gesehen hätten. Am 25. Juni erreichte der „Corwin“ die südlich vor dem Eingange zur Beringstraße in der Richtung von Ost nach West sich erstreckende St. Lawrence-Insel und war hier an mehreren Stellen Zeuge, daß ganze Dörfer ausgestorben waren. In einem zählte man 64, in einem anderen 12 Leichen erwachsener Männer; die Leichen der Frauen und Kinder waren vermuthlich begraben worden. Am Nordwestende der Insel traf man noch 300 Eingeborene lebend; die Zahl der Verhungerten schätzt Capitain Hooper auf mehrere Hundert; jene erzählten, daß an der Nordseite der Insel die ganze Bevölkerung ausgestorben sei. Die 300 wären dem Hungertode nur dadurch entgangen, daß sie ihre Hunde und Walroßhäute (!) verzehrt hätten. Eis, Schnee und Stürme, so berichteten sie, hätten für lange Zeit Jagd und Fischerei (auf Seehunde, Wale und Walrosse) unmöglich gemacht und da sie keine Vorräthe aufsammeln, so wären sie eben Hungers gestorben. Die Bewohner der Insel pflegen Fischbein und Walroßzähne gegen Rum und Hinterladergewehre mit den nach der Beringstraße gehenden Walern auszutauschen, und so lange als Rum da ist, trinken und streiten sie. — Der „Corwin“ versorgte sich in Ploverbai (Südseite der Tschuktschenhalbinsel) mit Kohlen und machte sodann einen Versuch, von der sibirischen Küste aus längs des Packeises nordwärts zu gelangen, wobei jedoch nicht einmal der halbe Weg von der sibirischen Küste bis zur Heraldinsel zurückgelegt werden konnte. Kotzebuesund war noch durch Eis verschlossen und der „Corwin“ dampfte, nachdem er noch der südlich von Cap Prince of Wales belegenen Felseninsel King Island einen kurzen Besuch abgestattet hatte, zurück nach St. Michaels. Hier war inzwischen die Scenerie eine völlig veränderte: Eis und Schnee waren verschwunden, die Bergseiten zeigten sich mit Blumen bedeckt und die Luft durchschwirrten Schwärme von Moskitos. Auch waren die Händler aus dem Innern mit den im Winter erhandelten Fellen eingetroffen. In ihrer Begleitung befanden sich eine Anzahl Indianer von den verschiedenen Handelsposten am Jukon und anderen Flüssen des Innern. Einige dieser Händler wohnen bis auf 2000 Miles von der Küste. Sie kommen jedes Frühjahr, sobald die Eisdecke der Ströme sich löst, und erhalten gegen die mitgebrachten Pelze einen neuen Vorrath von Handelswaaren. Die Indianer, unter denen sich ein Schamane und ein Medicinmann befand, machten einen trefflichen Eindruck. Es waren hohe, kräftig gewachsene Gestalten, Muth und Ausdauer drückte sich in ihren Zügen und besonders in den Augen aus. Bei ihren Jagden auf Bären und Wölfe bedienen sie sich im Sommer der Flinte, im Winter des Pfeils und Bogens. Einige hatten tiefe Narben von Wunden, die sie im blutigen Messer- und Speerkampfe mit Bären erhalten hatten. Der „Corwin“ dampfte sodann nach dem Kotzebuesund und kam zur Eschholtzbai, wo Gletscher untersucht wurden. Nur im Sommer wird diese Bai von einigen Eingeborenen des Weißwal- und Lachsfanges wegen besucht. Um die beiden Spitzen des im Norden (von Kotzebuesund westwärts sich erstreckenden Landes, Pt. Hope, und Cap Lisburne herum fahrend lief der „Corwin“ Cap Beaufort an, untersuchte die in der Nähe dieses Caps früher gefundenen Kohlenlager und machte dann einen Versuch, gegen die Heraldsinsel vorzudringen. Etwa 35 Meilen von dieser Insel verhinderte schweres Packeis ein weiteres Vordringen. Noch einmal ging der „Corwin“ nach Kotzebuesund, von da wieder nach Cap Beaufort zurück und machte einen neuen Versuch in der Richtung nach der Heraldinsel, welcher das Schiff dieses Mal, am 4. August, bis auf 20 Meilen nahe kam. Nun dampfte das Schiff wieder nach der Ploverbai zurück, versorgte sich dort von Neuem mit Kohlen und war am 17. wieder bei der Heraldsinsel, am 20. zerstreute sich für kurze Zeit der Nebel und der „Corwin“ konnte sich bis auf 3 bis 4 Meilen der Insel nähern. Eine weitere Annäherung verhinderte das 12 bis 40 Fuß starke Eis. Mit dem Fernrohr in der Hand überzeugte sich Capitain Hooper, daß auf der in 800 Fuß hohen Felswänden aus der See emporsteigenden Insel keine Menschen wohnen könnten. Der „Corwin“ dampfte dann längs der Nordküste Amerikas, beim Eiscap vorüber bis zu Point Barrow, wo ein Eskimodorf besucht wurde. Auf diesen Kreuzen begegnete der „Corwin“ mehrfach der Walerflotte, welche in diesem Jahre einen besonders guten Fang gemacht hat. Anfang September machte das Schiff vom Kotzebuesund aus seinen letzten Vorstoß nach Norden und am 11. September wurden auf etwa 25 Meilen Entfernung die Schneegipfel der Südwestspitze von Wrangelland entdeckt. Drei Spitzen an der Südseite waren wohl 3000 Fuß hoch und völlig mit Schnee bedeckt. Die mittlere hatte eine konische Form, und die andern waren rund; nördlich von diesen Bergspitzen zeigte sich eine Kette rundlicher Berge, deren nach der See zu gelegener Theil ziemlich eisfrei war, während die weiter rückwärts gelegenen, bis auf 2000 Fuß steigenden Erhebungen völlig weiß waren. Capitain Hooper citirt in seinem Berichte mehrere Stellen aus Wrangel's und Kellett's Reiseberichten und begründet seine Ansicht, daß Wrangelland eine große Insel sei, die sich weit nach Norden erstrecke. Er bemerkt, daß große Züge von Gänsen und anderen Wasservögeln jedes Frühjahr Point Barrow nordwärts passiren und im August und September mit ihren Jungen zurückkehren. Um der Gefahr, im Eise besetzt zu werden, zu entgehen, dampfte der „Corwin“ wieder ab, war am 12. September bei Point Hope, am 13. bei Cap Prince of Wales, besuchte dann nochmals St. Michaels in Norton-Sund und erreichte am 20. die St. Pauls-Insel. Capitain Hooper hat die Ueberzeugung, daß die beiden Walfangschiffe, welche zuletzt im Herbste 1879 zwischen der Heraldinsel und Herald-shoal gesehen wurden, mit Mann und Maus im Eise verloren gegangen sind, was dagegen die „Jeanette“ anbetrifft, ein starkes Schiff, dessen Besatzung überdies zur Ueberwinterung und zu Schlittenreisen vortrefflich ausgerüstet war, so glaubt er, daß, selbst wenn das Schiff verloren gegangen sein sollte, für die Sicherheit der Expedition, welche wahrscheinlich zu Schlitten auf dem Wege nach dem Pole begriffen sei, Befürchtungen nicht gehegt zu werden brauchten. — Der Bericht enthält außerdem noch eine Menge interessanter Bemerkungen über die verschiedenen Eingeborenen, mit denen die Expedition in Berührung kam, über Fischerei und Jagden, über die Eis- und Strömungsverhältnisse im arktischen und im Berings-Meer.

Nachschrift. Nach einem Telegramm aus Hakodate vom 12. October wäre dort von Peter Pauls Hafen die Nachricht eingetroffen, daß die „Jeanette“ vom Eise durchschnitten und verloren gegangen sei.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Die erste Wucher-Anklage nach dem neuen Reichsgesetz richtete sich gegen den hiesigen Pfandleiher Karl Friedrich Krumpe. Derselbe hatte einem gewissen K. in Eutritzsch zu drei verschiedenen Malen Darlehen von 8, 14½, und 11 ℳ gegen Verpfändung von Effecten und Leihhausscheinen vorgestreckt und dafür für Mark und Monat 6 ₰ Zinsen und Lagergebühren berechnet, welcher Betrag nach den Ausführungen der Anklage einem Zinsfuße von etwa 60 Procent entsprechen würde. Die Einlösung der Pfandstücke geschah aber noch vor Ablauf des Monats und K. forderte den Pfandleiher Krumpe auf, wegen der wucherischen Zinsen ihn in seiner Wohnung in Eutritzsch zu besuchen, widrigenfalls er Anzeige bei der königl. Staatsanwaltschaft erstatten werde. Krumpe leistete nun zwar dieser Aufforderung keine Folge, schickte aber die erhobenen Zinsen unverkürzt an K. ein, der seinerseits jedoch die Annahme verweigerte, weil er angeblich die Sache schon gerichtlich anhängig gemacht hatte. Der Angeklagte behauptete, daß er nur 1 Pfennig für Mark und Monat als Zinsen, 5 Pfennige für Mark und Monat aber als „Lagergeld“ berechnet habe; Dies sei in seinem Geschäft üblich und von K. auch keinerlei Einwand dagegen erhoben worden. Die königl. Staatsanwaltschaft hielt zwar die Anklage aufrecht, allein die Vertheidigung machte mit Erfolg geltend, daß im vorliegenden Falle von einer Ausbeutung der Nothlage, wie sie das Wuchergesetz für die Anwendbarkeit der betreffenden Bestimmungen ausdrücklich voraussetze, nicht die Rede sein könne, und beantragte demgemäß Freisprechung, auf welche denn auch der aus den Herren Kammer-Director Rein, Landgerichtsräthen Bieler, Hahn, Hülfsrichtern Assessor Grob und Prof. Dr. Binding zusammengesetzte Gerichtshof erkannte.

II. Auguste Friederike Franke aus Lindenau stand unter der Beschuldigung, den Tod ihres fünf Vierteljahre alten Kindes fahrlässiger Weise herbeigeführt zu haben. Sie hatte ein Fläschchen mit Schwefelsäure in ihrer Wohnung nicht mit der erforderlichen Sorgfalt aufbewahrt, vielmehr dem Kinde die Flüssigkeit zugänglich gemacht, dasselbe hatte davon genossen und war in Folge Dessen gestorben. Die Angeklagte gab zu ihrer Entschuldigung an, sie habe das Fläschchen schon längere Zeit hinter Blumentöpfen stehen gehabt, ohne daß das Kind den Aufbewahrungsort ermittelt hätte, und ein derartiges Unglück für unmöglich gehalten. Der Gerichtshof ließ diese Entschuldigung wenigstens theilweise gelten und verurtheilte die Franke zu einer Woche Gefängniß.

III. Der Schuhmacher Friedrich Wilhelm August Grimm aus Dresden befand sich im Sommer vorigen Jahres auf der Wanderschaft. Bei Regensburg traf er mit einem gewissen Schmidt aus Großschocher und einem Kaufmann zusammen und alle Drei wanderten gen Hof zu. In Mitterteich ward Nachtquartier genommen und am andern Morgen die Reise fortgesetzt. Als Reiselegitimation führte Grimm einen Militairpaß bei sich, der auch in dem letztgenannten Orte der Wirthin übergeben worden war. Von diesem Paß behauptete nun später Grimm, daß er ihm, wahrscheinlich in Mitterteich, gestohlen worden sei, und zwar von Schmidt, und daß auf diese Legitimation hin Schmidt auch jedenfalls Derjenige gewesen sei, welcher in Hof das für Grimm vom elterlichen Hause angelangte Geld (5 ℳ) auf der Post erhoben habe. Kurzum die Mutter Schmidt's erhielt s. Zt. einen Brief und nachmals noch eine Postkarte von Grimm, worin Dieser sie auffordert, ihm das von ihrem Sohne gestohlene Geld nebst einigen Mark für angebliche Spesen ꝛc. einzuschicken, widrigenfalls die Sache der königl. Staatsanwaltschaft angezeigt werden würde. Schmidt ließen sich jedoch, zumal der Sohn die Anschuldigung ganz entschieden als unwahr zurückwies, nicht einschüchtern, sondern denuncirten den zudringlichen Briefschreiber selbst bei der Behörde. Der Angeklagte Grimm war zur Verhandlung nicht anwesend; es wurde indessen das Vergehen der Erpressung als nicht genügend erwiesen erachtet und daher auf Freisprechung von der erhobenen Anklage erkannt.

IV. Der zu anderthalb Jahren Zuchthaus, dreijährigem Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilte Handarbeiter Johann Gottfried Hunger aus Förstgen wurde trotz beharrlichen Leugnens eines Diebstahls von Pferdedecken für überführt erachtet und als vielfach rückfälliger Dieb behandelt.

Die königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Schwabe, die Vertheidigung Krumpe's Herr Rechtsanwalt Dr. Zehme.

(Eingesandt.)

Die Kirchenvorstandswahlen.

Die Wahlen in der Nicolaiparochie stehen bevor und es erscheint deshalb nicht von ungefähr, wenn sich „eine Stimme aus der Thomasparochie“ im Tageblatt hören läßt, die für diese Wahlen vorbereitend Stimmung zu machen sucht, indem sie dem freisinnigen Wahlcomité auf Grund seiner Zusammensetzung die Berechtigung abspricht, in Kirchenvorstandswahlen mit zu reden. Wir möchten von vornherein das lutherische Gewissen des Einsenders damit beruhigen, daß nicht die Vereine als solche sich bei der Wahl und bei Aufstellung von Candidaten betheiligen, sondern nur lutherische Mitglieder derselben; und daß die Wahlen für die Betreiung in unserer Landeskirche von allgemein städtischem Interesse sind, werden selbst die Gegner nicht in Abrede stellen wollen. Die Stimme aus der Thomasparochie tritt weiter für die anonyme Partei ein, indem sie sagt, daß diese Candidaten aufstelle, welche für die Erhaltung und Förderung eines regen christlichen und kirchlichen Lebens Gewähr bieten. Gerade dem freisinnigen Wahlcomité darf unzweifelhaft zugestanden werden, daß es dieser Anforderung bei seinen Wahlvorschlägen allenthalben in hohem Maße Rechnung getragen hat. Es handelt sich hierbei auch nicht um einzelne Persönlichkeiten, wie z. B. bei den Stadtverordnetenwahlen, sondern es stehen sich bei den Kirchenvorstandswahlen einfach zwei Parteien gegenüber, die wir kurz die liberale und die orthodoxe nennen können. Welcher von beiden Parteien die Mehrzahl der Bewohner Leipzigs zuneigt, darüber giebt es wohl keinen Streit, und dürfte es demnach nicht ganz geschickt ausgedrückt sein, wenn man „dem gesunden Sinn“ der Mitbürger die Majorität von ca. 20 Stimmen bei der letzten Wahl zuschreibt. Die nach Klarheit suchende Stimme mag die seitherigen Erfolge darin suchen, daß die große liberale Mehrheit der lutherischen Gemeinde Leipzigs noch immer den Kirchenvorstandswahlen theilnahmslos gegenübersteht und unthätig bleibt, während die kleine orthodoxe Minderheit eine anerkennungswerthe verborgene Rührigkeit entwickelt.

Auch eine Stimme aus der Thomasparochie.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 4. December. (F. Z.) Vier hiesige Socialisten sind unter Bezichtigung des Hochverraths verhaftet worden.

Koburg, 4. December. Se k. k. Hoheit der Kronprinz ist zu einem kurzen Besuche am herzoglichen Hofe heute hier eingetroffen.

Dublin, 4. December. Der Gerichtshof hat den Antrag von Parnell und Genossen, den Beginn des gegen sie eingeleiteten Staatsprocesses auf den 25. Januar l. Jahres zu vertagen, abgelehnt.

Am 2. Advent-Sonntage wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) F. G. Bareither, Maler hier, mit A. W. Schmidt, Zimmermanns in Reutzsch hinterl. Tochter. 2) Ch. F. Reichardt, Möbeltransporteur hier, mit A. H. Tränkner, Controleurs hier hinterl. Tochter. 3) G. E. Th. Leibing, Buchhändler hier, mit J. E. M. Jacobi, Kaufmanns hier Tochter.

Nicolaikirche:

1) C. T. O. Apel, Pfarrer zu Milbitz, mit F. E. H. Maue, Gastwirths hier Tochter. 2) C. H. Grandke, Kupferdrucker hier, mi L. A. Scheibe, Oekonomens in Tanna Tochter. 3) F. L. Schimpf, Kaufmann in Riesa, mit E. H. Zaumseil hier, Webermeisters in Glauchau hinterl. Tochter. 4) C. G. Höppner, Dienstmann hier, mit J. C. verw. Hildebrand, geb. Berger hier. 5) J. F. Baum, Tischler hier, mit E. A. Petersen, Arbeiters in Suderteich Tochter. 6) C. J. Theile, Kunstgärtner in Möckern, mit M. T. Kreider, Gärtners hier Tochter.

Matthäikirche:

1) J. J. Matthes, Hausvater im Rathhaus hier, mit C. H. verw. Zweinig, geb. Beißdorf hier. 2) C. P. W. Zehrfeld, Uhrmacher hier, mit J. W. A. geschied. Wagner, geb. Pfefferkorn.

Peterskirche:

1) F. E. H. Schäfer, Maurer hier, mit E. P. geb. Beckert, Maurers zu Nossen Tochter. 2) E. R. Rose, Kellner hier, mit A. M. Müller, Marktbelfers hier hinterl. Tochter. 3) F. E. Held, confirm. Lehrer an der VII. Bezirks-Schule hier, mit C. verw. Fleischner geb. Panschel hier. 4) J. A. C. Stöckel, Schlosser hier, mit Ph. Stadler aus Belfeck in Baiern. 5) M. G. Hauffschild, Pastor zu Rappin, Kreis Rügen-Pommern, mit L. Rüffer-Weber, Dr. jur. zu Dresden hinterl. Tochter und des Herrn C. F. Weber, königl. Steuer-Vermessungs-Ingenieurs hier Stief- und Pflegetochter. 6) J. F. Meißner, Schlosser in Schkeuditz, mit C. E. E. Hoffmann, Schneidermeisters zu Schkeuditz hinterl. Tochter. 7) Ch. H. Huhn, Glaser hier, mit J. Th. Peipmann aus Mühlau bei Reichenbach i. V. 8) A. H. O. Rautenstrauch, Fleischer hier, mit A. A. E. Goebeler, königl. Steuer-Aufsehers zu Holleben bei Halle a. d. S. Tochter.

Haasenstein & Vogler
besorgen Annoncen für das **Tageblatt** und andere hiesige, sowie alle auswärtigen Blätter

Schnell! Arbeiten in Billig!
Stein- u. Buchdruck,
Autographie Etiquetten
Schrift und Zeichnung. liefert bunt und schwarz,
B. A. Dathe, Hainstrasse 7, im Stern.

Undecorirte Terracotta
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
Hugo Klitzsch, Grimm. Str. 5, I.

Feines Meissner Tafelservice
bis für 120 Personen, sowie Silberbestecke u. Weingläser werden zu Privat-Festlichkeiten verliehen
Brandvorwerkstraße Nr. 80, beim Hausmann.

C. A. KLEMM
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Leihanstalt für Musik.

Gas-Christbäume
für Schaufensterbeleuchtung in 4 Größen empfiehlt
Richard Furcht,
Passage Steckner.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts gänzlicher
Ausverkauf
zu sehr billigen Preisen.
Lederwaaren, Reiseartikel,
Galanteriewaaren.
Karl Kautzsch, Thomasg. 7.

Eine große Partie
Teppiche und Tischdecken
bedeutend unter Preis.
G. H. Schrödter,
Neumarkt Nr. 23, Ecke der Magazingasse.

(R. B. 2.)
Herren- u. Damen-Wäsche
Specialität:
Oberhemden
nach Maass und vom Lager
von 4 Mark an bis zu den elegantesten,
Kragen u. Manschetten
empfiehlt
Rudolph Lupprian,
Hainstr. 31.

Casseler Glacéhandschuhe,
Ia. Qualität, anerkannt vorzüglich.
Ueberraschende Neuheiten zu Festgeschenken in: Schleifen, Cravatten, Shawls, Tüchern, Kragen, Fichus, Garnituren
empfehlen zu bekannt billigen Preisen
Geschwister Brück,
Neumarkt No. 24.

Auch in diesem Jahre verkaufen wir die Reste unseres Musterlagers in **Glaswaaren, Blechwaaren** und **Spielwaaren,** als **Puppen, Fellthiere, Schachtelwaaren etc.** zu Fabrikpreisen. Markt 2, 2 Treppen.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungepopster französischer Weine. Neu: feines **Frühstück** und **Abendbrod,** kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein.
Heute Menu: **Sagosuppe. Ragout fin. Rindfleisch mit Bouillonkartoffeln. Kaldsunterenbraten. Compot. Salat. Butter und Käse.**
Französische Austern per Dutzend 90 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 5 (Peterstraße, Hofmann's Hof).
7. K. Postamt 6 (Weststraße).
8. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
9. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
10. K. Postamt 10 (Hospitalstraße).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9—12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **6. März bis 12. März 1880** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12, Nachm. 2—4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 12—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für **Erwachsene weibl. Geschlechts** am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ₰ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für **Erwachsene männl. Geschlechts** Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.
Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn. **Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache). Polizeiwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).
2. „ Magazingasse Nr. 1.
3. „ Fleischerplatz Nr. 8. (Bis auf Weiteres eingezogen).
4. „ Altes Johannishospital.
5. „ Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
6. „ Leihhaus.
7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
8. „ Zeitzer Thorhaus.
9. „ Neues Theater.

1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. „ „ Alexanderstraße Nr. 28.
7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 96.
9. „ „ Plagwitzer Straße 38.

In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
„ der Fregestraße Nr. 7.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
Auf „ Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlengasse Nr. 11).

Die
Weihnachts-Ausstellung
ist geöffnet bei
Paris. **Eduard Tovar** Leipzig.
en gros. Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import). Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in **Silberschmucksachen**, echt und imitirt, **Pariser Fantasie-Meubles**, Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer. **Prachtvolle Collection Majolika-Waaren. Reizende Neuheiten** Fantasie-Blumenhalter, Figuren, Statuetten von Porzellan, Biscuit und Elfenbein-Glasur.
Eduard Tovar
Petersstrasse 32.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel**, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und **engl. Lederstreibriemen** bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost**, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder**, 25 Königsstr. 25.

Neues Theater.

325. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen. Musik von Adolf Adam.

Personen des 1. Actes:

Chapeleou, ein Postillon . . . Hr. Broulik.
Biju, ein Wagner . . . . Hr. Wiegand.
Marquis von Corcy, königlicher Kammerherr . . . . Hr. Schubert.
Madelaine, Wirthin . . . Frau Monhaupt.
Bauern. Bäuerinnen.
Ort der Handlung: Das Posthaus im Dorfe Lonjumeau. — Zeit: 1756.

Personen des 2. und 3. Actes:
(Zehn Jahre später.)

St. Phar, erster Sänger der königlichen Oper . . . . . Hr. Broulik.
Marquis von Corcy . . . Hr. Schubert.
Alcindor, } Chorführer der königlichen Oper { Hr. Wiegand. Hr. Ulbrich.
Bourdon, }
Frau von Latour . . . Frau Monhaupt.
Rose, deren Kammermädchen . Frl. Grondona.
Sänger und Chorführer der Oper. Freunde und Nachbarn der Frau von Latour. Ein Gefreiter. Eine Abtheilung Landreiter. Diener.
Ort der Handlung: Das Landhaus der Frau von Latour, nahe bei einem königlichen Lustschlosse. Zeit: 1766.

Der Text der Gesänge (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 7. December. (396 Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Vierte Gastdarstellung von Ernst Possart, vom königl. Hoftheater zu München. **Der Kaufmann von Venedig.** Lustspiel in 5 Acten von W. Shakespeare.
Shylock — Ernst Possart.

Altes Theater.

Zum 30. Male:

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Acten
von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Personen:

Heindorf, Rentier . . . . Hr. Eichenwald.
Mathilde, seine Frau . . . Frau Schubert.
Ilka Eteds, seine Verwandte . Frl. Butze.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin Frl. Satran.
Henkel, Stadtrath . . . . Hr. Pohl.
Sophie, dessen Frau . . . Frau Spitzeder.
Elsa, deren Tochter . . . Frl. Tullinger.
von Sonnenfeld, General . . Hr. Johannes.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Ublanen, dessen Adjutant Hr. Ottbert.
Ernst Schäfer, Stabsarzt . Hr. Sommerstorf.
von Reif-Reiflingen, Lieutenant der Infanterie . . . . Hr. Stöckel.
Paul Hofmeister, Apotheker . Hr. Conrad.
Franz Konnecy, Bursche bei Folgen Hr. Tietz.
Martin, Diener } bei Heindorf { Hr. Broda.
Anna, Köchin { Frl. Düring.
Rosa, Stubenmädchen { Frl. Stiasny.
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
Nach dem 2. u. 4. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 7. December. Geschlossen. Mittwoch, 8. December: Fünfte Gastdarstellung von Ernst Possart, vom kgl. Hoftheater zu München. **Ein Fossilement.** Schauspiel in 4 Acten von Björnstjerne Björnson.
Advocat Berent — Ernst Possart.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ₰ verkauft.
Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 19½ Uhr geöffnet.
Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4.15 fr. — 8. B. — *9.10. B. — 2. N. — *5.32. N. — 6. N. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 5. 45. N. (nur bis Halle). *8. 45. N. — 10. A.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. A. (bis Zwickau). — *12. 20. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. B. (bis Frohburg). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. 5. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 5. N. — 6. 25. N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 5. N. — 7. 5. N. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55. A. — 11. 5. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — *1. 56. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. A. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 53. fr. — 10. 12. B. — *11. 52. B. — 5. 19. N. *6. 35. N. — *11. 22. A.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38. B. (von Zerbst). — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. *11. 22. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 50. N. — 5. 45. N. — 6. 46. N. (nur von Halle). — 8. 4. N. — *9. 30. N. — 11. 42. A.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 6. 45. fr. (von Altenburg). — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 50. B. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. B. (von Frohburg). — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 18. N. — 7. 15. N. — 9. 35. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Naumburg). — 10. 57. B. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 10. A.
B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 4. fr. (von Gera). — 11. 10. B. — 4. 28. N. — 9. 20. N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl. Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28. N. — *6. 42. A. — Von Falkenberg 7. 41. B.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Heute Montag, den 6. December 1880,
Abends 7½ Uhr
im
grossen Saale des Hôtel de Pologne
Hainstrasse No. 8

Concert

veranstaltet
von der Concertsängerin
Mathilde Mertens-Mansfeld.

Numerirte Billets zu Sperrsitzen à 2 ₰, unnumerirte Billets desgl. im Saale zu 1 ₰ 50 ₰, sowie Galerie-Billets à 1 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Hrn. **Edmund Stoll**, Neumarkt No 19, zu haben. An der Casse: Numerirter Sperrsitz 3 ₰, unnumerirt 2 ₰, Galerie 1 ₰ 50 ₰.

Montag, den 6. Decbr., Abends 8 Uhr im Saale der Realschule II. Ordnung
3. literaturgeschichtlicher Vortrag
von Dr. Pfalz:
Gottsched und die Schweizer.
Billete für 1 ₰ in der Sorig'schen Buchhandlung (Neumarkt 3), beim Hausmann der Schule und Abends vor dem Saale zu haben.

Grosse
Uhren-Auction
Montag u. Dienstag, den 6. u. 7. Decbr., von Vormittags 10 Uhr an
Grüne Tanne, erste Etage,
Pendulen, Regulateure, Contoruhren, Nachtuhren.
Vorzügl. Gelegenheit für Weihnachtsbedarf.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auctionen
führt prompt und billig aus. Gegenstände zu Auctionen, als Möbel, Betten, Kleidungsstücke ꝛc. werden täglich angenommen.
G. Postlep,
Auctionator, Ritterstr. 44.

Hutter, Lürssen & Co.,
Commissions-, Incasso- und Agenturgeschäft.
Jassy.

Teppich-Auction.
Dienstag, den 7. December, Vormittags von 10 Uhr an werden, aus einer Concursmasse herrührend, ein großer Posten Salon-, Stuben- und Sopha-Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken ꝛc. zum billigsten Taxwerthe versteigert Brühl Nr. 75, parterre. J. F. Pohle, Auctionator.

Thüringische Eisenbahn.
Vom 1. December d. J. ab erhalten unsere Stationen Gera, Zeitz, Plagwitz-Lindenau und Leipzig im Norddeutsch-Schweizerischen Verbande directen Verkehr mit Schweizerischen Stationen. Auskunft über die Höhe der Frachtsätze ꝛc. ertheilen unsere genannten Dienststellen, welche auch Tarifexemplare käuflich abgeben.
Erfurt, den 30. November 1880. **Die Direction.**

Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Cöln a/Rh.
Grundcapital ₰ 3,000,000. — Reserven Ende 1879 ₰ 630,780.
Prämien-Einnahme in 1879 ₰ 1,356,521.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen Prämien: **See-, Fluß- und Landtransport-**, sowie **Collectiv-Unfall- (Arbeiter-) Versicherungen**; ferner **Versicherungen einzelner Personen gegen die Folgen von Unfällen aller Art** (in und außer dem Berufe, sowie auf Reisen); sie versichert für den Fall des **Todes** und der **Invalidität** bis zur Höhe von **Mk. 100,000 pro Person.**
Die Prämie beträgt für Personen, welche keinen besonderen Berufs-Gefahren unterworfen sind, jährlich ₰ 2. pro ₰ 1000 Versicherungs-Summe. **Reise-Unfall-Versicherung** allein kostet 1‰ per Jahr.
Zur Entgegennahme von Anträgen halten sich empfohlen
Wm. Valk, General-Agent der Rhenania für das Königreich Sachsen,
Leipzig, Alexanderstraße 19, I.,
Paul Wolfram, Leipzig, Neumarkt 24, I.,
Haupt-Agent für die Unfall-Branche.

Weihnachts-Ausverkauf
von feinen
Original-Oelgemälden
(Neu eröffnet.)
im Laden des Lieberoth'schen Hauses, Brühl 84 (3 Schwanen).
Grosse Auswahl von Salon-Gemälden in allen Grössen, Landschaften, Genrebilder, Jagd- und Thierstücke, Stillleben etc., in prachtvollen Goldrähmen und von guten Künstlern, zu schönen Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt zu billigen Preisen (R. B. 154.) **J. M. Müller**, Kunsthändler.

Die Sächsische
Geschäftsbücher-Fabrik
F. W. Kaiser, Plauen i. V.
gegründet 1855, prämiirt Dresden u. Chemnitz mit ersten Preisen
empfiehlt ihre als solides Fabrikat bekannten
Geschäftsbücher mit oder ohne Draht-Heftung zu billigen Preisen.
Extra-Bestellungen nach Vorschrift werden in 5—6 Tagen ausgeführt.
Generaldépôt: **C. G. Naumann**
Comptoir-Utensilien-Handlung
Universitätsstrasse (vis-à-vis dem Paulinum) 7.

Wilhelm Baensch in Dresden.
In meinem Verlage erschien:
Johann König von Sachsen.
Ein Charakterbild von
Dr. **Johann Paul von Falkenstein.**
Preis:
Pracht-Ausgabe: gebunden 10 ₰,
brochirt 8 ₰.

Aus dem Nachlasse des Königs Johann von Sachsen.
Ausführungen zu „von Falkenstein's Charakterbild des Königs Johann von Sachsen".
Von
Dr. **Julius Petzholdt**, Geheimer Hofrath.
Preis: gebunden 7 ₰ 50 ₰, broschirt 6 ₰.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Paul Beyer's Buchhandlung,
Zeitzer Straße 13b.
Die soeben erschienenen Romane
Ebers, Der Kaiser, 2 Bde.
Freytag, Aus e. kl. Stadt,
sind in größerer Anzahl für mein Lese-Institut angeschafft worden.
Mehrfach ausgesprochenen Wünschen zufolge habe ich für dasselbe ein **Abonnement** errichtet, das vierteljährlich **bei beliebigem Wechsel**
für je einen Band 3 ₰,
für je zwei Bände 5 ₰,
für je drei Bände 6 ₰ 75 ₰,
für je vier Bände 8 ₰
beträgt. **Das Abonnement kann zu jeder Zeit begonnen werden.**
Außerhalb eines Abonnements werden die Bücher des Lese-Instituts, wie bisher, gegen Einlage des Ladenpreises und eine tägliche Lesegebühr von 5 ₰ pro Band ausgeliehen.
Leipzig, Zeitzer Str. 13b. **Paul Beyer.**

Maier-Rothschild.
Praktisches Handbuch zur eigenen Belehrung sämmtlicher Handelswissenschaften für ältere und jüngere Kaufleute, in 21 Lieferungen à 50 ₰ zu beziehen.
Prospecte gratis.
Felix Riebel,
Grudtstraße Nr. 36, I.

Im Verlag von R. Pabst in Delitzsch erschien und ist durch Buchhandlungen zu beziehen:
Der neue Hauspoet.
Gelegenheitsgedichte zu Polterabenden, Hochzeiten, Geburtstagen, sowie Toaste, Tafellieder, Stammbuchverse, Charaden ꝛc. von **Carl Grosse**, Rector a. D.
Preis 1 ₰.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.
Winke für Braumeister
und Brauherren,
sowie auch für
Gastgeber und Schankwirthe,
zur gewinnreichen Betreibung ihres Geschäftes.
Von **H. v. Gerstenbergk.**
Vierte neu durchgesehene und vermehrte Auflage.
Mit 50 Abbildung. auf 6 Tafeln.
8. Geh. 2 Mrk. 50 Pfge.
Vorräthig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimm. Straße 16, Mauricianum.

Alle, die es bedauern,
ihre Muttersprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können, und das Bedürfniß fühlen, diesem heutzutage so unangenehm berührenden Mangel abzuhelfen, finden einen niemals versagenden, prächtigen Rathgeber in dem Buche: **„Allgemeiner deutscher Sprachlehrer und Briefsteller"** vom Schulvorsteher **H. Bohm.** Es lehrt leicht faßlich und ohne Pedanterie eine gewandte und elegante mündliche und schriftliche Ausdrucksweise **in der neuen Orthographie**, bringt Beispiele für alle nur möglichen Briefe und Schriftstücke, eine Zusammenstellung aller Titulaturen und ein kurz gefaßtes, höchst praktisches Fremdwörterbuch. Für den sehr billigen Preis von 2 ₰ 50 ₰, geb 3 ₰, ist das soeben bereits in 11. veränd. **Aufl.** erschienene Buch zu haben bei **O. Klemm in Leipzig**, Universitätsstr. 22.

Bilderbücher
und Jugendschriften in größter Auswahl und für jedes Alter empfiehlt zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.
NB. Mein Weihnachtskatalog ist gratis zu haben.

Bilderbücher,
Jugendschriften, Briefmarken-Albums empfiehlt Auerbachs Hof, Gewölbe 48.

Visitenkarten
100 Stück von 1 ₰ bis 4 ₰
Adresskarten 100 St. von ₰ 1.50 an.
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

S. Rosenthal, Wäsche- und Ausstattungs-Magazin,

jetzt Katharinenstraße 8.

Buntes Oberhemd mit Kragen und Manschetten, elegant gearbeitet **Mark 5,** 3fach leinene Einsätze von 50 ₰ an, Einsätze mit Cordel 75 ₰.

Oberhemd aus prima Elsässer Stoff, 3fach lein. Einsatz, mit Kragen und Manschetten am Hemd ℳ 6. 50 ₰. Ohne Kragen u. Manschetten von **gutem Hemdentuch** ℳ 3. 50 ₰ (nicht von Shirting).

Maassverhältniss bei schriftlichen Aufträgen, **da es nicht genügt,** nur die Halsweite anzugeben, wenn man ein gutsitzendes Hemde liefern will!

Nachthemd für Knaben, 75 cm. lang, von 1a. Dowlas ℳ 1. 50 ₰. **Nachthemd für Herren,** weiß oder bunt abgesteppt ℳ 2. 50 ₰.

Nachthemd mit eleg. buntem Besatz von bestem Hemdentuch gearbeitet, in allen Halsweiten am Lager.

Um ein **gutsitzendes** Oberhemd liefern zu können, ist es nöthig, eine langjährige Erfahrung in der Anfertigung gemacht zu haben und setzen mich die mir zu Theil gewordenen **vielfachen Anerkennungen** in den Stand, **jede Garantie für gutes Sitzen übernehmen zu können.**

Außerdem zeichnen sich **die von mir fabricirten Hemden durch original Berliner Wäsche aus!!**

Chemisette aus gutem Shirting gearbeitet, mit Kragen 55 ₰, eine bessere Qualität ohne Kragen (im Rücken zu schließen) von 60 ₰ an.

Serviteur (Vorhemd ohne Bänder) ½ Dtzd. ℳ 1. 50 ₰. **(Gelegenheitskauf.)** Große Auswahl in **Herren-Cravatten** von 10 ₰ bis 300 ₰.

Breiter leinener **Umlegekragen** Nr. 479 ½ Dtzd. ℳ 2. 25 ₰, geschlossener **Stehkragen** Nr. 420 ½ Dtzd. ℳ 1. 50 ₰, moderner offener **Stehkragen** Nr. 453 ½ Dtzd. ℳ 2. 25 ₰. **Weiße Cravatten.**

Manschetten, 3fach leinen, Nr. 607 ½ Dtzd. ℳ 2. 75 ₰, Nr. 606 ½ Dtzd. ℳ 4. 50 ₰ bis zu den elegantesten. Seidene Halstücher.

Eleg. Chemisette mit Umlegkragen 80 Pfg.

Damen- und Kinderwäsche in anerkannt bester Ausführung und in größter Auswahl! **Schürzen, Unterröcke, Rüschen** in eleganter Verpackung. **Schleifen, Hauben,** leinene **Nachthauben,** leinene **Taschentücher** mit und ohne Namen, sowie überhaupt eine reiche Collection in Neuheiten, der Saison entsprechend, welche sich

vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen!!!

S. Rosenthal, Leinen- u. Baumwollwaaren-Handlung en gros u. en détail,

jetzt Katharinenstraße Nr. 8.

FRANZ MAUER

Königlicher Hoflieferant

MARKT 17, KOENIGSHAUS.

Grosses Lager von

Handschuhen

bester Qualitäten.

Neuheiten in Ballhandschuhen.

Sarah Bernhardt.

Victoria.

Nützliche und passende Weihnachtsgeschenke,
um vor dem Feste gänzlich zu räumen, 25 % unter Kostenpreis, empfiehlt
G. F. Märklin, Theater-Passage.

Gardinen-Fabrik

H. G. Peine Nachf.,

31 Grimmaische Strasse 31.

En gros. **En détail.**

Da ich **gleich nach Weihnachten Local-Veränderung** vornehme, so gewähre, um mein großes Gardinen-Lager zu reduciren, **trotz** der **ohnehin** schon so **äußerst billigen** Preise **5 Proc. Rabatt.**

Den Wünschen vieler meiner geehrten Abnehmer entsprechend, habe ich auf Weihnachten zu mein Lager in fertiger **Herren-, Damen-** und **Kinder-Wäsche reich** assortirt. — Auf meine sich durch **gediegene Arbeit** u. **Qualité** auszeichnenden **Damen-** u. **Kinderschürzen** in **Camlot** u. **Moiré** erlaube mir ganz besonders aufmerksam zu machen.

Heinrich Barthel

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

einfacher, eleganter und stilgerechter Möbel.

Permanente Ausstellung

completer Zimmer-Einrichtungen.

Große Auswahl von **Weihnachtsgegenständen**

Querstrasse 12.

Wegen Abgabe meines Weihnachts-Ausstellungslocales

Total-Ausverkauf

sämmtlicher **Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungsspiele,** sowie **Puppenkoffer, Puppenmöbel** in **Blech** und **Rohr** 2c.

Minna Kutzschbach, Reichsstraße 55.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 366. Montag den 6. December 1880. 74. Jahrgang.

Aus Siebenbürgen.

Dem „Export“ schreibt man:

Es ist bekannt, daß vor einiger Zeit die deutsche Handelskammer zu Kronstadt durch das ungarische Ministerium gewaltsam geschlossen worden ist. Dieser Fall magyarischer Gewaltthätigkeit steht keineswegs vereinzelt da, sondern ist nur das Glied einer langen Kette von Bedrückungen, denen das Deutschthum in Ungarn durch die magyarische Staatsraison ausgesetzt ist. Eine ganz ähnliche Gewaltthat wurde gegen die sächsische Nations-Universität verübt, d. i. gegen die aus Wahlen der siebenbürger Sachsen hervorgehende Körperschaft, welche — nach den letzten ungarischen Gesetzen — nunmehr blos das sächsische Nationalvermögen zu verwalten hat. Dieses sächsische Nationalvermögen — gegenwärtig etwa 2 Millionen Gulden — hat durch frühere Acte der sächsischen Nations-Universität und der Krone den Charakter eines Stiftungsvermögens erhalten, aus dessen Erträgniß vornehmlich die deutschen Schulen der siebenbürger Sachsen, Ackerbau- und Gewerbeschulen, auch einige rumänische und magyarische Schulen erhalten werden. Im Jahre 1877 befahl der ungarische Minister Koloman v. Tißa der sächsischen Universität, dem die Oberaufsicht der Regierung über das Vermögen vermittelnden Obergespan (Kreisvorsteher, Präfect) des Hermannstädter Comitates einen Jahresgehalt von 2000 Gulden aus der Nationalcasse auszuzahlen und zugleich in das die Vermögensverwaltung regelnde Statut der Universität die Bestimmung aufzunehmen, daß der (nicht den Eigenthümer des Vermögens, d. i. die sächsische Nation, sondern die blos zur Oberaufsicht berechtigte Regierung vertretende) Obergespan des Hermannstädter Comitates berechtigt sein solle, auch außerhalb des von der Universität festgestellten Jahresbudgets Zahlungsanweisungen an die sächsische Nationalcasse zu machen. Mit vollem Rechte weigerte sich die sächsische Nations-Universität, eine solche anbefohlene Bestimmung in ihr Statut aufzunehmen und sich auf solche Art selbst zu expropriiren. Was war die Folge?

Der Obergespan erklärte im Auftrage des Ministers, daß der Befehl unwiderruflich vollzogen werden müsse, und daß er die gebotene Bestimmung, auch nur mit Hülfe eines einzigen Mitgliedes der Universität, in das Statut aufnehmen werde. Es fanden sich zwei feile Seelen, zwei mit Hülfe der Regierung in die Universität gewählte Rumänen, welche sich bereit zeigten, dem Minister und Obergespan zu Willen zu sein, während die anwesenden sechszehn sächsischen Mitglieder der Universität (dieselbe besteht aus 20 Abgeordneten) einmüthig gegen diesen Gewaltact protestirten. Vergebens. Der Obergespan erklärte, im Gegensatze zu den sechszehn Stimmen der Universitätsmehrheit, die zwei Stimmen der Minderheit als „Beschluß der Universität“ und der ungarische Minister Koloman Tißa bestätigte diesen Vorgang und somit seinen eigenen, in die Form eines Minoritätsbeschlusses gegossenen Befehl in einem Erlasse vom 19. November 1877, in welchem es wörtlich heißt: „Dadurch, daß die in meinen Verordnungen bezeichneten Aenderungen in den Organisirungsstatuten nicht durch die Majorität, sondern durch die Minorität der Generalversammlung ausgeführt worden, wird die Gesetzlichkeit jener Aenderungen auch nicht im Mindesten geschwächt; denn indem die Majorität durch ihr widersetzliches Verhalten die Ausübung des ihr durch das Gesetz gewährten Rechtes freiwillig abgelehnt hat, hat sie selbst auf diese Weise das gesetzliche Vertretungsrecht der Generalversammlung der Minorität überlassen.“ Bei diesem Machtspruche ist es bis zum heutigen Tage geblieben. Der Obergespan bezieht für die Mühen seines eigenmächtig in eine Verfügungsgewalt umgewandelten Ober-Aufsichtsrechtes einen Jahresgehalt aus der sächsischen Nationscasse und weist eigenmächtig Gelder aus derselben an — stets unter dem ohnmächtigen Proteste der Universität.

Was soll die letztere thun, wo ihr gutes Recht, wo Hülfe suchen? Ein Verwaltungsgericht existirt in Ungarn nicht; die Krone ist streng constitutionell; der Reichstag jubelt blind jedem Gewaltacte der Regierung gegen die Deutschen, insbesondere gegen die siebenbürger Sachsen, zu. Die Probe auf das Exempel wurde durch die Hermannstädter Comitatsversammlung (Municipalvertretung) gemacht. Nach dem Gesetze wählt die Comitatsversammlung den ersten Verwaltungsbeamten des Municipiums, den sogenannten Vicegespan. Bei der Wahl des Letzteren stimmten nun 123 Mitglieder der Hermannstädter Comitatsversammlung auf den Vertrauensmann der Deutschen, Heinrich Kästner, dagegen 27 auf August Senor, den Günstling des Obergespans. Letzterer erklärt den Mann der Minorität als gewählten Vicegespan und die Stimmen der Majorität als nicht existirend. Der Minister des Innern bestätigt diesen Vorgang, und der ungarische Reichstag, an welchen die Hermannstädter Comitatsversammlung sich mit ihrer Beschwerde wendet, giebt dem Minister Recht und weist in seiner Sitzung vom 1. März 1879 die Hermannstädter Comitatsversammlung ab.

Aber sollte das brutal mit Füßen getretene Recht nicht etwa den Schutz der bürgerlichen Gerichte anrufen? Wer Das meint, würde eine naive Zumuthung an die ungarischen Gerichte stellen. Die Richter, über welchen das Damoklesschwert der Maßregelung hängt, wagen nicht, gegen das Interesse der ungarischen Regierung zu entscheiden. Und wenn sie den Muth haben sollten, dann fällt der Minister und die parlamentarische Gewalt, über welcher, nach dem Ausspruche Koloman Tißa's, kein Recht steht, der Justiz in den Arm. Nur ein Beispiel solcher schreienden Cabinets- und Parlamentsjustiz! Einige rumänische Gemeinden, durch die Angriffe der Regierung auf sächsisches Recht kühn gemacht, strengen einen Proceß gegen die sächsische Nations-Universität an und verlangen die Herausgabe eines seit Jahrhunderten in sächsischem Eigenthum befindlichen Besitzes, dessen Werth auf mehrere hunderttausend Gulden sich beläuft. Die erste und zweite Gerichtsinstanz weisen die muthwilligen Kläger ab; die dritte Instanz, an welche der Proceß im Berufungswege gelangt, würde voraussichtlich Dasselbe gethan haben, — da nimmt der ungarische Justizminister die Proceßacten dem Gerichte weg und setzt im ungarischen Reichstage (Sitzung vom 4. April 1871) die später zum Gesetz erhobene Bestimmung durch, daß ein Specialgesetz über diesen streitigen Besitz entscheiden werde. Das Eigenthum der Sachsen wird von der ungarischen Regierung sequestrirt, aber das verheißene, beziehungsweise in sächsischen Kreisen gefürchtete Specialgesetz ist noch heute nicht erlassen.

Diese alles Recht verhöhnenden Schläge magyarischer Gewaltthätigkeit fallen auf die siebenbürger Sachsen nieder, weil dieselben Deutsche sind und — setzen wir hinzu — unter den zwei Millionen Deutschen in Ungarn fast die Einzigen sind, welche noch den Muth haben, sich offen als Deutsche zu bekennen und sich nicht in die dem Deutschen in Ungarn zugewiesene entwürdigende Rolle schicken wollen, blos „das fleisch- und knochenreiche Thier ohne Kopf“ auf dem Völkermarkte zu sein und den Dünger für die noch zu schaffende magyarische Cultur und Staatsbildung abzugeben. Darum sollen die zweihundert-tausend siebenbürger Sachsen, die noch als Deutsche in Ungarn aufrechtstehen, zu Boden gestreckt und ihnen die Maschen der Magyarisirung über den Kopf geworfen werden. Um ein Bollwerk des Deutschthums in Siebenbürgen zu zertrümmern und den siebenbürger Sachsen jede Geltung im öffentlichen Leben zu entreißen, wurde die den Sachsen durch Gesetze und Verträge gewährleistete und durch Königswort geheiligte Municipalverfassung, welche die deutschen Ansiedelungen in Siebenbürgen zu Einem Körper zusammen hielt, im Jahre 1876 durch die ungarische Gesetzgebung — trotz der energischen Gegenwehr der Sachsen — beseitigt. Die einzelnen Theile des zerstückelten Sachsenlandes wurden in Comitate verwandelt und magyarischen Comitaten einverleibt; die sächsische Nations-Universität, bisher der oberste municipale Vertretungskörper des Sachsenlandes, wurde auf die Thätigkeit einer das sächsische Nationalvermögen verwaltenden Stiftungsbehörde beschränkt, und auch diesen eingeengten Wirkungskreis hat man, wie wir oben gesehen, durch die Willkür der Verwaltung zu beseitigen unternommen.

Die Folgen dieses seinerzeit in einigen dem Pester Preßbureau verschriebenen deutschen Blättern beklatschten Rechtsbruches zeigten sich bald. Statt deutsch, wie bisher, wird nunmehr in den zum Comitat geschlagenen sächsischen Kreisen magyarisch amtirt, und mit der Magyarisirung sind auch der Corruption Thür und Thor geöffnet. Es gibt nämlich kein wirksameres Schiboleth, selbst gegen den Staatsanwalt, als die Abschwörung der nichtmagyarischen Nationalität und den Uebertritt zur magyarischen Fahne. Wer sich irgendwie in seinem Gebahren beunruhigt fühlt, braucht nur die magyarische Gesinnung stark aufzutragen und sich als Apostel für die Verbreitung der magyarischen Sprache zu geberden, und er ist jedenfalls mehr als ein nichtmagyarischer Sterblicher gegen Anfechtungen gefeit.

Durch einen zielbewußten Terrorismus haben die nur ein Drittheil der Bevölkerung Ungarns bildenden Magyaren — allerdings auf Kosten der Moral und Cultur — es verstanden, fast jede Regung nichtmagyarischen Lebens auf öffentlichem Gebiete zu ersticken. Nach der Jahre lang fortgesetzten Austreibung deutscher Beamten ist die ganze ungarische Verwaltung magyarisirt worden. Verkehrs- und Finanzwesen, politische Verwaltung und Rechtspflege sind ausschließlich magyarisch; ja der Terrorismus geht so weit, daß die magyarischen Gerichte selbst in Fällen, in welchen es sich um Leben und Tod handelt, die Vertheidigung in der nichtmagyarischen Muttersprache des Angeklagten verbieten. So untersagte der magyarische Gerichtshof zu Kronstadt die Vertheidigung eines wegen Defraudation verurtheilten Preußen, Namens Fehrentheil, in deutscher Sprache, so der Gerichtshof in Elisabethstadt am 30. Mai 1877 die Vertheidigung einer wegen Kindesmordes angeklagten Deutschen in deutscher Sprache, und zwar gegen den ausdrücklichen Wunsch der Angeklagten u. a. m.

Im ganzen Bereiche des ungarischen Staatswesens giebt es für die in wirthschaftlicher und socialer Beziehung hervorragenden zwei Millionen Deutschen keine einzige deutsche Mittelschule, welche auf Staatskosten erhalten würde. Die einzigen deutschen Mittelschulen befinden sich noch im Siebenbürger Sachsenlande, werden aber, ohne daß der Staat auch nur einen Pfennig zuschießt, ganz aus den Taschen der Siebenbürger Sachsen erhalten. Uebrigens werden auch diese einzigen noch aus dem magyarischen Meer einsam hervorragenden deutschen Lehranstalten in ihrem Bestande bedroht durch einen im ungarischen Abgeordnetenhause bereits eingereichten Gesetzentwurf, welcher die Verfügung enthält, daß die Lehramts-Candidaten in magyarischer Sprache sich der Befähigungsprüfung an einer magyarischen Universität unterziehen müssen. Noch im Jahre 1861 waren in Ofen-Pest zwei deutsche Gymnasien und eine deutsche Realschule; ebenso waren die Elementarschulen deutsch. Heute sind in Ofen-Pest alle Mittelschulen magyarisch, ja es giebt dort auch keine einzige öffentliche deutsche Elementarschule, in welche die in und um Pest wohnenden 300,000 Deutschen ihre Kinder schicken könnten, so daß sich die deutschen Eltern mit ihren bereits in der Volksschule magyarisirten Kindern häufig nicht verständigen können. Jetzt wird sogar das deutsche Theater als ein Rückhalt deutschen Lebens magyarischerseits mit blindem Fanatismus verfolgt.

Deutschfreundlich nach außen — deutschfeindlich nach innen, Das sind unleugbar Gegensätze, welche aber die magyarische Politik bisher zu vereinigen gewußt hat. Im Bunde mit Deutschland hat sie sogar den Schutz gegen Störungen des von ihr in Ungarn rücksichtslos unternommenen Entdeutschungsprocesses gefunden. Aus der unheimlichen Atmosphäre der Magyarisirung und des ungarischen Deutschenhasses zucken nur hin und wieder einige Blitze auch nach Deutschland herüber. Während des deutsch-französischen Krieges stand das magyarische Volk, geringe Ausnahmen abgerechnet, mit seinen Sympathien im französischen Lager; jedes Lügentelegramm Gambetta's über fingirte französische Siege wurde bejubelt, „Frankreichs Siege sind auch unsere Siege!“ rief damals die Pester „Reform“ und mit ihr der Chorus magyarischer Zeitungen. Auch heute nennt noch das leitende magyarische Blatt, das „Pesti Naplo“, die Feier des Sedantages „eine blutige Beleidigung unserer französischen Gefühle“.

Weshalb erwähnen wir dies Alles? Einmal, weil es sich um Deutsche handelt, und dann, weil auch wichtige wirthschaftliche Interessen Deutschlands auf dem Spiele stehen. Die Rückstauung der Handelsbewegung von Nord-Amerika, die Bildung europäischer Staaten auf der Balkanhalbinsel und die Vollendung des dorthin führenden mitteleuropäischen Eisenbahn-Netzes werden zweifellos die alten, seit dem Einbruche der Türken in Europa verödeten Handelsstraßen Deutschlands nach dem Oriente wieder beleben und dem deutschen Orienthandel eine mächtige Zukunft eröffnen, die schon heute nicht verspielt werden darf. Ein Blick auf die Karte Europas zeigt, daß für Deutschland die Brücke zum Orienthandel die österreichisch-ungarische Monarchie ist. Diese Brücke darf nicht zerstört, auch nicht von innen wurmstichig werden; Oesterreich-Ungarn muß im deutschen Interesse bestehen bleiben und sich innerlich festigen. Sowie Deutschland keinen Zoll breit österreichisch-ungarischen Bodens einem äußern Feinde überlassen darf, ebenso kann es nicht dulden, daß die äußeren Feinde der österreichischen Monarchie dasselbe Resultat auf anderem Wege erreichen: durch die Termitenarbeit des Deutschenhasses, welche an Mark und Knochen der österreichischen Monarchie schon seit Jahrzehnten nagt, durch jenen Deutschenhaß, welcher in Ungarn mit einem kaum in den Glaubenskriegen übertroffenen Fanatismus wüthet und an welchem sich der Deutschenhaß auch in den übrigen Ländern der habsburgischen Monarchie, in Böhmen, Mähren und Krain, entzündet. Rottet deutsche Sprache und Sitte aus Oesterreich-Ungarn aus, und ihr reißet dem österreichische ungarischen Staatskörper Nerven und Knochengefüge aus dem Leibe! Es ist klar, daß durch die schwunghaft betriebene Deutschenhetze des Magyarenthums und des ihm nachäffenden Tschechenthums, die Zerbröckelung und Auflösung Oesterreich-Ungarns von innen heraus herbeigeführt wird. Diesen Zerfall zu verhüten, liegt ebenso im Interesse Deutschlands, wie das Schwert äußerer Feinde von Oesterreich-Ungarn fernzuhalten. Allerdings kann das deutsche Volk nicht österreichischer sein, als Oesterreich, aber es muß seine Hand helfend auf die eiternde Wunde legen und auf dessen allerschlimmsten Feind, den Deutschenhaß, hinweisen. Das deutsche Volk kann und muß innerhalb der staats- und völkerrechtlichen Grenzen die gerechten Forderungen und Lebensbedingungen des ungarischen Deutschthums unterstützen, als da sind: Gleichberechtigung der deutschen Sprache mit der magyarischen; muncipale Autonomie, namentlich in den Städten, ohne den bis zur Vernichtung derselben getriebenen hohnvollen Mißbrauch des Oberaufsichtsrechtes der Regierung; Errichtung deutscher Lehranstalten und ungehinderte Pflege deutscher Culturinteressen. Das deutsche Volk besitzt mächtige Hülfsmittel in seiner Presse und seinem Vereinsleben. Einmüthiger und eifriger, als bisher, soll die deutsche Presse für das zu Boden geworfene Deutschthum in Ungarn eintreten, und als eine Schmach soll es gelten, wenn ein deutsches Blatt in Correspondenzen des Pester Preßbureaus der Unterdrückung des ungarischen Deutschthums das Wort redet und dadurch den Uebermuth der Unterdrücker steigert. Die deutschen Vereine mögen die Unterstützung der Schulen und der deutsch-ungarischen Presse, soweit sie deutschnational ist und nicht zweimal täglich, wie der deutsch geschriebene „Pester Lloyd“, das Deutschthum verleumdet, dann die Gründung und Förderung von Volksbibliotheken und Bildungsvereinen in Ungarn in die Hand nehmen und den Verkehr mit den deutsch-ungarischen Vereinen, namentlich in Siebenbürgen, pflegen. So viel wie das kleine Rumänien und Serbien für ihre in Ungarn lebenden Stammesgenossen thun, wird auch das große deutsche Volk für seine Brüder in Ungarn zu leisten im Stande sein.

Aus Stadt und Land.

☞ Alle Gemeindebehörden des Landes, namentlich aber der näheren Umgegend Leipzigs, werden hierdurch dringend ersucht, die Ergebnisse der letzten Volkszählung ihres Ortes so schnell wie möglich mittheilen zu wollen an die Redaction des Leipziger Tageblattes.

* Leipzig, 5. December. Das vorläufige Ergebniß der soeben abgeschlossenen Volkszählung in der Stadt Leipzig stellt sich auf **148,760** Personen. Diese Summe ist gewonnen durch Zusammenrechnung der von den Zählern in den Controllisten gemachten Aufstellungen. Wenn auch diese Aufstellungen 1875 nur in 20 Proc. Fällen ganz richtig gemacht waren, so wird doch das definitive Resultat voraussichtlich nur unbedeutend von dem vorläufigen abweichen. Der Zuwachs der Leipziger Bevölkerung ist also hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Am 1. December 1875 wurden 127,387 Personen gezählt. Während aber der jährliche Zuwachs zwischen 1871 und 1875 durchschnittlich 5120 Personen betrug, belief er sich zwischen 1875 und 1880 nur auf 4074 Personen. Von den 713 Zählbezirken gingen die Resultate in 12 Fällen bereits am 1. December Abends, in weiteren 100 am Vormittag des 2. December, weiteren 300 am Nachmittag des 2. December ein, während 6 Zähler sich bis 5. December Zeit ließen.

* Leipzig, 5. December. Eine Anzahl hiesiger Studirender beabsichtigte für Montag Abend im großen Saale der Centralhalle eine Versammlung abzuhalten, bei der eine Petition in antisemitischer Richtung Gegenstand der Verhandlung sein sollte. Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Versammlung vom Universitätsgericht verboten worden ist und polizeilicherseits dieses Verbot aufrecht erhalten werden wird.

—o. Leipzig, 4. December. Der Verein für die Geschichte Leipzigs, der nach Kräften bemüht ist, seinen Sammlungen alles für seine Zwecke Geeignete zuzuführen, hat aus dem abgebrochenen alten Petrinum die zwei riesigen, aus kernigem Eichenholz gehauenen und in späterem Renaissancestil geschnitzten Säulen, welche den Träger des Plafonds in den unteren Räumen stützten, an sich gebracht. Der Transport der Säulen von der Petersstraße bis an den Johannisplatz, wo die Vereinssammlungen aufgestellt sind, versammelte viele Schaulustige. Die Säulen werden, wenn die Genehmigung erfolgt, vielleicht im Hofe des Vereinshauses Aufstellung finden, indem ihre kolossale Länge bei ihrer Unterbringung im Sculpturensaale gar zu viel Raum in Anspruch nehmen würde.

— Auf besondere Veranstaltung mehrerer Herren, die für diesen Zweck zu einem Comité zusammengetreten sind — insbesondere der Herren Kaufmann Gottlieb, Reichsgerichtsrath von Grävenitz, Dr. Max Lange, Professor Birnbaum, Dr. Gensel und Anderen — wird Herr Fedor von Köppen — früher königlich preußischer Stabsofficier und erster Militairlehrer am Cadettenhause zu Berlin — an einem der nächsten Abende im großen Saale des Kaufmännischen Vereins hieselbst einen öffentlichen Vortrag über „Moltke und seine Kriegführung“ halten. Bei dem Interesse, welches der Gegenstand gerade jetzt bei der zehnjährigen Wiederkehr der großen Siegestage und des Gedenktages der Gründung des Deutschen Reichs erregt, und bei der bekannten Begabung des Vortragenden läßt sich eine zahlreiche und lebhafte Theilnahme des Publicums an dem Vortragsabend erwarten.

— Unser gefeierter Münchner Gast Ernst Possart wird morgen, Dienstag den 7. December, im „Kaufmann von Venedig“ als Shylock auftreten.

* Die Concertsängerin Frau Mathilde Mertens-Mansfeld giebt laut Programm heute am 6. December im großen Saale des „Hotel de Pologne“ ein Concert, welches durch die Opernsängerinnen Frl. Isabella Martien, Frau Antonie Klemm und Frl. Clara Höfer, den Harfenvirtuosen Herrn Novotny (von der Mansfeld'schen Capelle in Dresden), den Violinvirtuosen Herrn Gustav Wandenberg, den Opernsänger Herrn Reinecke, den Pianisten Herrn Thalinger und durch Herrn Klemm unterstützt wird. Anfang 7½ Uhr.

* Leipzig, 4. December. Im Zoologischen Garten des Herrn Pinkert (Pfaffendorfer Hof) hat sich am gestrigen Tage das aufregende Schauspiel eines ernsten Kampfes zwischen zwei Bären dargeboten. Herr Pinkert hatte schon längst die Absicht gehabt, den einen der beiden im Bärenzwinger befindlichen weiblichen Bären gegen einen männlichen zu vertauschen oder bei passender Gelegenheit einen männlichen Bären dazu zu kaufen. Vor Kurzem war es ihm gelungen, diese Absicht zu verwirklichen, indem er einen großen männlichen Bär gegen andere Thiere eintauschte. Am Freitag Morgen wurde nun das Umsetzen des neu erworbenen Bären aus dem Transportkäfig in den Zwinger ausgeführt. Sobald Meister Petz sein neues Heim betreten hatte, witterte er auch schon seine in einem Nebenkäfig durch eine Fallthür getrennt gehaltene und vor der Hand noch unsichtbare neue Familiengenossenschaft, die ihrerseits dieselbe Empfindung an den Tag legte und durch Schnaufen, Brummen und Kratzen deutlichen Widerwillen gegen den Neuangekommenen kundgab. Herr Pinkert hatte für einen entbrennenden ernsthaften Kampf zwischen den Bären alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, die nöthigen eisernen Stangen zurecht gelegt und für den alleräußersten Fall ein geladenes Gewehr mit zur Stelle gebracht. Es wurde aus Vorsicht zuerst nur einer der weiblichen Bären durch die aufgezogene Fallthür in den Zwinger eingelassen; doch stürzte Madame sich sofort, ohne daß es verhindert werden konnte, auf den männlichen Bären und es entstand nun ein wüthender Kampf, bei dem die Thiere durch das Schlagen mit den Eisenstangen und andern Mitteln nicht aus einander gebracht werden konnten. Der weibliche Bär hatte seinem Gegner eine klaffende Wunde am Kopfe beigebracht, aus der das Blut stark hervorströmte, er war aber auch durch Bisse verletzt, verlor einen Fangzahn und büßte mehrere Krallen ein. Schließlich triumphirte das Bärenweibchen, der männliche Bär ließ vom Kampfe ab und zog sich in einen Winkel zurück, um seine Wunden zu belecken. Nunmehr wurde das zweite Weibchen in den Zwinger gelassen und man war schon auf einen neuen Kampf gefaßt, indessen es trat ein solcher nicht ein, im Gegentheil, die Thiere bezeigten sich gegenseitig ihren Respect durch Brummen, und am heutigen Tage konnte der Friede als hergestellt betrachtet werden. Der neu eingetroffene Bär beobachtet seiner Ehegenossin gegenüber, die ihn gestern in so böser Weise empfangen, zwar noch eine etwas reservirte Haltung und bekundet auch noch geringe Freßlust, er dürfte jedoch bald anderen Sinnes werden.

— Je näher das Weihnachtsfest heranrückt, um so glänzender und stattlicher schmücken sich die Schau- und Verkaufsgewölbe der Stadt. Zu denjenigen Etablissements, welche tausenderlei Festgeschenke für fast alle Stände und Altersclassen in Bereitschaft haben, zählt das der Firma Eduard Tobar, Petersstraße 32, deren Schaufenster durch die Pracht der Artikel und das gesammte Arrangement die Blicke eines jeden Vorübergehenden auf sich ziehen und zum Besuch des Gewölbes einladen. Die der Natur täuschend nachgebildeten und wahrhaft künstlerisch ausgeführten Blumen- und Blattpflanzen betrachtet man mit wahrem Wohlgefallen; sie harmoniren aufs Beste mit den eleganten und zierlichen Sachen und Sächelchen für den Weihnachtstisch, mit den herrlichen Biscuit- und Porzellangegenständen, Gruppen und Figuren sowie mit der in ihrer Reichhaltigkeit bereits wiederholt anerkannten Collection von Japan- und China-Waaren. Nicht minder reich

ist die gefällige Zusammenstellung aus Bronce, Eisenguß, Messing und Silber oxydirter Gegenstände, Kannen und Krüge, getreu nach alten Ausgrabungen copirt, Teller und Schalen nach den Mustern alter Meister, Schreibzeugen, Uhrgehäusen, Thermometern in den zierlichsten Mustern, Arm- und Stehleuchtern in massiver gediegener Arbeit. Auch die Collection der Ball- und Gesellschaftsfächer in reicher Zusammenstellung, wie auch in prachtvollen Stickereien auf Atlas und Seide, in Elfenbein und Schildpatt ist reich und prachtvoll. In Wiener und Offenbacher Lederwaaren zeigt das Lager eine nicht minder große Fülle und zwar die neuesten Muster, während unter den Pariser Fantasie-Meubles, bestehend in Salon-, Arbeits- und Spieltischen, Etagèren, Stühlen ꝛc., sich solche mit Blumen und Perlmutter decorirt sehr vortheilhaft auszeichnen. Damit ist jedoch der Vorrath der Firma noch keineswegs erschöpft, vielmehr ist noch die reiche Auswahl in die Branche der Keramik gehöriger praktischer Bedarfs- und Luxusartikel hervorzuheben. Dasselbe gilt von den Holzschnitzwaaren und dem großen Lager von Spielzeug, und hier verdient besonders bemerkt zu werden, daß in beiden Artikeln wie überhaupt Herr Tobar die Preise so gestellt hat, daß auch dem minder Bemittelten die Acquisition des einen oder andern Geschenkes leicht möglich gemacht wird. Eine große Anzahl Schmuckgegenstände aus Onix, Korallen, Bernstein, Silberfiligran ꝛc. vervollständigen das reiche und vielseitige hier sich entrollende Weihnachtsbild.

— In neuerer Zeit hat das Wäsche- und Ausstattungs-Magazin der Firma S. Rosenthal die Geschäftsräume und zwar das Engros- und Fabrikgeschäft wie den Detailverkauf aus dem Grundstücke Nr. 12 der Katharinenstraße nach dem in derselben Straße gelegenen Hause Nr. 8 verlegt. Mit dieser Neuerung ist gleichzeitig eine beträchtliche Erweiterung der Verkaufsräume verbunden und vor Allem eine elegante Ausstattung der an und für sich schon stattlichen Localitäten vollzogen worden, so daß sich die verschiedenen Branchen des weitverzweigten Etablissements dem Besucher in vortheilhaftester Weise präsentiren und insbesondere die zu Festgeschenken sich eignenden praktischen Bedarfs- sowie die Luxus-Artikel in geschmackvoller Weise arrangirt worden sind.

— Der „Dresd. Anz." läßt sich aus Leipzig berichten, daß hier am 2. d. M. „eine Kälte bis zu 10 Grad (noch dazu „unter Null"!) geherrscht habe. In Anbetracht der Thatsache, daß wir hier am Morgen des genannten Tages 1.2 und Nachmittags 3.9 Grad Wärme hatten, muß man diese Meldung als einen dem „Dresd. Anz." offenbar von sehr frostiger Seite „aufgebundenen Eisbären" bezeichnen.

—* Reudnitz. Wenn auch die Zählungslisten noch nicht alle bei unserer Gemeindeverwaltung eingegangen sind, so läßt sich, nach den uns von wohlunterrichteter Seite zugegangenen Mittheilungen zu urtheilen, die Zunahme unserer Bevölkerung seit der letzten Volkszählung von 1875 nach den bereits gewonnenen Ergebnissen doch schon annähernd berechnen und wird die Einwohnerzahl von Reudnitz künftig die Summe von 14,200 bis 14,400 ganz bestimmt repräsentiren. Das Wachsthum der Bevölkerung ist stetig vorwärts geschritten und etwas höher gekommen als in dem Zeitraume von 1871—1875, während welcher Zeit die Seelenzahl von 9421 auf 11,645 gestiegen ist. Die bei Revision aller eingegangenen Listen später noch festzustellende Summe wird aber immer wieder klar darthun, daß Reudnitz mit seiner Einwohnerzahl die beste Mittelstadt unseres Vaterlandes übertrifft. Reudnitz ist aber auch in seinem sonstigen Aussehen und mit seinen Einrichtungen einer Stadt ganz ähnlich, so daß es von einem Dorfe, als welches es z. B. noch gilt, bis zu einer Stadt eigentlich nur einen Schritt zu thun hätte und wie bereits der Fall, wohl auch sehr bald thun wird, da man der Einrichtungen, welche die Vorschriften der hier leider noch geltenden Landgemeinde-Ordnung mit sich bringen, allerseits mehr als überdrüssig sein soll.

* Connewitz, 5. December. Der von der Gemeinde Connewitz eingelegte Recurs gegen die von der Leipziger Pferdebahn-Gesellschaft in Angriff genommene neue Geleisanlage auf der Königsstraße (Endstation) ist nunmehr zur Erledigung gekommen, da die Leipziger Pferdebahn-Gesellschaft (welche das neue Geleis auf der Endstation mit verbreiterter Weiche anlegen wollte und hierzu den der Gemeinde gehörigen freien Platz längs der Ufermauer der Pleiße in Anspruch nahm) sich hat fügen müssen und zwar dahin, die Endstation in Connewitz nur ganz wieder so anzulegen, wie ihr die Anlage derselben von Anfang an concessionirt worden war. Es konnte die Gemeinde dem Ansuchen der Leipziger Pferdebahn-Gesellschaft auch aus dem Grunde nicht entsprechen, weil der betreffende freie Platz (auf dem sich auch die Friedenseiche befindet) längs dem Flusse verschönert werden soll und hierzu beizutragen bereits einige Einwohner sich bereit erklärt haben.

♁ Markranstädt, 3. December. In jüngster Zeit treibt sich ein in den zwanziger Jahren stehendes Frauenzimmer in hiesiger Gegend herum, welches das bekannte Schwindelmanöver ausführt: sich als Dienstmagd vermiethet, das Draufgeld sich auszahlen läßt und nicht wiederkommt. Leider ist die Ergreifung der Dirne noch nicht gelungen.

* Zwenkau. Die hiesige Stadtgemeinde hat von dem Pfarrlehn allhier über 11 Acker unmittelbar an der Eisenbahn gelegenes Areal erworben, welches sich äußerst günstig zur Bebauung eignet, da z. B. größere Etablissements und dergl. mit Leichtigkeit sich direct mit der Eisenbahn durch Nebengeleise würden verbinden können. Die Nähe der Meuselwitzer Braunkohle, die mehr und mehr Eingang in den Fabriken findet, und der billige Bezug derselben nach hier, der auch den obschon entfernter gelegenen hiesigen Ziegeleien noch sehr zu statten kommt, würden nächst dem Umstande, daß durch die erwähnten Ziegeleien ꝛc. billigere Baumaterialien als irgendwo zu haben sind, etwaigen Unternehmern sehr erleichternd zur Seite stehen, wie denn auch der Preis für die Bauplätze sich naturgemäß hier viel billiger als anderwärts stellen dürfte, da die städtische Vertretung mit dem Arealankauf hauptsächlich die bauliche und wirthschaftliche Erweiterung der Stadt selbst fördernd in die Hand zu nehmen beabsichtigt — Augenblicklich gehen täglich von Zwenkau nach Leipzig und zurück je 4 Züge, indessen glaubt man, daß, wenn der zu erwartende Ankauf der Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn seitens des Staats erfolgt sein wird, vielleicht noch weitere Zugs-Vermehrung eintreten wird. An Arbeitskräften ist hier kein Mangel und steht sonach Nichts im Wege, daß auch hier neue Etablissements entstehen, die in Folge der Eisenbahn-Verbindung häufig bequemer zur großen Nachbarstadt Leipzig liegen würden, als Dies in dem einen oder anderen der größeren Vorstadtdörfer Leipzigs der Fall ist.

⁂ Chemnitz, 3. December. Unsere städtischen Behörden haben nunmehr sich über Anlegung einer telegraphischen und Telephon-Leitung für städtische Zwecke geeinigt. Die Ausführung dieser Unternehmung wird dadurch erleichtert, daß die kaiserliche Oberpostdirection in Leipzig nicht nur die Anbringung städtischer Leitungen an das Reichsgestänge genehmigt hat, sondern auch sich erboten hat, bei Herstellung der neuen unterirdischen Stadtlinie für städtische Zwecke ein Kabel für Rechnung der Stadtverwaltung mit verlegen zu lassen. Es sind projectirt eine 1000 Meter lange Kabelleitung vom neuen Rathhaus nach der Dresdner Straße, wo die Verbindung mit der oberirdischen Leitung erfolgt, die zum großen Theile an das Reichsgestänge angebracht werden kann, eine Telephonleitung zur Verbindung beider Gasanstalten unter einander und mit dem Rathhaus, eine Telephonleitung zur Verbindung sämmtlicher Polizeiwachen unter sich und mit dem Rathhaus, eine electrische Leitung zur Verbindung des Hochreservoir der Wasserleitung mit der Polizeiwache, Wasserbureau und Pumpstation in Erfenschlag, und eine Telephonleitung zur Verbindung der Polizeihauptwache mit der Feuerwache, Jakobikirchthurm und Wohnung des Branddirectors. Die Gesammtkosten der Anlagen sind mit 9600 Mark veranschlagt und wird für die Telephonleitungen das System Bell benützt. (Dürfte sich in Leipzig zu besserer Verbindung der jetzt so sehr aus einander liegenden städtischen Verwaltungs-Expeditionen, welcher Zustand gewiß noch eine geraume Zeit dauern wird, nicht auch die Errichtung telephonischer Leitungen empfehlen?)

—* Zwickau. Nach vorläufiger Zusammenstellung ist als Ergebniß der am 1. d. M. stattgefundenen Volkszählung im hiesigen Stadtgemeindebezirke zu berichten, daß die Einwohnerzahl 35,135 (17,900 männlichen, 17,235 weiblichen Geschlechts) beträgt, während nach der Zählung vom Jahre 1875 die Einwohnerschaft sich auf 31,491 (damals einschließlich Garnison) belief, so daß sich also eine Zunahme von 3644 ergiebt. — Gewiß nicht ohne Interesse ist es, wenn man mit obigem neuesten Ergebnisse die Resultate früherer hiesiger Volkszählungen betrachtet. Es betrug danach, um nur einige Zähljahre hier aufzuführen, die Zahl der Einwohnerschaft im Jahre 1834: 7890, 1846: 11,625, 1855: 16,052, 1864: 22,432 und 1871: 27,322. — Die Zahl der im Stadtgemeindebezirk gelegenen bewohnten Hausgrundstücke, welche sich nach der Zählung vom Jahre 1840 auf 846 belief, beträgt gegenwärtig gegen 1700. — Von den hiesigen umliegenden Ortschaften, in denen fast durchgehends eine mehr oder minder große Zunahme zu verzeichnen war, ist besonders das Dorf Planitz namhaft zu machen, welches, in der weitaus größten Bevölkerung aus Bergarbeitern bestehend, gegen 1875, zu welcher Zeit 9551 Einwohner gezählt wurden, deren gegenwärtig 11,496, also ein Plus von 1945 aufzuweisen hat.

— Vom Bergschulcomité in Zwickau ist der Bericht über die dortige Bergschule auf das Schuljahr 1879/80 veröffentlicht worden. Nach Ausweis desselben besuchten am Anfange des Schuljahres 18 Schüler die gedachte Anstalt und zwar 5 die erste, 4 die zweite, 3 die dritte und 6 die vierte Classe. In dem Schülerbestande ist im Laufe des Schuljahres, den Abgang eines Schülers ausgenommen, eine Aenderung nicht eingetreten, da nach bestandener Schlußprüfung 6 Schüler mit Reifezeugnissen die Schule verließen und 6 neu aufgenommen wurden. Die Präparandenclasse ist seit Anfang des Schuljahrs wieder ins Leben gerufen worden. Die Einnahme der Bergschule betrug 32,682 Mk. 83 Pf., darunter 6055 Mk. Beiträge der Bergschulcontribuenten und 5250 Mk. Zuschuß aus der Staatscasse. Die Ausgabe belief sich auf 12,217 Mk. 14 Pf., darunter 7330 Mark Remuneration der Lehrer. Es verblieb somit am Schlusse des Schuljahres ein Cassenbestand von 20,465 Mk. 69 Pf., welcher in Werthpapieren zinsbar angelegt ist.

— Auf dem Moritzkirchhofe zu Zwickau wurden am 3. December zwei Leichen ausgegraben, um auf den städtischen Friedhof übergeführt zu werden. Der eine Sarg, der gegen neun Jahr in der Erde sich befunden hatte, war noch gut erhalten, während der andere, der zwei Jahr länger gelegen hatte, vollständig zerfallen war.

— In der Nacht zum 3. December ist an der Straße von Freiberg nach Halsbrücke ein nichtswürdiger Baumfrevel verübt worden, indem daselbst etwa 50 Chausseebäume umgebrochen worden sind. Man vermuthet daß Mehrere diesen Frevel begangen haben, da selbst stärkere Bäumchen in Mannshöhe gebrochen darniederliegen.

— Volkszählung. Die Bewohnerschaft von Radeberg ist von 5892 auf 6615 gestiegen. Meißen zählt 14,141, Waldenburg 3003, Auerbach (etwa) 6200, Sebnitz 6354 (5908), Stolpen 1474 (1403), Königstein 3789 (3750) Einwohner.

— Aus Netzschkau wird unterm 2. December geschrieben: Heute früh in der zweiten Stunde brach im Oberboden des dem Weber Ludwig Stark hier gehörigen, an der Planen'schen Straße gelegenen Hauses Feuer aus. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es gelungen, die bei der starken Luftströmung äußerst gefährdeten Nachbarhäuser zu retten, so daß nur das vorgenannte Stark'sche Wohnhaus in Asche gelegt wurde. Ein daneben befindliches kleineres Haus wurde, um ein Weitergreifen des Feuers zu verhindern, abgebrochen. Hinsichtlich der Entstehungsursache ist man so weit noch im Unklaren und ist hierbei nur zu erwähnen, daß Nachmittags der Besitzer des abgebrannten Hauses durch die Gendarmeriebrigade nach Reichenbach befördert und dort in Haft genommen wurde. Außerdem erscheint noch die Thatsache charakteristisch und im höchsten Grade auffällig, daß, als man nach Ausbruch des Feuers die Kirchthüren öffnen wollte, um mit den Glocken die nöthigen Alarmsignale geben zu können, man die Schlüssellöcher durch Holzpflöcke verstopft fand.

— In Bezug auf die Mittheilung, daß man in Eibau die schönste Porzellanerde gräbt, schreibt man weiter: Schon vor 20 Jahren wußte man, daß daselbst Porzellanerde lagerte und obgleich man damals mit nicht unbedeutenden Mitteln Versuche zur Auffindung jenes kostbaren Schatzes anstellte, so unterblieben dieselben später wieder. Man war nicht tief in den Boden gekommen und was zu Tage befördert worden, war nur minderwerthige Erde, die aber schon damals bei den ersten Brennungsversuchen als eine feste Porzellanerde befunden wurde. Erst im Laufe des verflossenen Sommers hat sich eine Gesellschaft von Unternehmern aus Schlesien gefunden, die den Betrieb von Neuem begonnen hat und hoffentlich mit mehr Glück fortsetzen wird. Der Abbau geschieht in völlig bergmännischer Weise. Gegenwärtig schon ist man auf ein mächtiges Lager der Meißner gleichkommender Porzellanerde gestoßen, die sich infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften (weiße Farbe und auffallende Festigkeit bei leichter Verarbeitung) schnellen Eingang in Porzellanfabriken verschaffen dürfte. Wiewohl erst Proben versandt sind, so liegen doch schon ansehnliche Bestellungen nach bedeutenden Plätzen Schlesiens und Böhmens vor. Um die Masse zum weiteren Verarbeiten fix und fertig machen zu können, soll in nächster Zeit eine „Schlemmerei" mit complicirtem Maschinenbetrieb errichtet werden. Sobald sich die Bestellungen noch vermehren — und hierzu ist alle Aussicht vorhanden — wird das Unternehmen, dessen erste Anlagen ein bedeutendes Capital erfordern, lebensfähig sein.

— In Hirschfelde bei Zittau ward dem dortigen Volkskindergarten kürzlich ein neues Heim überwiesen, welches der Fabrikbesitzer Hermann daselbst aus eigenen Mitteln erbaut und insbesondere auch zum Segen der Familien seiner Arbeiter dem vorgenannten Institut geschenkt hat.

† Dresden, 3. December. In der heute Abend hier stattgehabten Sitzung der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen hielt Commissions- und Oekonomierath Dietrich von hier einen hochinteressanten Vortrag über Vorschläge zur Erweiterung des Geschäftskreises der Landesculturrentenbank. Der Vortragende erging sich in gediegener Ausführung über die Entstehung des genannten Instituts, die segensreiche Entwickelung desselben und gelangte sodann zu der schon seiner Zeit bei den landständischen Berathungen wiederholt ventilirten Frage: ob die Landesculturrentenbank nicht noch für andere Zwecke nutzbar zu machen sei? Unter Hinweis auf den gegenwärtigen Stand unserer Landescultur, zu deren Hebung aus den Mitteln der Bank bis zum Jahre 1879 6,411,616 Mark als Darlehen gewährt wurden, glaubte Redner diese Frage von Neuem in den Bereich der öffentlichen Besprechung ziehen zu sollen, indem er ziffernmäßig nachwies, daß, obwohl in Sachsen für Wasserlaufsberichtigungen, Ent- und Bewässerungs-Anlagen, Orts- und Straßen-Anlagen schon unendlich viel und mehr als in jedem anderen deutschen Lande geschehen, doch noch Manches zu thun erübrige, um die Land- und Forstwirthschaft Sachsens auf diejenige Höhe der Leistungsfähigkeit zu bringen, die ihr inne wohne. Von den nach amtlichen Erhebungen als Culturland des Königreichs ermittelten 1,521,600 Hectar entfielen ca. 1,000,000 Hectar auf Felder, Wiesen und Gärten, 420,000 Hectar auf Waldungen, alles Uebrige auf Huthungen, Teiche ꝛc. und von den der Feldwirthschaft dienenden Ländereien seien 30 Procent noch verbesserungsbedürftig. Die nothwendigen Meliorationen aus eigenen Mitteln auszuführen seien die betreffenden Gemeinden und Privaten zumeist außer Stande und erscheine deshalb im Interesse des Staates eine Unterstützung in Form von amortisirbaren Darlehen aus Staatsmitteln als höchst wünschenswerth. Die Erweiterung des Geschäftskreises der so segensreich wirkenden Landesculturrentenbank werde die nothwendige Abhülfe schaffen, wenn diese staatliche Institution ausgedehnt werde auf die Gewährung von Darlehen für:

1. die in Folge von Grundstücks-Zusammenlegungen erforderliche Herstellung von Straßen und Wegezügen,
2. die Ausführung größerer Erdbewegungen (Beseitigung von unwirthschaftlichen Einsenkungen und nicht nutzbar zu machenden sogenannten Hohlen) und sonstige Culturarbeiten,
3. die Herstellung von Schutzanlagen gegen Ueberschwemmungen (insbesondere gegen die von inficirten, Pflanzen und Thiere tödtenden Abfallwässern aus Erzbergwerken) und
4. die Herstellung rationeller Aufforstungen.

Redner gab im Anschluß an seine Vorschläge eine eingehende Darlegung der im Großherzogthum Hessen und in der Provinz Hannover bereits bestehenden Einrichtungen dieser Art, die sich sehr erfolgreich bewähren und widerlegte somit aus der Praxis die gegen die vorgeschlagene Erweiterung des Geschäftskreises der sächsischen Landesculturrentenbank etwa geltend zu machenden Bedenken. Des Weiteren entkräftete Commissionsrath Dietrich, unter Vorführung von Zahlen, die Befürchtung, daß die Staatscasse durch die vorgeschlagene Erweiterung der Landesculturrentenbank etwa zu sehr in Anspruch genommen werde. — Bei der hohen volkswirthschaftlichen Bedeutung und Wichtigkeit der Förderung der Grundstückszusammenlegungen, der Nutzbarmachung unwirthschaftlicher Grundstücke und des Waldschutzes verdienen obige Vorschläge die vollste Beachtung und die wärmste Unterstützung an maßgebender Stelle. — In der an den Vortrag sich anknüpfenden Debatte wurden obige Vorschläge allseitig mit Freuden begrüßt und lebhaft befürwortet. Es wurde schließlich der einstimmige Beschluß gefaßt: „Die Redactions-Deputation der Gesellschaft zu beauftragen, in Gemeinschaft mit dem Vortragenden das zu Gebote stehende Material zusammenzustellen und an geeigneter Stelle gehörig formulirte Anträge einzubringen." — Der Sitzung wohnten verschiedene Räthe und landwirthschaftliche Commissare aus dem Ministerium des Innern bei. Wir glauben aus diesem Umstande schließen zu sollen, daß die Anregung obiger Frage in der Oekonomischen Gesellschaft lediglich als ein Vorläufer für eine diesbezügliche Vorlage für den nächsten Landtag anzusehen sein dürfte.

Vermischtes.

— In Karlsruhe wurde am 3. December die Neßler-Hofmann'sche Oper „Der Rattenfänger von Hameln" als Festoper zum Geburtstag der Frau Großherzogin vor der Großherzoglichen Familie und dem deutschen Kronprinzen aufgeführt. Der Erfolg war ein ausgezeichneter; am 5. December sollte die Aufführung wiederholt werden.

— Alle Ehemänner in England können jetzt ruhiger schlafen, denn das Haus der Lords in seiner Eigenschaft als oberster Gerichtshof entschied soeben, daß die Frau ihren Ehegatten nicht verpflichten könne, ihre Schulden bei Modistinnen und sonstigen Blutsaugern „männlicher" Börsen zu bezahlen, wenn der Herr Gemahl seiner Frau eine bestimmte Summe für ihre Toilette ausgeworfen hat. Bis jetzt war diese Frage in England sehr zweifelhaft gewesen, und die Gerichte hatten sich früher mehr der modistischen Anschauung zugeneigt. Sei es nun daß moderne richterliche Begriffe von modistischen verschieden sind, sei es, daß die heutigen Richter sich mehr dem gesunden Menschenverstande zuneigen als ihre Vorgänger, genug sie fällten ein Urtheil in dem oben angegebenen Sinne. Natürlich zittern jetzt verschiedene Westend-Firmen, welche die Neigungen ihrer Damenkundschaft zu unbeschränktem Einkaufe auf das Möglichste begünstigt und befördert hatten, in der Hoffnung, der „gute Ehemann" werde schließlich doch nolens volens die Schulden seiner Frau bezahlen müssen; allein lange genug genossen die Kleiderkünstlerinnen und Künstler ihr Privilegium, jetzt ist wieder die Reihe an den Ehemännern, sich zu freuen.

— Ein drolliger Kauz ist der Amerikaner Ruggles, der seinen Landsleuten die deutschen Studenten beschreibt. Er erzählt, daß es in ganz Deutschland, von der Grenze an, überall nach Bier roch. Die deutsche Luft ist mit dem Duft von Wirthshäusern angefüllt. Viele von den Heidelberger Professoren trinken an einem Abend 30—40 Glas Bier, ungeachtet, was sie Tags über vertilgen. Sie verlassen die Vorlesung auf kurze Zeit, um mit dem von Bier triefenden Barte wieder zu erscheinen und weiter zu tractiren. Er berichtet von Studenten, die die Krone eines Bierkönigs durch ein Semester tragen dürfen, weil sie 72 Glas Bier auf einen Sitz vertilgen. Er berichtet von einem Herzeleid einiger amerikanischen Studenten, die es in ihren Anstrengungen, gekrönt zu werden, blos bis zur Anzahl von 30 Glas brachten. Dann giebt er folgende Historie zum Besten: „In einer Bierhalle, die von Heidelberger Studenten besucht wird, ist es einem Fremden erlaubt, höchstens zwei oder drei „Stoff" zu vertilgen, dann muß er sich trollen, wenn er sich keiner Beleidigung seitens der Studenten aussetzen will. Ein junger Amerikaner, ein Gentleman, blieb trotzdem länger. Auf die Aufforderung hin, den Saal zu verlassen, verschanzte er sich hinter Tischen und Sesseln und bewaffnete sich mit Gläsern und Tassen und warf dieselben nach seinen Angreifern. Als seine Munition zu Ende war, schlug er seine Gegner rechts und links nieder und konnte endlich unbehelligt den Saal verlassen." Der Kneipe widmet Herr Ruggles einige sehr gelungene Bemerkungen. Er schreibt: „Nach 12 Uhr beginnt die Arbeit im Ernste. Der Präses des Corps oder Clubs beantragt, auf die Gesundheit des Kaisers zu trinken, und alle leeren demgemäß ihr volles Glas und rufen dreimal „Hoch!" Hierauf ein zweiter Ganzer und drei Hochs auf die Gesundheit der Kaiserin. Dann wird das Wohl des Großherzogs von Baden, der Großherzogin, aller Mitglieder des Herrscherhauses separat, Bismarck's und Moltke's getrunken. Zu Ehren der einzelnen Schönen (sweet hearts), der Heidelberger Mädchen, der Professoren werden die nächsten Ganzen geleert" u. s. w. — Der biedere Amerikaner hat, wie man sieht, seinen „Stoff" ebenso eingehend studirt, wie der ehrenwerthe Mr. Tissot das deutsche Land und seine Leute.

SLUB
Wir führen Wissen.

Technicum Mittweida | Fachschule für Maschinen-Technik

Einfache und doppelte

Buchführung

Correspondence, Wechselkunde, kaufm. Rechnen lehrt

F. Chapison,
Härtelstraße 9.

Clav.-Unterr. à 50 ₰ ertheilt D. Kohlenstr. 9d, II.

Clavierst. à 50 ₰ erth. e. Dame Albertstr. 24, I

Für Eltern.

In Folge einer bevorstehenden Prüfung meines von mir seit Kurzem gegründeten **Knabenchores** werden zur Verstärkung desselben von heute an bis den 22. Decbr. wieder stimmbegabte Knaben im Alter von 9—14 Jahren aufgenommen. — Der Gesang wird nicht nur praktisch, sondern auch theoretisch gepflegt.

Anmeldungen erbeten täglich Nachmittags von 5—7 Uhr, für Bewerber um Freistellen von 1—2 Uhr.

Außerdem erlaubt Unterzeichneter sich den geehrten Eltern als tüchtiger **Clavier- und Violin-Lehrer** zu empfehlen.

F. B. Moritz Berger,
Musiklehrer,
Johannesgasse 7, I.

Erziehung.

Knaben, die einer sorgfältigen Erziehung u. strengen Beaufsichtigung der Schularbeiten bedürfen, nimmt ein vorzüglich empfohlener Erzieher in Pension. Adressen sub „Erziehung 33" in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein anständ. junges Mädchen, welches das Schneidern gründl. erlernen will Große Fleischergasse 8/9, 3. Etage.

Poliklinik für unbemittelte

Hals- u. Kehlkopfkranke

Nurnb. Straße 56. Markttags 1—2 Uhr.
Dr. Klemm.

W. Schimmelpfeng,
Kaufm. Informationen u. Incassos.
BERLIN W., Behrenstrasse 47.
Leipzig, Nicolaistr. 34, Dresden etc.
Anfragen ausser Abonnement 3 ℳ
Im Abonn.: 10 Anfragen 15 ℳ, 25 30 ℳ
Näheres im Programm.

Meyer's Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft,

Leipzig, und **Berlin,**
Parkstraße 11, Dorotheenstraße 67,
empfiehlt sich dem geehrten Publicum bei Umzügen für **hier** und **auswärts** unter Zusicherung prompter Bedienung.

Aufbewahrung

von **Mobilien** in staubfreien Räumen bei sehr billigen Preisen.

G. Schleussing's Möbeltransport-Geschäft

Leipzig, Sophienstraße 15,
empfiehlt sich bei Umzügen am Platze und nach auswärts unter Zusicherung prompter u. billiger Bedienung. Solide, sachverständige Arbeitskräfte. Große, vorzügliche Möbelwagen mit Verschluß.

Aufbewahrung

von Mobilien in eigenen massiven Lagerräumen.

L. Goldemann,
Neumarkt 11, I.,
(früher Nicolaistraße 54)
empfiehlt sein Stofflager in den neuesten Genres. — Anfertigung nach Maaß in bekannt solider Weise.

Als sehr preiswerth empfehle

Gesundheitsjacken, Strickjacken, weiße u. wollene Hemden! jede Größe Strümpfe u. Handschuhe, Shawltücher in Wolle u. Seide, große Auswahl! seidene Shawls, Schleifen, Rüschen, Kragen u. Stulpen; noch ganz besonders mache aufmerksam auf mein Lager fertiger Wäsche, Parchent- und wollene Beinkleider mit und ohne Stickerei, Unterröcke, Jacken und die größte Auswahl Schürzen spottbillig

bei P. Pergamenter,
41 Hospitalstr. 41,
vis à vis der Johanniskirche.

Festgeschenke für Musikliebhaber

aus

Breitkopf & Härtel's Lager gebundener Musikwerke.

Special-Kataloge vorräthig in allen grösseren Buch- und Musikalienhandlungen.

Für Clavier zu vier Händen.

		ℳ ₰
Beethoven, 5 Concerte. 4°.		8 —
—— 9 Symphonien. 2 Bde. 4°.	à	5 60
Brahms, Ungarische Tänze. 2 Hefte in 1 Bde.		11 —
—— 1. und 2. Symphonie	à	14 —
Chopin, 26 Mazurkas		6 —
—— 7 Polonaisen		6 —
—— 8 Walzer		5 —
Händel, 12 Orgel Concerte. 2 Bde.	à	5 —
Haydn, 12 Symphonien. 2 Bde. 4°.	à	4 70
Mendelssohn, 5 Symphonien. 4°.		5 20
Mozart, 12 Symphonien. 2 Bde. 4°.	à	5 —
Schubert, Pianofortewerke. 2 Bde. 4°.	à	6 —
Schumann, 1. Album für die Jugend. 4°.		9 50
2. - - - 4°.		8 —
Strauss-Album. 6 Bde. Quer-4°.	à	4 80
Weber, Pianofortewerke. 4°.		3 20
Pianofortemusik. Classische und moderne. 3 Bde. 4°.	à	5 —
Ouverturen von Beethoven (11), Cherubini (9), Gluck (5), Mendelssohn (11), Mozart (9), Weber (11).	à Band ℳ 3, 20 bis	4 80

Für Violine mit Clavier.

		ℳ ₰
Bach, 6 Sonaten. 2 Bde. 4°.		8 50
Beethoven, Cellosonaten f. Violine (David) 2 Bde. 4°.		8 —
Chopin, Walzer. 2 Bde. 4°.		5 —
Mendelssohn, 11 Ouverturen. 2 Bde. 4°.		8 —
Mozart, 18 Sonaten (David). 2 Bde. 4°.		8 50
Classisches und Modernes. 2 Bde. 4°.		8 —
Die hohe Schule des Violinspiels (David). 2 Bde. 4°		16 —
Violinconcerte neuerer Meister. (Violine allein.) (David). 4°.		5 —
Vorstudien zur hohen Schule. (David.) 2 Bde. 4°.		10 —
David, Violinschule. Folio		18 —

Hervorragende Liedersammlungen für eine Stimme.

		ℳ ₰
Abt-Album. Bd. I, II. Hoch und tief 8°.	à	3 50
Chopin, Polnische Lieder. 8°.		2 50
Franz-Album. Bd. I—VI. Hoch und tief 8°.	à	4 50
—— 35 Lieder. (Br. & H.) 8°.		4 50
Händel-Album. Bd I—VI. (Gervinus.) 8°	ℳ 4, 50 bis	7 50
Jensen-Album. Hoch und tief 8°.	à	4 50
Kücken-Album. Bd. I, II. Hoch und tief 8°.	à	3 50
Löwe-Album. Bd. I u. II. 8°.	à	4 50
Mendelssohn, 79 Lieder. Hoch und tief 8°.	à	3 —
Riehl, Hausmusik Folio. (Cartonn.)		8 50
Schubert-Album. (30 Lieder von Goethe, Müllerin, Winterreise, Schwanengesang.) Hoch u. tief 8°.	à	4 20
—— Lieder. 8 Bde. Hoch u. tief 8°.	à	2 20
Schumann-Album. Bd. I. (Liederkreis, Frauenliebe, Dichterliebe) Hoch u. tief 8°.	à	7 50
—— — Bd. II u. III. (Romanzen, Balladen.) Hoch u. tief 8°.	à	7 50
—— 63 Lieder (Br. & H.) Hoch u. tief 8°.	à	7 50
Wagner-Album. Bd. I. Aus Opern. 8°.		5 —
—— — Bd. II. Lieder. 8°.		3 —
—— — Lyrische Stücke aus Lohengrin. 4°.		5 —
Arien-Album für Sopran. 8°.		4 50
—— — für Alt, Tenor, Bariton, Bass 8°.	à	3 50
Liederfrühling. Sammlung der schönsten Lieder. 8°.		6 50
Liederschatz. 3 Bde. 8°.	à	4 50
66 Lieder neuerer Meister. (Brahms, Bruch, Jensen, Reinecke, Taubert.)		6 50

Zur Ertheilung von wirklich **praktischem**

Schreib-Unterricht

empfiehlt sich den Herren Kaufleuten, sowie überhaupt Jedermann, dessen Beruf eine coulante Handschrift erfordert, das

Kaufm. Lehrinstitut von E. Schneider,
Grosse Fleischergasse 21, Stadt Gotha, 3. Et.

Meine, seit 20 Jahren mit den besten Erfolgen angewandte, auf System und Wissenschaft fussende Lehrmethode und mein festes Princip, auch das geringste Talent zu wecken und jede noch so schlecht geartete Handschrift zu veredeln, geben vollständige Garantie.

Gleichzeitig erlaube ich mir im allgemeinen Interesse darauf aufmerksam zu machen, dass es (die Methode sei wie sie wolle) **unmöglich** ist, sich in 5—10 Stunden eine schöne und geläufige Handschrift für die Dauer anzueignen und bin ich stets bereit, jedem sich dafür interessirenden hierauf bezügliche Beweisstücke vorzulegen.

Zu Weihnachtsgeschenken!!

empfiehlt eine große Auswahl von
Oelgemälden, Oeldruckgemälden, Glachromographien, Vogelreliefbildern 2c.
die Verlagshandlung

J. M. Grob, Goethestraße Nr. 9,
Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Eulenstein's photographische Ateliers in Leipzig

Ecke Tauchaer Strasse No. 29 und Zeitzer Strasse No. 34
dem Schützenhaus schrägüber Haus vor dem Tivoli
empfiehlt

Photographien

in allen Grössen bei vorzüglichster Ausführung zu den billigsten Preisen.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstrasse No. 12.
Aufnahmezeit 9—3 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

Wärmflaschen

und Bauchwärmer von gutem Zinn, in verschiedenen Größen,

Zinn- und Blech-Spielwaaren,

Puppenstuben und Kücheneinrichtungen, Soldaten in großer und feiner Auswahl.
M. Krause, Neumarkt Nr. 8, Hofmann's Hof.

A. Moreki, Heimluftmaschine, bester Motor f. Kleingewerbe.

Dampf-Schleif-Anstalt,

29 Gr. Fleischergasse 29,
empfiehlt sich zur Ausführung von Schleifaufträgen, gut, schnell und billig
Lager aller Art Scheren, Messer, Streichriemen etc.
Specialität: **Fein hohlgeschliffene Rasirmesser** mit Garantie

Ernst Graul, Schleifermeister,
Gr. Fleischergasse 29, goldn. Herz.

C. H. REICHERT. BILDERRAHMEN- und GOLDLEISTEN-HANDLUNG HAINSTRASSE 27.

Einrahmungen

von Bildern jeder Art 2c., sowie **Reparaturen** und **Vergoldungen** alter **Spiegel** und **Bilderrahmen** in meiner eigenen

Glaserei und Vergolderei

sauber und schnell ausgeführt.

C. H. Reichert,
Hainstraße Nr. 27,
Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik.

Natürl. Biliner Sauerbrunnen

in frischester 1880 Herbst-Füllung.

Biliner Pastillen

soeben eingetroffen bei

Guido Jentsch, Leipzig, Nürnberger Straße 10.
Die fürstl. Lobkowitz'sche Ind.-Dir. zu Bilin in Böhmen.

Dr. Frerichs Kindermehl.

Beim Gebrauche dieses nahrhaftesten Ersatzes der Muttermilch nehmen die Kinder regelmäßig an Körpergewicht zu. **Dosen à 1 Mk. 20 Pf.** in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen.

Unzerbrechlich. Unzerbrechlich.

Weihnachts-Ausstellung.

Gummi-Spielwaaren,

reizend gekleidete Puppen, von 50 ₰ bis 15 ℳ, komische Figuren, alle Arten Thiere, Klappern 2c. von 30 ₰ an.

J. Krobitzsch, Klostergasse Nr. 13,
Hôtel de Saxe.

Schönste Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt.

Zauber-Apparate,

als besonders empfehlenswerth: **Tanzkarte** 1 ℳ, **Verwandlungskarte** 50 ₰, **Haarkarte** 1 ℳ, die Kunst, den linken Zeigefinger durch jeden Hut u. s. w. zu stecken 1 ℳ, **Vexir-Cigarren-Etuis,** aus welchen man die Cigarren nach Belieben verschwinden und erscheinen lassen kann, ganz feines Leder, 2 ℳ 50, **Vexir-Feuerzeuge** 1 ℳ, **Vexir-Schnupfdose** 2 ℳ 50, **Hinterlader mit 18 Pillen** 1 ℳ, die Kunst chin. Gras wachsen zu lassen 50 ₰. **Zauberbilderbuch** 2 ℳ, **Zauber-Fächer,** schönstes und unterhaltenstes Weihnachtsgeschenk für Damen 3 ℳ, **Wunder-Mikroskope** 1 ℳ, **das Kartenbild,** sehr überraschend, „ganz neu", 5 ℳ, **Kartenkasten,** großes Effectstück, 8 ℳ, die großen Zauberringe von Messing 9 ℳ, **Geldkugel** mit 6 Bällen 6 ℳ, **Punschmaschine** 10 ℳ und über 500 verschiedene Apparate. Ganze Zusammenstellungen für Kinder von 3 ℳ an; dieselben eignen sich hauptsächlich zum Versenden nach auswärts, da in jedem Kasten ganz genaue Erklärung beigegeben ist, wonach selbst kleinere Kinder die darin enthaltenen Kunststücke sofort ausführen können, um eine Gesellschaft vortrefflich zu unterhalten. Versendungen nach auswärts gegen Einzahlung oder Nachnahme. Preislisten werden gratis ausgegeben und franco versandt.

Max Haack, Ritterstraße 46, von der Grimmaischen Straße links 3 Laden, und Grimmaische Straße in der früheren Trinkhalle am Mauricianum. **Max Haack.**

Total-Ausverkauf

meines

Alfénidewaaren-Lagers

Ich empfehle noch eine große Auswahl der verschiedensten Gegenstände, welche sich zu jeder Art Geschenken vorzüglich eignen, zu sehr billigen, resp. zu wie unter Kostenpreis.

L. Lindner,
Nr. 3 Petersstraße Nr. 3.

Gummi-Waaren-Bazar.

5. Petersstrasse 5.

empfiehlt

Gummi-Spielwaaren

5 Petersstrasse 5.

Max Geidner,

27. Steckner-Passage 27.
empfiehlt
Ball- und Theater-Fächer
in ganz bedeutender Auswahl zu sol. Preisen,
als Neuheiten:
Mantelschlösser, Patentiza-Nadeln.
Breloques (Bär) „Mensch ärgre dich nicht"

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kupfergäßch. 6, Dresdner Hof, C. verw. Wolf.

Portraits in Lebensgrösse
(für nur 8 Mark)
nach jeder Photographie in Kreide ausgeführt. Probebilder liegen zur Ansicht bereit. Johannesgasse 32, Tr. A, 4. Etage.

Atelier für Zeichnungen der Stickereibranche
Oscar Lüdolff-Pfotenhauer,
Frankfurter Straße 41, 1. Et.

Wäsche-Stickereien
jeder Art
w. in reicher Musterauswahl sauber ausgef. im Stickgeschäft vom Musterzeichner Rudolph Moser, Fleischerplatz 1B, 1. Et.

Versilbert,
vergoldet, broncirt u. repar. werden alle Kron- u. Tafelleuchter, sowie alle Bestecks u. Tafelgeräthe Thomaskirchh. 10, Aug. Weise.

Kunstgußgegenstände
als Blumenständer, Statuetten, Lampenfüße in Metallguß ꝛc. werden sauber und billig neu broncirt. Auch werden Gypsfiguren reparirt und gereinigt Johannesgasse 32, III. Schmeisser.

Spieldosen u. Spielwerke werden gut u. bill. reparirt Nicolaistraße 38, H. 1 Tr.

Schaukelpferde werden repar.
Obstmarkt Nr. 1. E. M. Rohr.

Künstl. Blumenstöcke u. Blattpfl. w. b. g., alte aufgefrischt. Kunst. Stw. 25, Seifeng.

Haar-Ketten
(R. B. 41.)
mit u. ohne echt. Goldbeschl. werden in 30 versch. neuen Mustern von dazu gegeb. Haar bill. u. schön gef. Zöpfe gefertigt u. verkauft Colonnadenstr. 2, I. u. Lindenau, Hohe Str. 3, I., desgleichen
Puppen-Perrücken.

Zöpfe, Haarketten,
nach neuesten Mustern werden eleg. gefertigt Sternwartenstr. 45, früher Schrötergäßchen.

Damenfris., sowie Haararb. elegant u. billig, Haarschn. oder Fris. 12 Marken 3 ₰. G. Tegetmeyer, Ritterstr. 6.

Herrenkl. wäscht, färbt, bessert aus, mod., Röcke wend., Königspl. 4 u. Nürnberger Str., Ulrichsg.-Ecke, Kleidergesch. Windelborn.

Herren kleid. repar., rein. u. wäscht K. Böhme, Königspl. 16.

Das Wasch- und Plätt-Geschäft H. Kirchhof, Eberhardtstr. 3, hält sich bestens empfohlen. Nur beste saubere Arbeit.

Plissé w. sauber gepr. Nürnberger Str. 1, I. l.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consultirt von jetzt ab
Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Dr. med. Schwarzkopf
in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell. Gr. Windmühlenstr. 9, I. r. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.

Geschwächte Manneskraft
am sichersten heilbar durch das von mir vertretene Verfahren ohne Medicamente (welche nur nachtheilig).
H. A. Meltzer, Lehrer d. Naturheilk., Sternwartenstr. 15, I.

Für Geschlechts-Kranke.
Nach vieljährigen praktischen Erfahrungen heilt gründlichst alle Krankheiten der Geschlechtstheile A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Neukirchhof 25, 3. Etage.

Haber's Bandwurmcuren
45 Reichsstraße 45
werden nur nach ärztl. Anordnung ausgeführt und bieten bei überraschenden Erfolgen vollste Sicherheit wie Gefahrlosigkeit.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher (auch brieflich) in 2 Stund. Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10.

Hecto-graphen- Masse u. Tinte, dunkelste Abzüge z. Druckvertrieb, sowie Besorg. erford. Schriftsachen dazu billigst Gerberstr. 13, II.

Gardinen-Ausverkauf!
Neueste Muster des besten Fabrikats!
Auch Gardinen-Reste, Zwirn-Gardinen in allen Breiten und gestickte Schweizer-Gardinen. — Weiße Rouleaux-Stoffe, Dowlas-, Cretonnes- u. Leinwand-Reste. Sämmtliche Wäsche-Artikel und Corsetten des Weißwaaren-Ausverkaufs:
dem Hôtel de Pologne gegenüber: Hainstr. 22, Lorenz.

Das wirksamste aller Bitterwässer
FRANZ JOSEF Bitterquelle
Vorräthig in allen Mineralwasser-Dépôts.

Die
Gardinen-Fabrik
von
A. Drews,
Untersachsenberg,
Leipzig, Königsplatz 1,
im Eckhause, rechts vom Eingang der Ausstellungshalle (früher Schimmel's Gut),
empfiehlt ihre aus bestem Material gearbeiteten Zwirn- und gestickten Gardinen in den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, zu wirklichen Fabrikpreisen im Einzelnen.
Engl. und französ. Tüllgardinen
in weiss und in ecru in vorzüglichen Qualitäten.

BROOK'S
Handelsmarke. Handelsmarke.
Nur ächt
wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.
NAEH-GARN
Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Petersstraße 12, 1. Et.,
neben Hôtel de Russie.
Zu Weihnachts-Geschenken
en gros empfehle: en détail.
Châles, Cravattes, Schleifen etc. etc.
Zurückgesetzte Waaren sehr billig.
Bernhard Strigel,
Petersstraße Nr. 12, 1. Etage.

C. Böttcher Nachfolger,
Markt 15, Eckhaus des Thomasgäßchens,
empfiehlt sein großes reichhaltiges Lager
direct importirter
Chinesischer und **Japanischer**
Kunst- und Industrie-Waaren
aller Art,
als: Tablets, Brotkörbe, Theekasten, Porzellan-Vasen, Handschuh-, Taschentuch- und Kartenkasten, Cabinets ꝛc.
Billigste Preise.

(R. B. 416.)
Gummi-Spielzeug
unzerbrechlich
als: Puppen, Klappern, Figuren, Tiere etc.
in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
3. Hainstrasse **Richard Flügel** Hainstrasse 3.

Nähmaschinen-Fabrik
von Grimme, Natalis & Co., Braunschweig, liefert Singer- und Wheeler & Wilson-Nähmaschinen, erstere in 9 Größen, für die Familie und für den Handwerker. In Folge der rationellen Methode und der großartigen Einrichtungen, mit welchen die Werkstätten der obigen Firma arbeiten, werden die Maschinen in hoher Vollendung hergestellt, so daß sie in Bezug auf Gediegenheit, Leistungsfähigkeit und Dauer, sowie mit einer außerordentlich eleganten und gediegenen Ausstattung als unübertroffen dastehen. Ueber 159,000 Stück im Gebrauch. Wöchentl. Production über 600 Maschinen. Preise ermäßigt; bei Baarzahlung 10 Proc. Rabatt. Sind in der Nähmaschinen-Niederlage in Leipzig zu Fabrikpreisen zu haben
bei **G. A. Zihang,** Neumarkt Nr. 18.
NB. Frister & Rossmann-Maschinen halte auf Lager.

Gummi-Waaren
als: Schläuche, Platten, Schnure, Bälle, Ringe, Sitzkissen, Eisklappen, Schweißblätter, Saughütchen, Radirgummi, Kämme, Reseaicheurs, Blumenspritzen, Hosenträger, Strumpfgürtel, Band, wasserdichte Unterlagstoffe, Regenröcke, chirurgische Gegenstände, Clysopomp, Spritzen, Irrigators, Nasendouchen, Gummi-Schuhe und Pelzstiefeln, Gummi-Sohlen, Fußabtreter,
Gummi-Puppen, Gummi-Spielzeug,
empfiehlt in großer Auswahl billigst
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Von meinem **Engros-Lager** bringe ich einige in Preis und Qualität besonders vortheilhafte Serien von
Weisswaaren, Wäsche und Gardinen
für Weihnachtsgeschenke passend in den Detail-Verkauf.

Damenkragen Stück von 29 ₰ an aufwärts bis zum Feinsten.

Garnituren Stück von 50 ₰ an in grösster Wahl bis zum Elegantesten

Rüschen Mtr. v. 10 ₰ an bis zum Feinsten im Stück p. 10 Mtr. ermäss. Preise

Morgenhauben Stück von 25 ₰ ab aufwärts bis zur elegantesten Neuheit.

Damenschleifen Stück von 25 ₰ ab aufwärts in überraschender Auswahl.

Seidne Tücher weiss und bunt von 50 ₰ bis zum Feinsten.

Schürzen in Seide, Alpacca, Moiré zu sehr billigen Preisen.

Waschschürzen Stück von 50 ₰, Dtz. 5,50 ₰ ab für Küche u. Haus.

Corsettes Stück von 2 ₰ ab vorzügl. Fabrikat aufsteigend im Preise

Herrenkragen leinene, Dutzend von 4 ₰ ab, in modernen Façons.

Chemisettes ohne Kragen Dtz. v. 6 ₰ ab, mit Kragen Dtz. v. 7,50 ₰ ab.

Oberhemden Stück von 3 ₰ ab gutes eignes Fabrikat.

Grösste Auswahl in **Zwirn-Gaze-Gardinen** besonders waschbare Qualitäten in 10/4 Breite **von 12 — 20 Mark.** Billigere Qualitäten ebenfalls auf Lager.

Specialität: **Engl. Tüll-Gardinen** besonders empfehlenswerthe Qualitäten à Fenster **von 5—10 Mark.** Leichtere Qualitäten vorräthig v. ₰ 3,50 aufwärts.

Grosses Lager **Schweizer-Gardinen** Mull mit Tüll zu äusserst billigen Preisen. Rester v. 1—2 Fenstern in jeglichem Genre gebe zum Kostenpreise ab.

Totaler Ausverkauf.
Um **schnell** mit dem Vorrath meiner ***Damen-Mäntel*** zu räumen, habe ich die Preise bedeutend ermäßigt und **sollen** zu sehr billigen Preisen verkauft werden
Double-Paletots, Diagonal-Haveloks und **Paletots** in **hell** und **dunkel.**
Regen-Mäntel, Kinder-Paletots,
Kinder-Regen-Mäntel, Unterröcke in Filz, **Flanell-, Alpacca-** und **Steppröcke,**
Schürzen, Morgenröcke, Damenhosen in Flanell,
Sammet-Paletots.
Eine Partie **Morgenröcke** in **Cattun** billig.
Eine große Partie **Frühjahrs-Paletots** u. **Umhänge.**
Rad- und **Theater-Mäntel,**
Reise-Mäntel.
Eine große Partie **Double-Jacken.**
Schwarze rein wollene Cachemirs zu Kleidern.
Ferner **Double-Stoffe, Posamenten, Sammet,** schwarz und braun.
Ich bemerke, daß ich auf jedes einigermaßen annehmbare Gebot reflectire.
P. Scheschong, Grimmaische Strasse 16. (Mauricianum.)

Ihre reichhaltige
Spielwaaren-Ausstellung
empfehlen
D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Str. 3, parterre u. 1. Etage.

Billigstes Weihnachts-Geschenk
Alles zusammen für 10 Mark.
16 Ellen guten Kleiderstoff (Diagonal, Croisé und Beige)
1 Damen-, Filz- oder Ankauds-Rock,
1/2 Dutzend weiße Damen-Taschentücher (rein Leinen),
1 fertige Schürze in Leinen oder Moiré mit Latz,
1 weiß-seidenes Damen-Halstuch,
versendet alles zusammen auch gegen Postnachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages
C. M. Dolge Nachf.,
Markt 11.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 366. Montag den 6. December 1880. 74. Jahrgang.

Einweisung des Directors der 1. Fortbildungsschule.

V-S. Leipzig, 4. December. Gestern fand die feierliche Amts-Einweisung des an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. Bräutigam (Bezirksschulinspector) zum Director der 1. Fortbildungsschule ernannten Herrn Oberlehrers Püschmann im Saale der Dritten Bürgerschule statt, wozu sich Spitzen der Schulbehörde, des Rathes sowie auch Directoren und Lehrer zahlreich eingefunden hatten. Nachdem auch eine große Anzahl der Schüler auf den Bänken Platz genommen hatten, wurde die Feier mit dem Gesange: „Ach bleib mit deiner Gnade!" eröffnet. Hierauf übergab Herr Stadtrath Dr. Panitz dem neuen Director die Anstellungs-Urkunde und richtete dabei einige herzliche Worte an ihn, die einestheils in dem Wunsche bestanden, daß derselbe das Amt im Geiste und mit dem Erfolg seiner Vorgänger weiter führen möge, anderntheils eine Anerkennung seines bisherigen Strebens enthielten. Die Behörde komme dem neuen Director mit Vertrauen entgegen, da sie wisse, wie er durch eigene Kraft und Arbeit und selbst durch schwierige Verhältnisse hindurch sich emporgearbeitet habe. Die Stadt Leipzig gehe in der Sorge für die Schulen den meisten deutschen Städten und allen sächsischen Städten voran und ihr Stolz sei immer der gewesen, in ihrem Schulwesen eine Zierde zu haben. So habe sie auch die Fortbildungsschule in aufopfernder Weise eingerichtet und zu heben gesucht. Dieselbe habe eine doppelte Aufgabe, sie solle Zucht und Sinn für Ordnung pflegen und dann das, was die Volksschule gegeben, zu wahren und weiter auszubilden suchen. Wenn der neue Director sich dieser Aufgabe widme, so dürfe er versichert sein, daß die Schulbehörde ihm zur Seite stehen werde. Mit den besten Wünschen schloß der Redner.

Hierauf ergriff Herr Schulrath Dr. Hempel das Wort, um den neuen Director feierlich in sein Amt einzuweisen. Er machte ihn zuerst auf den bedeutungsvollen Schritt aufmerksam, der vor ihm liege und erinnerte ihn an die Schwierigkeit und große Verantwortlichkeit seiner neuen Stellung. Schwieriger sei das neue Amt für ihn, weil es in seinen Zielen und Aufgaben noch manchen dunklen Punct habe (es müsse im Laufe der Jahre sich erst klären), weil es ferner ein größeres Maß von Arbeit verlange, neue Pflichten aufstelle und auf Schritt und Tritt Fälle biete, die raschen Entschluß und erfolgreiche Mittel zu ihrer Behandlung fordern; und weil es eine Vertrautheit mit dem Leben und eine klare Erkenntniß des Jünglingsgemüthes voraussetze. Da bei den in bedenklichem Alter stehenden Fortbildungsschülern (die mit verschiedener Vorbildung und verschiedenen Interessen eintreten) das Gewinnen der Herzen, das Individualisiren und die Charakterbildung ein Hauptziel ist, und da das praktische Leben der Menschen in jeder Weise durch die Fortbildungsschule gebessert werden soll, so gehe schon daraus die große Verantwortlichkeit dieses Institutes hervor. Es habe Front zu machen gegen falschen Freiheitsdrang, gegen alle Ausschweifungen und zuchtlosen Handlungen der Schüler und auch den Kampf nicht zu scheuen gegen die Feinde des zeitgemäßen Fortbildungs-Unterrichtes. Schließlich wies der Redner den neuen Director auch auf die Lichtseiten seines Amtes hin, die besonders in der Freude gipfelten, ein neu geschaffenes Institut lebensfähig und kräftig zu machen, aber auch in dem Bewußtsein lägen, daß man bei der Jugendpflege für die Zukunft sorge und sich dankbare Herzen erwerbe. Nach dem üblichen Gelöbniß und Handschlag des Einzuweisenden übergab ihm der Herr Schulrath das Amt unter dem Wunsche, daß er es zum Segen für die Jugend, zum Heil für die Stadt und zu seinem eigenen Frieden führen möge.

Der dritte Redner war der Director der 2. Fortbildungsschule, Herr Dr. Störl, welcher als engerer Berufsgenosse des eingewiesenen Directors ein Wort zur Sache und ein Wort zur Person sprach. Er gedachte zuerst der Gründung der Fortbildungsschulen (1873) in unserem Vaterlande und der Opfer, welche Leipzig für eine zweckmäßige Organisation seiner Fortbildungsschule gebracht hat, und fuhr dann ungefähr also fort: „Mit voller Hingabe an die Sache hat der erste Leiter der Schule den Bau begonnen, mit seltenem Geschick ihn der nächste weitergeführt und gefestigt, und uns, den Nachfolgern, ist nun die Aufgabe gestellt, im Namen der Eigenthümer dieses Baues, des Staates und der Gemeinde, das Besitzrecht zu üben und den Bau selbst zu erhalten und zu wahren. Wir haben dafür zu sorgen, daß die Schüler sich den gesetzlichen Vorschriften bei Zeiten fügen lernen, daß in ihr Können Sicherheit, in ihren Geist Klarheit und in ihren Charakter Wahrheit komme. Wenn ich mich jetzt gedrungen fühle, es auszusprechen, daß ein großer, ja wohl der größte Theil der Leipziger Bürgerschaft nach Kräften die Fortbildungsschule unterstützt, fördert, wohl erkennend, daß der Zweck derselben ein edler und der Segen ein dem Einzelnen wie der Gesammtheit zukommender sei, so ist es doch auch meine Pflicht, es nicht zu verschweigen, daß es noch einen Theil giebt, welcher von dem Nutzen, der sich allerdings nicht immer sofort und mit einem physischen Maße messen läßt, nur schwer zu überzeugen ist. Auch dieser soll noch gewonnen werden, und so setzen wir unsere Arbeit vertrauensvoll weiter fort.

Zur Person übergehend, brachte der Redner dem neuen Director ein herzliches Willkommen im Namen der Leipziger Directoren und schloß daran ein Glückauf für die Zukunft, in dem er zugleich auf die Entbehrungen und Entsagungen hinwies, welche das Amt eines Fortbildungsschul-Directors mit sich bringe, aber auch die Hoffnung auf eine rechte Beachtung des Werthes der Schule und der von ihr ausgestellten Documente aussprach.

Nun betrat Herr Director Püschmann die Rednerbühne und sprach zuerst seinen Dank aus gegen den Rath der Stadt, gegen die Staatsbehörden, die Directoren ꝛc., und entwickelte dann an dem Worte Goethe's: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!" sowohl die Aufgaben der Schüler als auch seine eigne Aufgabe, die er darein setzte, den guten Ruf der Anstalt (die als die beste in Sachsen gelte) zu wahren. Ein recht zeitgemäßes Wort sprach er darüber, daß das moralische Erbe unserer Väter leider nicht von Allen erworben wird; und eine beherzigenswerthe Mahnung richtete er an die Schüler in den Worten, daß sie die Schule nicht als Last, sondern als Segensquelle ansehen möchten. Zuletzt legte er dar, welche Stellung er zu den Arbeitgebern und ihren Forderungen einzunehmen gedenke, wie er die Weiterentwickelung der innern Organisation im Rahmen des Gesetzes anstreben werde, und welche Erfordernisse zu einem lebenskräftigen Unterricht in der Fortbildungsschule (Takt des Erziehers, Anwendungen aufs Leben ꝛc.) nothwendig sind. Noch begrüßte Herr B. Richter im Namen des Lehrer-Collegiums den neuen Director, indem er seine Freude darüber aussprach, daß derselbe aus ihren Kreisen erwählt sei und dann das Gelöbniß alter Liebe und Treue ablegte. Mit Gesang schloß die Feier.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Wie schon erwähnt, ist Del Vecchio's Kunst-Ausstellung in diesen Tagen räumlich bedeutend erweitert worden. Mit dieser Vergrößerung zugleich hat sich auch die Zahl der daselbst ausgestellten Kunstwerke vermehrt, so daß dieses Institut jetzt gegen ähnliche Privat-Unternehmungen selbst in Hauptstädten nicht zurücksteht.

Aber nicht in der räumlichen Ausdehnung, nicht in der großen Zahl der vorgeführten Objecte beruht die Bedeutung einer Kunst-Ausstellung, sondern vielmehr in der Qualität der darin befindlichen Werke. Und auch im Hinblick darauf muß man gestehen, daß Del Vecchio's Ausstellung gerade jetzt sogar hohen Ansprüchen gerecht wird und selbst feinfühlige Kunstfreunde durch eine nicht unbeträchtliche Zahl hervorragender Erscheinungen befriedigen dürfte.

Ueberblicken wir die Räumlichkeiten, so sind es jetzt acht mehr oder weniger große Gemächer, in denen Gemälde und Kupferstiche in geschmackvoller Anordnung dem Besucher vorgeführt werden. Wer da weiß, wie schwierig es ist, Gemälde so aufzuhängen, daß die Bildwirkung des einen nicht durch diejenige des benachbarten anderen beeinträchtigt werde, wird den Besitzern dieser Ausstellung seine Anerkennung für das geschickte Arrangement gewiß nicht vorenthalten. Die guten und besten Gemälde, besonders in den vorderen Räumen, gelangen sämmtlich zu ihrer vollen Wirkung und die Bilder sind so vertheilt, daß jedes Gemach mehrere interessante Werke aufzuweisen hat und den Beschauer zu fesseln vermag.

Mit diesen Zeilen möchte ich für heute zunächst nur die Aufmerksamkeit der hiesigen Kunstfreunde auf vorgenannte Ausstellung aufs Neue hinlenken. Einige der Hauptwerke derselben mögen hierbei zugleich der besonderen Beachtung empfohlen sein. Unter diesen steht Bokelmann's größeres Gemälde „Die letzten Augenblicke eines Wahlkampfes" ohne Zweifel obenan. Es ist eine figurenreiche Composition von bewunderungswürdig feiner und sauberer Detailausführung, ein Meisterwerk, das sich gleichsam mosaikartig aus lauter kleinen Cabinetsstücken zusammensetzt. An diesen Gesichtern kann man physiognomische Studien machen, in jeder Gestalt die treueste künstlerische Naturnachahmung erkennen. Dabei ist die Menschenmenge sehr geschickt gruppirt, so daß alles Charakteristische zuerst auffallen muß, ohne sich dem Blick indeß aufzudrängen, denn der Künstler liebt keine grellen Farben und malt sehr delicat. Uebrigens hat sich dieses Bild auf der letzten akademischen Ausstellung in Berlin mit Recht allgemeinster Anerkennung zu erfreuen gehabt.

Eine zweite hervorragende Novität ist Chelminski's Bild „Herrschaften auf Reisen zur Zeit August's III. von Sachsen". Außerordentlich virtuos gemalt, zeugt dieses Gemälde wieder so recht deutlich für die Genialität seines Urhebers, der seinen Darstellungen Leben und Bewegung zu geben und mit kecken kühnen Pinselstrichen stets ein Stück Wirklichkeit auf die Leinwand zu zaubern weiß. Auch hier, Angesichts dieses alterthümlichen mit vier Apfelschimmeln bespannten Reisewagens, der auf dem schlackigen Wege durch eine weite Ebene sich befindet, vergessen wir fast, daß wir nur eine malerische Fiction vor uns haben. Ein prächtiges Bild ist sodann Karl Knabl's Genrescene „Verrechnet", welches den Ausgang eines Ringkampfes zwischen einem Athleten und einem kräftigen Oberbaiern veranschaulicht. Auch „Gretchen am Brunnen" von Oscar Begas zählt zu den malerisch reizvollsten Erscheinungen dieser Ausstellung. Besonderes Interesse aber erwecken P. Thumann's Originale zu den Illustrationen der im hiesigen Verlage von A. Titze erschienenen beiden Prachtwerke: „Frauen-Liebe und Leben" und „Lebens-Lieder und Bilder." Grau in Grau gemalt zeigen namentlich die Vorlagen zu letztgenanntem Werke eine höchst poesievolle Auffassung und echt künstlerische Ausführung, Eigenschaften, die Thumann in allen seinen neueren Werken bekanntlich so vortheilhaft auszeichnen. Man könnte ihn unter den zeitgenössischen Künstlern den malenden Dichter nennen, denn echt dichterisch ist sein ganzes Empfinden und Schaffen.

Noch eines Hauptwerkes sei für heute hier gedacht: des großen Gemäldes von Gustav Spangenberg „Die drei Frauen am Grabe des Herrn". Im Vordergrunde der Bildfläche stehen, fast lebensgroß, die drei Gestalten in malerischer Haltung und schön drapirter Gewandung. In ihren Gesten und Bewegungen spiegelt sich deutlich die Empfindung des Moments Angesichts der Engelslichtgestalt vor dem Grabe links im Hintergrunde. Von letzterer wie geblendet wagen sie nicht, sich dem Ziele ihrer Wanderung zu nähern und bilden so eine wunderschöne Gruppe. Besonders fesselnd ist die Figur rechts, welche sich dem Beschauer halb en face zeigt. Die Conception dieses Bildes ist ein entschieden glücklicher künstlerischer Wurf und auch die Ausführung bekundet nicht jene süßliche Glätte, welche an früheren Bildern G. Spangenberg's mit Recht getadelt wurde. Der malerische Vortrag ist freier, das Colorit voller Leuchtkraft. Ueber die anderen Bilder ein Näheres dieser Tage. Von Montag oder Dienstag ab werden bei Del Vecchio auch die bereits angekündigten „Fünf Sinne" von Makart für einige Zeit ausgestellt sein.

Kunstvereins-Ausstellung.

Die Räume des hiesigen Kunstvereins umfassen gegenwärtig eine sehr reiche und interessante Ausstellung von Kunstwerken der verschiedensten Gattungen. In der Reihe der Gemälde, die wie gewöhnlich den größeren Theil der ausgestellten Objecte bilden, finden wir fast durchgehends Namen vertreten, die in der heutigen Malerei zu den bekanntesten und angesehensten gehören: Oswald Achenbach, Riefstahl, Lier, Gabriel Max, Franz Adam, Joseph Brandt u. A.

Die beiden italienischen Landschaften von Oswald Achenbach, zwei der neuesten Arbeiten des Künstlers, erscheinen in coloristischer Hinsicht gewissermaßen als Gegenstücke zu einander. Die eine, „Das Castell der Insel Ischia" hat eine helle, ungemein klare, silbertönige Färbung, sie zeigt den Himmel und die spiegelglatte Fläche des Meeres im reinsten Tagesglanz, während in der andern, einer Gegend am Golf von Neapel mit der originellen Scene einer Schiffseinweihung im Vordergrund, der warme, goldig leuchtende Ton einer abendlichen Stimmung herrscht. Bekanntlich legt Oswald Achenbach in seinen Schilderungen der italienischen Natur den Hauptaccent nirgends auf den classischen Formencharakter, das plastische Element der Landschaft; immer handelt sich's ihm zunächst und hauptsächlich um die Wiedergabe der reizvollen Farbenstimmungen, der prächtigen Licht- und Luftphänomene, an denen die südliche Natur so reich ist. In manchen seiner Bilder ist er von gewissen Uebertreibungen der coloristischen Tendenz, von manieristischen Neigungen nicht frei, die meisten jedoch gehören an Wahrheit, Feinheit und Poesie der Farbe zum Vorzüglichsten, was die moderne Landschaftsmalerei hervorgebracht hat. Die beiden erwähnten Bilder kommen in der farbigen Wirkung jener vielfach besprochenen Landschaft, die auf der vorjährigen Berliner Ausstellung das Talent des Meisters wieder einmal im glänzendsten Lichte zeigte, nicht völlig gleich, sie sind, was die malerische Auffassung betrifft, nicht so interessant, wie jene, beide jedoch, die zuerst genannte am meisten, durch eine Wahrheit und charakteristische Bestimmtheit des Gesammttons ausgezeichnet, in der uns die Natur des Südens wie in unmittelbarer Gegenwart nahe tritt.

Ein eigenartiges, bei großer Einfachheit sehr stimmungsvolles Werk ist das Gemälde von Riefstahl, in welchem, wie in den meisten Bildern des Künstlers, der landschaftliche und der figürliche Theil fast von gleicher Bedeutung sind. Auf dem thaufrischen Rasen des Vordergrundes, auf welchem einzelne Felsstücke verstreut liegen, schreiten drei Bregenzer Bäuerinnen in Trauertracht, mit Gebetbüchern in den Händen. Die ganze Tiefe des Bildes füllt eine große, wolkenartige, vom Licht der Morgensonne erhellte Nebelmasse, aus der nur auf der einen Seite einige landschaftliche Formen, die unbestimmten Umrisse einer waldigen Anhöhe und einer Bergspitze auftauchen. Von diesem leuchtenden Hintergrunde heben sich die drei Gestalten wirksam ab; die beiden älteren Frauen gehen gebeugt, wie in trauriges Sinnen verloren, die jüngere aufgerichtet, in ernster, gefaßter Haltung; sie sind, wie der Titel des Gemäldes sagt, auf dem Wege zur Kirche. Die landschaftliche Stimmung des Bildes hat etwas eigenthümlich Feierliches; es klingt darin ein starker Ton echter Naturpoesie.

Das Gemälde von Gabriel Max ist eines der wenigen Werke des Künstlers, in denen er sich nicht von jenen schwermüthigen, düstern und krankhaften Stimmungen beherrscht zeigt, die ihn so vielfach als einen Geistesverwandten Renan's und Heinrich Heine's erscheinen lassen. Der Titel des Bildes „Ein Frühlingsmärchen" hat beim ersten Blick auf die Darstellung etwas Befremdliches. Eine junge Dame in modernem Costüm sitzt auf einem Rasenhügel an der einsamen Stelle eines Waldes oder Parkes und lauscht dem Gesang eines Vogels, der sich ganz nahe bei ihr in einem blühenden Gebüsch niedergelassen hat. Der kleine Sänger ist es, der das Frühlingsmärchen erzählt; ein Büchlein, in welchem die Hörerin gelesen, liegt ihr im Schooß, neben ihr ein geschlossenes Skizzenheft; das Märchen hält ihren Sinn gefangen und wie die Verkörperung ihrer Gedanken zeigen sich in der verschleierten Ferne des Hintergrundes duftige Kindergestalten, Elfen oder Engel, die Brautkranz und Brautschleier tragen. Aus dem feinen portraitartigen Gesicht der Lauschenden spricht das Glück und die Bangigkeit bräutlicher Empfindung in beredten Zügen. Im Charakter der landschaftlichen Umgebung wollte der Künstler den vollen Glanz des Frühlings schildern, Alles sollte im frischesten Frühlingsgrün, im hellsten Frühlingslicht schimmern, aber diese poetische Intention malerisch wirksam zum Ausdruck zu bringen, ist ihm nicht völlig gelungen. Der farbige Gesammteindruck des Bildes, so fein und meisterhaft dasselbe in einzelnen Details ausgeführt ist, hat für das Auge wenig Befriedigendes, und vielleicht kann man von der ganzen Conception des Werkes behaupten, daß sie im Grunde mehr poetisch, als malerisch ist.

Das Gemälde von Lier, das Innere eines böhmischen Bauernhofes darstellend, eine anspruchslose, aber sehr ansprechende Idylle, ist mit größter technischer Sicherheit behandelt und namentlich in der Lichtwirkung vortrefflich. Joseph Brandt ist mit einem seiner früheren Bilder vertreten; es zeigt ihn noch nicht in der vollen Reife seiner künstlerischen Entwickelung, aber die Eigenthümlichkeit seiner Auffassungsweise giebt sich auch hier schon bestimmt zu erkennen. Von entschiedener Feinheit ist der Gesammtton des Bildes, das die Einschiffung einer polnischen Cavallerie-Brigade schildert; das kühle Licht der Morgendämmerung, das sich über die Scene breitet, giebt ihr einen eigenthümlichen, echt malerischen Reiz. Von Franz Adam, dem berühmten Schlachtenmaler, zeigt die Ausstellung den farbigen Entwurf zu dem großen Gemälde der Berliner National-Galerie, in welchem eine der glänzendsten deutschen Waffenthaten dargestellt ist, die Abwehr einer Attaque französischer Reiter während der Schlacht bei Sedan (in der Nähe des Dorfes Floing). Das Bild ist genügend bekannt als eines der Hauptwerke des Meisters; in der Skizze sehen wir die Grundzüge der Schilderung, das, worauf es dem Künstler in Rücksicht der Composition und der malerischen Wirkung hauptsächlich ankam, mit voller Klarheit und meisterhafter Sicherheit festgestellt.

Vermischtes.

— Die Nahrungsmittel-Verfälschung kam im ersten Mittelalter nur selten vor, trat aber im 15. und 16. Jahrhundert immer häufiger auf, bis sie in der Neuzeit zu einer wirklich schreckenerregenden Ausdehnung angewachsen ist. Die einer Verbreitung der Nahrungsmittel-Verfälschung im früheren Mittelalter entgegenstehenden Momente sind wohl in der damaligen geringen Theilung der Arbeit (ein großer Theil der Nahrungsmittel wurde in den Haushaltungen selbst hergestellt), in der religiösen Richtung der besseren bürgerlichen Kreise, welche die Ergreifung unmoralischer Mittel zur Bereicherung mehr oder weniger ausschloß, endlich in bestimmten positiven Einrichtungen, wie die Zunftverfassung, der Hansabund und die Verfassung der in sich abgeschlossenen Städte des Mittelalters (Stadtrechte und Rathsordnungen), zu suchen. Diese Einrichtungen gewährten dem consumirenden Publicum einen gewissen Schutz gegen eine eigennützige Ausbeutung; mit der Beseitigung dieser Einrichtungen, die dem modernen Zeitgeiste nicht anzupassen waren, schwand auch jener Schutz, während gleichzeitig mit den Fortschritten auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Erkenntniß durch die gemachten Erfindungen und Entdeckungen die Möglichkeit der Nahrungsmittel-Verfälschung vervielfältigt und erleichtert wurde. Hieraus ergiebt sich die Forderung, daß der moderne Staat dem Ueberhandnehmen dieser Fälschungen auf gesetzgeberischem Wege begegne, und Dies ist in Deutschland durch den Erlaß des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 geschehen. Unter thatkräftiger Mitwirkung des Kaufmanns- und Handelsstandes darf wohl ein segensreicher Einfluß des Gesetzes erwartet werden.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Nebenschulstelle zu Saalhausen. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Wohnung, 1000 ℳ Gehalt, Fortbildungsschule und Nutzung des großen Gemüse- und Obstgartens. Gesuche sind bis zum 15. December an den königlichen Bezirksschulinspector für Dresden-Land, Schulrath Dr. Hahn einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Syrau. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 840 ℳ vom Schuldienst, 460 ℳ 47 ₰ vom Kirchendienst, 360 ℳ für Ueberstunden in der 3. Classe, 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 18 ℳ für den Turnunterricht. Gesuche sind bis zum 20. December an den königlichen Bezirksschulinspector Seltmann in Plauen einzureichen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heute und folgende Tage Fortsetzung unseres

Weihnachts-Ausverkaufs.

Lehmann & Schmidt.

SPECIALITÄTEN FÜR DAS ALTER VON 2–16 JAHREN IN

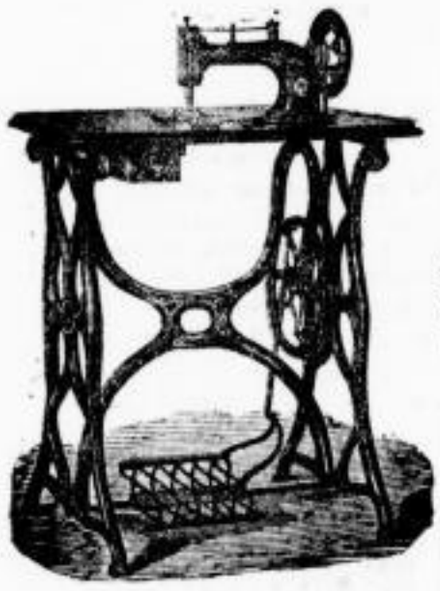
Knaben-Anzügen, Paletots, Kaisermänteln, etc. Neumarkt 9

R. Kuhnert.

Weihnachts-Ausstellung

von Lederwaaren, Galanteriewaaren etc. etc.

Wilhelm Kirschbaum, Neumarkt 19.



C. Boettcher Nachfolger,

(Inhaber C. F. Ringpfeil),

Markt Nr. 15, Eckhaus des Thomasgäßchens,

älteste Nähmaschinen-Handlung, gegründet 1863, bis jetzt verkauft: 23,000 Stück.

Grösstes Lager von Nähmaschinen aller Systeme

für den Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, der renommirtesten

deutschen, amerikanischen und englischen Fabriken.

Lager der größten deutschen Singer-Nähmaschinen-Fabriken Frister & Rossmann in Berlin, Seidel & Naumann in Dresden, Clemens Müller in Dresden, Gritzner & Co., Durlach, Grimme, Natalis & Co., Braunschweig.

General-Dépôt der Wheeler & Wilson-Manufacturing Co. New-York.

Billigste Preise.

Verkauf unter mehrjähriger reeller Garantie. Hoher Rabatt bei Comptant-Zahlung.

Zahlungs-Erleichterungen, wenn gewünscht, werden gern zugestanden. Abzahlung 3 ℳ per Woche.

Mechanische Werkstelle für Nähmaschinen-Reparaturen.

Leih-Anstalt für Nähmaschinen.

Markt No. 16, Café National. **Zum Weihnachtsfeste** *Markt No. 16, Café National.*

empfehlen „zu Geschenken" folgende elegante, praktische und preiswerthe Artikel:

Tisch-, Commoden- und Nähtischdecken, ganze Garnitur	7 ℳ.	**Fusskissen** (keine Gewinn-Objecte), höchst geschmackvoll,	St. von 3 ℳ — ₰ an.
Sophaschoner (sehr praktisch), in reizenden Mustern,	von 2 ℳ an.	**Fusswärmer** (Fussbank mit Wärmflasche), praktisch und neu	- - 7 - 50 - -
Tischdecken, elegant und waschbar	- 3 - -	**Bett- und Pianovorlagen** in imitirt Fell, sehr nett	- - 3 - — - -
Tischdecken in Rips, Gobelin, Phantasiestoff etc.	- 9 bis 30 ℳ.	**Angorafelle** in allen Farben und Grössen	- - 5 - — - -

Schwedische (Carola) Teppiche, das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer.

Naturfarbig (steingrau). Abgepasst in allen Grössen von 12—63 ℳ. Am Stück zum Belegen ganzer Zimmer, 130 cm. breit, Meter 6 ℳ.

Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe in allen Qualitäten, Grössen und Breiten

„Anerkannt billigste Preise."

Möbel- und Manilastoffe zu Möbelbezügen, Gardinen u. Portièren.

Reise- und Schlafdecken, deutsche und englische Fabrikate in grossartiger Auswahl und diversen Neuheiten.

Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik. Markt No. 16 (Café National) Markt No. 16. **Möbelstoff-Lager.**

Pariser Neuheiten für den Weihnachtstisch.

Ueberraschende Geschenke für Herren und Damen.

Pariser Damenschmucksachen

und **Pariser Fächer.**

Grossartige Auswahl und billigste Preise.

H. Backhaus, Grimmaische Straße 14.

Verstellbare Haus-Schulbänke, System Kunze.

Weihnachts-Aufträge auf Schulbänke erbitte ich mir recht bald, um die rechtzeitige Ablieferung ermöglichen zu können.

Richard Furcht,

Passage Steckner.

Haupt-Depot:

Malmwiek's Patent-Bratpfanne,

giebt ohne Wasser, Fett und Butter einen vorzüglichen Braten.

Auf Wunsch zum Versuch.

Cachemir, Croisé, Diagonal

u. Lasting, in schwarz und farbig, versendet in jedem beliebigen Quantum zu Fabrikpreisen. Muster franco.

Robert Müller in Greiz, Mechanische Wollweberei.

Als Weihnachtsgeschenk passend:

Näh-, Schul- und Kammkasten, Kleider- und Handtuchständer, Eckbreter, polirte Stiefelknechte, Commoden, Kindertische und Stühle in großer Auswahl Salzgäßchen 1, früher part., jetzt 1. Etage.

Ueberspinn. Stahlreifen, wß. u. dkl. Mt. 15u 20 ₰ im Weißw.-Gsch., Hainstr. 22 Lorenz.

Eine Partie ausrangirter Gegenstände,

meist Musterstücke praktischer Krüge, Schaalen, Vasen, Blumenhalter, feiner Kohlenkasten und Vogelbauer,

werden unter dem Kostenpreis ausverkauft

bei **Karl Gruhle,** Petersstraße Nr. 20.

Sämmtliche Artikel zur Damenschneiderei:

Knöpfe, Fransen, Litzen,

Schnuren, Seide, Hanfzwirne, Futterstoffe

empfiehlt zu billigsten Preisen

August Zierfuss,

Reichsstraße 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen.

Heilung der Athmungs- und Ernährungs-Organe und der gänzlichen Entkräftung

durch Anwendung der echten Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel.

An den k. und k. Rath und Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas,
Herrn **Johann Hoff**
in **Berlin,**
Neue Wilhelmstraße 1.

Berlin, 2. August 1880.

Auf ärztliches Anrathen hat mein Sohn Ihre Johann Hoff'sche Malz-Chocolade gegen eine Darm-Entzündung angewandt. Er wurde dadurch in ziemlich kurzer Zeit wieder hergestellt, was ich mit Dank anerkenne; doch soll er dieses Mittel noch weiter gebrauchen.

C. Techow, Brunnenstr. 14.

Wilsnack, 26. Juni 1880.

Da ich nach meiner schweren Krankheit noch an einer großen Schwäche und Blutarmuth leide, so hat mein Arzt mir den Gebrauch Ihres Malzextracts angerathen. Ich bitte deshalb um 20 Flaschen dieses heilsamen Gesundheitsbieres.

M. Berger, Schlächtermeister.

Verkaufsstelle bei **Richard Krüger,** Grimmaische Straße 28.

Neu! Neu!

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** für Kinder empfehle die neuerfundene **Meinhold's Kinderzither,** welche ohne einen Lehrer erlernt werden kann, der Preis beträgt mit 10 der beliebtesten Stücke pro Stück

2 Mark 70 Pfennige,

ferner mein **großes Lager** aller Art **Zithern, Violinen** 1/2, 3/4 und 4/4 **Größen, stummer Violinen, Stahl- u. Sack-Violinen, Cellos, Kinder-Cellos, Flöten, Violas, Clarinetten, Trompeten, Tubas, Feuerwehr- und Turnerhörner, Trommeln, Guitarren, Harmonikas, Drehorgeln** ꝛc.,

sämmtliche **Saiten u. Bestandtheile,**
Harmonikas von 1 ℳ 50 ₰ an,
Drehorgeln von 12 ℳ an,
Zithern von 14 ℳ an,
Mundharmonikas von 10 ₰ an bis zu den feinsten,
Kinderinstrumente von 10 ₰ an

Alle Reparaturen von obigen Instrumenten besorgt auf das Beste

Edmund Stoll,
Musik-Instrumentenlager,
19 Neumarkt 19.

Ballfächer,
Concertfächer,
Theaterfächer,
Kugelkämme,
Zopfnadeln,
Haarspangen
empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Knöpfe, Perlen, Schmelz,
größte Auswahl billigst bei
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

(R. B. 94) **Watte** Abfälle zu Puppen, Betten, schneeweiß z. Christbäumen, bunt für Goldarbeiter bill. E. Wagner, Thomaskirchh. 2.

Fischbein
in jeder Länge und Stärke
bei
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück. **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 14.

Wegen Todesfalls
gänzlicher Ausverkauf von **Holzschnitz- u. Lederwaaren** zu billigen Preisen
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Tr.

Julius Lewy,

Fabrik von Sonnen- und Regenschirmen.

Größtes Lager gediegener und eleganter Neuheiten von **Regenschirmen.** Reichhaltigste Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres. Solide Fabrikation. Niedrigste, feste Fabrikpreise.

Seidene Regenschirme in hübscher Ausstattung von 6 Mk. an.

Detail-Verkauf: Hainstrasse 32, part.

Fabrik und Engros-Lager: **Hainstrasse 31, I.**

P. S. Der Verkauf von Schirmstoffen, Schirmstöcken, Schirmbezügen ꝛc. an Schirmfabrikanten und Wiederverkäufer findet nur in meinem Engros-Lager statt.

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken
empfehlen wir unser **umfangreiches** Lager von

Oberhemden

in sämmtlichen Weiten vorräthig.

Wir verkaufen nur **eigenes Fabrikat** und leisten für **tadelloses Sitzen** und **elegante Arbeit unbedingte Garantie.**

Specialität:

Anfertigung von Oberhemden

nach **Pariser** und **Amerikan. System.**

Größte Auswahl in Hemden-Einsätzen
gestickt und genäht in jedem Genre.

Ernst Leideritz Nachf.,

Magazin für sämmtliche Herren-Artikel,
Grimmaische Straße 15.

Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7.

empfiehlt

Alfénide-Waaren,

als: Aschenbecher, Berzelius-Lampen mit Kessel, Bierkrüge, Bierseidel, Blumenkranzhalter, Bowlen, Butter- und Käsemesser, Butterdosen, Butterkühler, Kaffeekannen, Kaffeemaschinen, Caviartonnen, Cigarrenbecher, Cigarrenlampen, Eierkocher, Eiermenagen, Eierservice, Eimer, Eßbestecke, Etagèren, Fischheber, Flaschenhalter, Flaschenteller, Fruchtkörbe, Fruchtschaalen, Gläserteller, Handleuchter, Kuchenheber, Liqueurgestelle, Messerbänke, Nachtlampen, Nußknacker, Pfeffer- u. Salzgestelle, Pfefferstreuer, Pianofortelenchter, Platemenagen, Punschlöffel, Rauchservice, Sahnenkannen, Salatlöffel und Gabel, Salzgefäße, Salzlöffel, Schmuckschaalen, Schreibzeuge, Schüsseln, Senfgefäße, Serviettenringe, Sparbüchsen, Tafelaufsätze, Tafelbürste und Schippchen, Theekannen, Theekessel, Thee- und Kaffeeservice, Theestiebe, Tischglocken, Wachsstockbüchsen, Weinkrüge, Weinkühler, Zahnstochergestelle, Zuckerdosen, Zuckerkörbe, Zuckerstreuer, Zuckerzangen ꝛc.

Als Specialität:

Schwedische Frühstücksmenagen.

Schuhwaaren-Ausverkauf

3 Königsplatz 3, Blaues Roß.

Schaftstiefeln 7 Mk., Herren-Stiefeletten, Fobla, 8 Mk., Damenstiefeln 6 Mk. 50 Pfg. ꝛc.

Emil Wilbrand,

neben Auerbachs Hof. **Markt 17** neben Auerbachs Hof.

Niederlage

Solinger Stahlwaaren.

Fabrik- J.A.HENCKELS SOLINGEN Marke.

Specialität

Tafelbestecke

(Tischmesser, Gabeln, Löffel etc.)

in **Christofle, Nickel, Neusilber, Britannia, Elfenbein, Walross, Knochen, Ebenholz, Cocos, Rehkrone, Hirschhorn u. s. w. zu Fabrikpreisen.**

Grosse Auswahl

in

Kohlenkästen,
Ofenvorsetzern,
Feuergeräthen,
Geräthständern,
Schirmständern,
Kaffeemaschinen
neuester Construction,
Berzelius-Lampen,
Eierkochern,
Kaffeebretern,
Menagen,
Wärmflaschen,
Weinkühlern,
Thee- u. Kaffee-Servicen,
Servirbretern
in Eiche, Nussbaum, Ebenholz,
Servirtischen,
Fussbürsten,
Messerputzmaschinen,
Fleischmühlen
neuester Construction,
Wurststopfmaschinen,
Universal-Schneidemaschinen
für Brod, Fleisch, Gemüse etc.
Kaffeemühlen I. Qu.
Küchenwaagen,
Brod- und Messerkörben,
Brodtellern,
Werkzeug- u. Laubsägekasten
besserer Qualität,
Schlittschuhen
in allen Sorten und Grössen,
Diebessichere Cassetten etc.

(in Nickel u. Britannia-Metall,)

Neuheiten

dieser Branche

Geflügelscheere,
Beefsteakmesser,
Bratensäge,
Citronenpresse f. d. Tafel,
Nachtlampe,
Cigarrenlampe,
Räucherlampe,
Leuchter und Feuerzeug
im Dunkeln sichtbar,
Windleuchter,
amerik. Wäschetrockner,
" Teppichfeger,
Sicherheitslaterne
unzerbrechlich,
Speiserestableger,
Spirit.-Regulirlampe,
Damen-Geldcassette,
amerik. Thee- u. Kaffeeservice
emaillirt,
Brit. Theekannen mit Filter,
Fusswärmer,
Spiegelleuchter, verstellbar,
Blumenspaten,
Gartensäge u. s. w.

Täglich weiterer Eingang

neuer, nur praktischer

Gegenstände

für

Tafel, Haus, Küche u. Garten,

zu Geschenken passend

bei

Emil Wilbrand,

Markt 17, neben Auerbach's Hof.

Ausverkauf zur billigen Quelle Ausverkauf

im „Dambirsch", Nr. 33, Nr. 33, Reichstraße Nr. 33, Nr. 33.

Wegen vollständiger Aufgabe meines Détail-Geschäfts

Kleiderstoffe, Rock 3 ℳ an, 3000 St. Regenschirme 1¾ ℳ, desgl. in Seide 6 ℳ, Arbeitshemden 75 ₰, Oberhemden 1¾ ℳ, Herren- u. Damenhemden in Leinen, Halbleinen u. Dowlas von 1¾ ℳ, Kinderhemden 35 ₰, Jäppchen 45 ₰, Damenhemden mit 3fach gestickten Einsatz 1¾ ℳ, Herren- u. Damenkragen 10 ₰ an, Vorhemdchen 3 St. 50 ₰, Hausschuhe 1 ℳ an, bunte Taschentücher 20 ₰, einzelne weiße reinleinene Taschentücher, etwas defect, 20 ₰, seidene Taschentücher u. Cachenez v. 1¾ ℳ, seid. Shawls u. Damenschleifen v. 25 ₰, Hosenträger 35 ₰, Mannsschürzen 75 ₰, Druckschürzen 50 ₰, Hutblumen 25 ₰, Damenumschlagetücher 4 ℳ, Kattun 15 ₰, Blaudruck 20 ₰, Bettzeug 15 ₰, Inlet 25 ₰, Buckskin, Damentuche 2 ℳ, Lama 75 ₰, Halblama 20 ₰, Lüster 26 ₰, Corsets 60 ₰, Schlipse v. 10 ₰, Commoden- u. Nähtischdecken v. 30 ₰, Damastdecken 1¾ ℳ, RipS- u. Tischdecken 1½ ℳ an, Shirting u. Futterstoffe 15 ₰, Satin 25 ₰, Leinwand 18 ₰, Blauleinen 25 ₰, Sammet 40 ₰, ächter Sammet 2 ℳ, Köper zu Vorhängen 20 ₰, Lama- u. Halblamajacken 1½ ℳ an, 10 versch. Sorten Unterröcke 1¾ ℳ an, Bettücher 2 ℳ, Bettüberzüge mit 2 Kissen 3½ ℳ, Flanelle 75 ₰, Barchent 25 ₰, Cassinet 20 ₰, Bettdecken 1½ ℳ, Brodkörbe 20 ₰, (Für Puppenmacher Sammetbänder u. Spitzen, St. 12 Mtr., f. 10 ₰), Häkelstoffe 25 ₰, Filzjäckchen und Röckchen 1¾ ℳ, Reiseplaids u. -Decken, Blusenstoffe, seidene Bänder, Tafel- u. Tischtücher, Gedecke, Servietten, fertige Schärpen, Tuch-Jaquets u. -Jacken, Gardinen, Filzschuhe sehr billig, Handtücher 8 ₰, prima Dowlas 20 ₰, Moiré 35 ₰, Reglige-Jacken in Piqué 1¾ ℳ.

Der Rest vom grossen Brande der „Europäischen Börsenhalle" wenig beschädigte Spitzen mit Einsätzen, um schnellstens zu räumen, enorm billig.

Ferner! soll ein gr. Wollwaaren-Lager nach Gewicht u. Dutzend zu noch nie dagewesenen Spottpreisen ausverkauft werden: 1800 Dtz. Socken, Dtz. 2.80 ℳ, Paar 25 ₰, Frauenstrümpfe Dtz. 5 ℳ, P. 50 ₰, Kinderstrümpfe Pfund 3½ ℳ, P. 15 ₰, Strickjacken Dtz. 12 ℳ, St. 1¼ ℳ an, Camisols, Gesundheitsjacken in Wolle u. Bigogne Dtz. 10 ℳ, St. 1 ℳ, Gesundheitsjäckchen f. Kinder in Zephirwolle Dtz. 3½ ℳ, St. 30 ₰, 1200 Dtz. Unterhosen in Wolle, Bigogne u. Baumwolle Dtz. 8½ ℳ, St. 75 ₰ an, desgl. f. Damen u. Kinder, Herren- u. Damenwesten Dtz. 21 ℳ, St. 2 ℳ an, 4000 Pfd. Taillen- u. Kopftücher Pfd. 5¼ ℳ, St. 50 ₰, Lama-, Halblama- u. Flanellhemden Dtz. 17 ℳ, St. 1½ ℳ an, Faustbandschuhe Dtz. 9 ℳ, P. 90 ₰, Zephirshawls Pfd. 5 ℳ, Dtz. 2 ℳ, St. 20 ₰ an, Cachenez, Kinderschuhe 20 ₰, Gamaschen 75 ₰, Strickwolle Pfd. 2 ℳ, Knabenmützchen, Häubchen u. Capotten 50 ₰, Kinderhandschuhe, Pulswärmer, Tuch-Baschlits, Knaben-Anzüge, Jacken-Aermel 2c. 2c. sehr billig.

Genau auf die Haus-Nr. 33, 33, 33, im „Dambirsch" zu achten!

Borgekommene Irrthümer zu vermeiden. Händler, Anstalten, Vereine erhalt. Rabatt.

Neuheiten aller Art,

die sich vorzüglich zu nützlichen

Weihnachts-Geschenken

für **Damen** und **Herren** eignen, sind in meinem Magazin in reichhaltigster Auswahl aufgestellt.

Theodor Pfitzmann,

Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Paris. **Eduard Tovar,** Leipzig.

Petersstrasse No. 32.

Die Weihnachts-Ausstellung

ist geöffnet und bietet von den **elegantesten** bis zu den **einfachsten**, sowohl in praktischen, als Luxus-Gegenständen,

unstreitig die grösste Auswahl aller bis jetzt erschienenen Neuheiten.

Wundervolle Collection Figuren, Statuetten, Vasen, aus Porzellan-, Bisquit- und Elfenbein-Glasur; französische u. deutsche Majoliken, als: Kannen, Schaalen, Aufsätze etc. Prachtvolle Collection Fantasie-Meubles, Tafel- und Armleuchter, Schreibzeuge, Rauchgarnituren, in Bronce, Oxyd, vergoldet etc., wie hunderterlei kleine Nipp-Gegenstände für den Weihnachtstisch. Grösstes Lager **Japan- und China-Waaren (directer Import)** zu auffallend billigen Preisen. **Wiener und Offenbacher Lederwaaren,** als: Albums, Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen, Visites etc. Sämmtliche Artikel nur **in vorzüglichster Qualität, Ball- und Gesellschaftsfächer** von 75 Pfg. an bis 100 Mark pro Stück. **Reiches Assortiment Pariser Bijouterien.** Damen- und Herren-Schmuckgegenstände, echt und imitirt, **stets das Neueste,** Pariser Blumen- und Blattpflanzen, decorirte Jardinièren in der schönsten Ausführung.

Grossartige Auswahl Kinder-Spielzeug. Auffallend billig.

NB. Auch in diesem Jahre habe eine Abtheilung reizender Gegenstände von 50 Pfg. und 1 Mark aufgestellt, welche **durchweg Neu** sind, und **trotz deren billigen Preis** sich durch **saubere** Arbeit, **reizende** Ideen sehr empfehlen und **zu kleinen Gelegenheits-Geschenken** eignen. **Fortwährendes Eintreffen von Neuheiten.**

Alfred Neumann, Leipzig,

Nordstraße 61.

Größtes Lager von **Beleuchtungsgegenständen** jeder Art nebst den dazu gehörigen Artikeln zu Fabrikpreisen.

Lager von **Haus- u. Küchengeräthschaften,** sowie **verzinnten Drahtwaaren.**

Specialität: Pat. Gas-Heiz-Oefen.

Fabrik für Dampf-, Gas- u. Wasseranlagen, Schlosserei und Klempnerei.

Sämmtliche in diese Fächer einschlagende **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt.

NB. Die zu Weihnachtsgeschenken bestimmten Gegenstände werden auf Wunsch bis zum Feste aufbewahrt.

Grösste von 50 Pfg. an **Auswahl** bis 100 Mark.

Fächer-Gestelle, Feder-Fächer, Reparaturen jeder Art. Fächerschnuren.

Elfenbein-, Schildkrot-, Perlmutter-, Holz-, Bein-, Seiden-Fächer.

Robert Geisler,

Grimmaische Strasse No. 24

Filiale nur Ecke der Zeitzer- u. Albertstraße.

Täuflinge, (Schreipuppen) von 25 ₰ an bis zu den feinsten, mit **Wachsmodelköpfen,**

Puppenkörper in Leinwand und Leder,

Puppenköpfe von den billigsten bis zu den feinsten frisirten in Wachs und Porzellan, sowie Strümpfe, Schuhe, Hütchen u. s. w. für Puppen empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Louise Zimmer,

Nr. 2 Thomasgäßchen Nr. 2.

Mantelschlösser in allen Sorten.

Fächer von 50 ₰ an empfiehlt

Louise Zimmer,

Nr. 2 Thomasgäßchen Nr. 2.

Höret! sehet! staunet!

Für 50 Pfg.

prachtv. Puppen, Puppenstuben, Küchen, Gewölbe sowie Glas-, Draht-, Blech-, Leder-, Gummi- und Holzschnitzwaaren, auch höhere Artikel in reichster Auswahl

„Wiener Bazar"

Windmühlenstr. 25c, nahe der Bayer. Bahn.

Grosses Puppen-Lager eigener Fabrik von Julie Hantsche, Grimmaische Straße 16, Mauricianum, ff. gekleidete und ungekleidete Puppen in allen Größen zu billigsten Preisen.

F. A. Dietze, früher C. Naumann,

Optisches Institut, Neumarkt 29,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager feinster achromatischer

Opern- und Reisegläser

mit 6—12 Gläsern in größter Auswahl,

Brillen, Klemmer, Lorgnetten

in Stahl, Neusilber, Silber, Gold, Horn, Schildkrot 2c.

Brillen nach ärztlicher Vorschrift.

Thermometer,

Stereoskope, Mikroskope, Reißzeuge,

Quecksilber-, Aneroid- und Holosteric-Barometer

in den vielfältigsten Ausstattungen und mit größter Sorgfalt gearbeitet.

Laterna magica mit den effectvollsten Bildern.

Modell-Dampfmaschinen.

Sämmtliche Apparate werden in meiner Werkstatt vor dem Verkauf geprüft.

Neu! = Patent = Neu!

Die neuerfundene **Reinhold's Kinderzherit** ist ein recht passendes **Weihnachtsgeschenk** für Kinder. Man kann in einigen Stunden schon die schönsten Stücke spielen, ohne einen Lehrer dazu nöthig zu haben. Der **Preis** ist mit **15 Metall-Saiten 3 Mark** pro Stück. Anleitung und 10 beliebige Stücke liegen gratis der Zither bei.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager aller Arten **Zithern, Saiten, Geigen** in ½, ¾ u. 4/4 Größen, **Trommeln** u. **Harmonikas** 2c. zu verschiedenen **streng soliden Preisen.** Alle Reparaturen an **Trommeln, Geigen, Harmonikas** und aller in dieses Fach einschlagenden **Artikel.**

A. Zuleger,

Instrumentenmacher.

Leipzig, Königsplatz 16.

Grosser Ausverkauf.

34 Nicolaistrasse No. 34.

Rein- u. halbwollene Kleiderstoffe, Elle von 25 ₰ an, Cachemire, 1 Mtr. breit Elle 70 ₰, Doppellüstre, Elle 25 ₰, Lamas, Halblamas, Elle nur 30 ₰, Hemden-Barchente, Elle von 25 ₰ an, Bettzeuge, Elle 18 ₰, halbleinen, Elle 20 ₰, reinleinen, Elle nur 30 ₰, Handtücher, grau, Elle 10 ₰, Handtücher, weiß, Elle nur 20 ₰, Taschentücher in rein Leinen ½ Dtzd. 1¾ ℳ, Servietten, Tischtücher spottbillig. Inletzeuge, Elle nur 30 ₰, 500 Stck. wollene Damen-Röcke mit geschmackvollen Kanten, Stück nur 1½ ℳ, Barchent-Hemden, Stück 1½ ℳ, Lama- u. Gesundheitshemden, 1¼ ℳ, Socken, 30 ₰, und noch verschiedene Waaren spottbillig.

34 Nicolaistrasse No. 34.

Gardinen

in allen Arten zu den billigsten Preisen, ferner Neuheiten in Büschen, Schleifen, Fichus, Garnituren, Schürzen, Tüchern, Kragen, Decken, Röcken etc. etc. bei

Wilhelm Kretschmann,

Katharinenstrasse No. 28, parterre und 1. Etage.

Von Anfang December findet daselbst wie in früheren Jahren der Ausverkauf älterer zurückgesetzter Artikel, als auch neuen Genres (Reise-Muster) statt und offerirt Kragen, Manschetten, Garnituren, Cravatten, Decken, Unterröcke, Schleier, Fichus etc. etc. **zu** und **unter Kostenpreis.**

Weihnachts-Ausverkauf

Adam & Eisenreich

Grimmaische Strasse 10, empfehlen als sehr vortheilhaft

Diagonales u. Cheviots Meter 75 Pfge.

Diagonales, schwere Qual., Meter 1 Mk. bis 1.20 Pfge.

8/4 Cachemire, alle Farben, Meter 2 Mk. 10 Pfge.

Barège, Fantasiestoffe, Meter 50 Pfge.

Eine grosse Partie Winter-Paletots pro Stück 20—25 Mark.

Ich empfing eine Partie

120 cm breite Lamas und Cachemirs,

welche ich beauftragt bin sehr billig zu verkaufen.

Fr. Frederking,

Salzgäßchen Nr. 8, I.

Flanell-Confection.

Damenröcke, Damenkleider, Damenjacken, Kinderröcke, Kinderbeinkleider, Kinderkleidchen, Kinderjäckchen, Leibbinden, Flanellhemden u. Tricotagen empfiehlt zu billigsten Preisen

die Leinen-, Baumwoll- und Flanellwaaren-Handlung

von **Herrmann Busohmann,**

Theaterplatz 1, Gr. Blumenberg.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 366. Montag den 6. December 1880. 74. Jahrgang.

Eine große Partie

schwarzer und farbiger Lyoner Seidenstoffe,
schwarzer und farbiger franz. Cachemirs
und diverser wollener Stoffe empfiehlt

wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Gustav Adolph Jacobi,
vormals L. Ohrtmann & Comp.,

Petersstraße Nr. 2, erste Etage.

Verkauf des älteren Lagers
grössere Partien feine Garnituren, feinere Röcke, feine seidene Schürzen, feine gestickte Schleifen.

F. L. Lömpe,
Local I. Etage. Grimmaische Strasse 33–34.

Für Weihnachtseinkäufe

empfiehlt sein Lager in

Confectionen für Damen, Mädchen u. Knaben.

Reichste **Auswahl** in **Neuheiten** bei billigster Preisnotirung.
Aeltere Artikel werden zu ganz bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft.
Aufmerksamste und reellste Bedienung.

Grimm. Str. 16. **Wilh. Hänichen,** Mauricianum.

J. A. Hietel, königl. Hoflieferant,
Kunst-Stickerei und Fahnen-Manufactur,
empfiehlt sein, zumal in **Neuheiten** bestassortirtes Lager in **Stickereien** jeden Genres. Local-Veränderung halber Verkauf **zu stark herabgesetzten Preisen** bis Ende dieses Jahres im alten Local
Grimmaische Str. No. 16, parterre, Mauricianum.

Für Gastwirthe und Haushaltungen

empfehle ich eine große Partie
rein leinene Drellhandtücher 6 ℳ 50 ₰ per Dtzd.,
rein leinene 4/4 Drelltischtücher 2 ℳ per Stück,
rein leinene Drellservietten 7 ℳ per Dtzd.
Ferner gestatte ich mir auf mein reichsortirtes Lager von

Oberhemden

in **Shirting** und **Leinen** in den verschiedenen Mustern von 2 ℳ 50 ₰ aufmerksam zu machen.

F. W. Keyser,
Petersstraße 45.

Echt nützliche

Weihnachts-Geschenke,

Auswahl eigener Fabrik,

Rasirmesser 1½ bis 6 ℳ, incl. Schutz 6 bis 7½ ℳ.
Streichriemen 1½ bis 3 ℳ,
Scheeren aller Gattungen,
Tranchirbestecke verschiedenster Auswahl, 2½ bis 24 ℳ, in Ebenholz, Hirschhorn, Elfenbein 2c.,
Tisch- u. Dessertmesser vom Billigsten zum Feinsten,
Austerngabeln und Austernbrecher,
Champagnerbrecher 2½ ℳ,
Hasenbrecher 3 ℳ,
Taschenmesser in allen Preisen, auch **Bezirmesser,**
Hühneraugenmesser 1 bis 1½ ℳ,
Korkheber allerneuester Art 3½ bis 4 ℳ,
Sardinendosenaufschneider 1½ bis 2½ ℳ,
Glockenkorkzieher 1 ℳ 25 ₰,
Gurken- u. Krauthobel 4½ bis 7 ℳ zum Stellen,
Garten- und Blumenscheren 2 bis 6 ℳ,
Messerschärfer 1 bis 2 ℳ und **Hippen,**
Nähschrauben, Scheeren-Etuis, 3 bis 6 Scheeren,
Lichtsparer 20 ₰, empfiehlt

Moritz Wünsche,
Leipzig, Universitätsstraße 5.

C. Hoffmann's

Maschinenfabrik
Leipzig, Mühlgasse Nr. 2
empfiehlt als Nähmaschinen neuester Construction
System **Singer**
mit Original-Kayser-Selbstspuler,
Pat. in 12 Staaten, sowie
Pat. Original-Kolumbus
und eine reiche Auswahl guter, anderer Sorten
das **Stück** von **Mk. 25.** an.

Feine Zinnspielsachen,
fein lackirte Blechmöbels, sowie sonstige neue Gegenstände zum Kutschmücken der Puppenstuben u. Puppenküchen, Services und Zinnfiguren in Schachteln u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl billigst
F. W. Sturm,
Grimmaische Straße Nr. 31.

Eine Partie Wiener Kurzwaaren in Leder und Holz, Fächer, Oelgemälde 2c. wird unter dem Kostenpreise verkauft
Salzgäßchen Nr. 8, 1. Etage.

Größtes
Puppen-Magazin.
Einzig in Leipzig.
Ausstellung jetzt vollendet.
Puppen aller Art in vielen 1000 Mustern schöner moderner Garderobe und vorzüglicher Arbeit. Vom kleinsten Däumling à 15 ₰ bis zur eleganten Ballkönigin à 20 ℳ. **Köpfe, Bälge** im Einzelnen.
! Fabrik-Preise!
Petersstraße 3, I.

Holz Kiefer I pr. Cub.-Meter fein gespalten ℳ 9,25, grob „ „ 10,25, nur geschnitten „ 10,75,
Kiefer II à Meter 50 ₰ weniger.
Harte Hölzer ebenfalls billigst.
Bestellung per Postkarte.
Enke's Dampf-Holz-Spalterei Anger-Leipzig.

Dauerhafte Bockleitern u. Treppenstühle, sowie alle **Haus- u. Küchengeräthe von Holz** empfiehlt billigst
K. M. Lange, Hainstraße 11.
Ausverkauf von Spielwaaren.

No. 65. Libelle No. 65.
mit **feiner Cuba-Einlage von wahrhaft bestechender Qualität,** halte als unübertroffene, sehr angenehme und milde

6 Pfennig-Cigarre

allen Rauchern angelegentlichst empfohlen.

A. Silze,
Petersstr. 30, t. Hirsch, u. Göthestr. 9, Cred.-Anst.

Weinhandlung u. Weinstube
von **A. Gramm,**
Ritterstrasse No. 44,
empfiehlt
Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine,
Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, alt,
à Fl. 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 3 ℳ 50 ₰.
Muscat Lunel à Fl. 1 ℳ 35 ₰.

(R. B. 55.)

Ochsenzungen
gepökelte, auf Wunsch geräuchert,
Ochsenlende
auch pfundweise geschnitten,
Kalbskeule,
zerlegt zu Fricandeaux oder Schnitzel,
E. Cervelatwurst
empfiehlt
die **Mastochsen-Schlächterei von**
F. E. Laue-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26, Pfaffendorfer Str. 2.

Elisenstraße Nr. 14.
Große Pökel-Rindszungen,
delicate kleine Schinken,
ausgezeichnete Rind- und Schweinefleisch-Cervelatwurst, prima Rind- und Schwein-Fleisch-Knackwurst, echt hausschlachtne Blut-, Leber- u. Kälzenwurst, höchst feine Salami-, Trüffel-, Zungen- und Schinkenwurst,
diverses Schwarz- und Pökelfleisch,
Pökelschweinskeulen u. Schweinsknochen,
bestes reines Wurst- u. Schweinefett,
schön geräucherter Speck,
pikante Frankfurter Würstchen,
täglich frisch gekochten Schinken, Pökelrippchen, gebratene Schweinskeule,
sowie stets frisch gehacktes Rind- und Schweinefleisch, Bratwürste und noch vielem in dieses Fach einschlagende Artikel, als auch Montag und Donnerstag Mittagsfrische Wurst empfiehlt in nur hochfeiner Waare
Carl Ludwig,
Wurstfabrikant.
Geschäftslocal nur Elisenstraße Nr. 14.
NB. Sämmtliche bei mir geschlachteten Schweine werden stets amtlich auf Trichinen untersucht. Der Obige.

---

ff. marinirte Heringe ff.
empf. E. Thorschmidt, Reichsstraße 27.

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.

Isensee & Claude,

Grimmaische Strasse 10, 1. Etage.
Große Auswahl Pariser Galanterie- und Kurzwaaren, Fächer, Schmucksachen, Operngläser, Bürsten, Kämme u. s. w. zu entsprechend herabgesetzten Preisen.

Einzig verbessertes System (Klappbrenner)
Kaiserlampen, Crystall-Illuminator.
(Leuchtkraft 28 Kerzen, 14‴. Rundbrenner nur 17.)
Hell wie Gas, wohlthuendes Licht.
Keine Explosion. Kein Cylinder.

Deutsche Reichslampen.
Beste und hellste Cylinderlampe (für Petrol. u. Solar.)
3 Zoll große, reine, ruhige Flamme.
Keine Explosion. Geringer Oelconsum.
Lampen aller guten Systeme!
Pat.-Solarölbrenner, Tisch- und Hängelampen in reicher Auswahl (auch für weniger Bemittelte haben einen großen Posten hübscher solider Lampen zu ℳ 3 construirt), **Aufsätze auf Gasarme** für Geschäfte und Restaurants, **Wand- und Doppelarme, Kronen,** elegant zu 25 ℳ, **Schaufenster-Beleuchtung** 2c. **Umänderung alter Lampen.** Allein zu beziehen von

Rowald & Thierfelder,
Lampen-Magazin, Petersstraße 3, I.

Unsere Pat.-Lampen brennen im hiesigen Börsenkeller-Restaurant, Grimmaische Straße 5, und vielen anderen Localen.

Otto Bierbaum,

(Petersstr. 29) Flaschenbierhandlung (Petersstr. 29)

erlaubt sich auf sein Lager **hochfeinster** Flaschenbiere, welche sämmtlich **echt** und völlig **rein gehalten** sind, aufmerksam zu machen und verkauft franco Haus:

Grätzer Gesundheitsbier (Originalabfüllung)	12 Fl.	ℳ 3.
Münchener Spatenbräu, mild und lieblich,	15 „	„ 3.
Culmbacher Exportbier, kräftig und malzreich,	15 „	„ 5.
Culmbacher Schankbier, ein etwas leichteres, gut bekommendes Hausbier,	20 „	„ 3.

Zur gefälligen Beachtung. Da jetzt obige Biere **gekrönte Winterbiere** sind, halten sich dieselben auch **ohne** besondere Kellereien **gut** und **lange** auf Flaschen.

Ecke Fischmarkt. **HARTWIG & VOGEL** Grimmaische Str. No. 30.

Englische Biscuits und Cakes — Thee alle Sorten directer Import. — **Waffeln** mit Vanille, Citrone, Nuss, Himbeer, Chocolade.

Grimmaische Str. No. 30. **HARTWIG & VOGEL** Ecke Fischmarkt.

Niederlage bei Fr. Müller, Frankfurter Strasse 80.

Feinste Stollenmehle,
Dresdner, Kaiser- und Griesler-Auszüge von der **Hofkunstmühle,** ebenso andere feine **Weizenmehle, ff. bayer. Butter** und sämmtliche zum Backen erforderlichen Artikel in preiswerthen Qualitäten empfiehlt
G. Backhaus, Sternwartenstraße 30.

Schade's Honigkuchen- und Zuckerbäckerei,
Eidonienstraße 51, nahe der Zeitzer Straße, empf. als neueste Honigkuchensorte
„Leipziger Lebkuchen",
à Packet 60 Pfge., Stück 15 Pfge.,
nach eigener Methode, das Beste dieser Branche. **Königstafeln,** sowie alle übrigen Packete in nur frischer, reiner Waare und sauberster Verpackung.
Für Wiederverkäufer den höchsten Rabatt.

Chocolat Suchard

in allen Qualitäten, sowie

echte Basler Leckerli

halte bis Weihnachten zum Verkauf
Auerbachs Hof, Gewölbe 19. **A. Dewald.**

Pommersche Gänsebrüste
in vorzüglichster Qualität frischangekommen,
ferner empfehle alle Sorten feine
Braunschweiger u. Gothaer Wurstwaaren,
Russ. Salat,
Hummer-Mayonnaise,
Lachs-Mayonnaise,
ff. kalten Aufschnitt
(fein mit Aspic garnirt),
sowie alle feinen Delicatessen.
Herrm. Offenhauer,
Rannstädter Steinweg Nr. 3.

Echtes Pester Mehl
nur in feinster Qualität
Salzgässchen No. 8, 1. Et. rechts.

Stollenmehl.
ff. Weizenmehl Nr. 00, à Pfd. 22 ₰,
25 Pfund 5 ℳ,
Kaiserauszug à Pfd. 25 ₰, 25 Pfd. 5 ℳ 75 ₰
empfiehlt **Moritz Lucke,** Hohestraße 8.

Die Honigkuchenfabrik
von **Friedr. Haarnagel,**
Braunschweig, Beckenwerderstr. 29,
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** alle Sorten **Honigkuchen, Typlanti, Pfeffernüsse** u. s. w.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend
sehr schöne
Tafel-Aepfel
sowie Baumnüsse
in Waggonladungen, sowie in jedem kleinen Quantum zu billigsten Preisen zu haben.
Christian Vetter,
Obst- u. Productenhandlung
in Eßlingen bei Stuttgart.

Geflügel,

französische Poularden,
Vierländer Hühner,
Truthähne, Truthühner,
fette Enten, Gänse,
Capaunen und Hühner,
Fasanen,
Birkhühner, Haselhühner,
Schneehühner
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Str. 15 b.

Neuenruss. Caviar

(mild und großkörnig),
neue Almeria-Weintrauben,
- **Maroccaner Datteln,**
- **Smyrna-Tafelfeigen,**
- **Kathar.-Pflaumen,**
- **ital. Brünellen,**
- **ital. Maronen,**
- **amerik. Apfelschnitte,**
- **Preiselbeeren,**
- **russ. Zuckerschoten,**

sowie alle Sorten
eingemachte Früchte
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Herrmann Offenhauer,
Neustädter Steinweg Nr. 3.

Verkäufe.

Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Innere Vorstadt 1 kl. Haus mit Hof zu verk. Hohmanns Hof, Gewölbe 31.

Zu verkaufen sind in Reudnitz, nahe am Dresdner Thor, zwei schöne Häuser mit Garten, Preis 16,000 ₰ und 8400 ₰, Anzahlung 2—6000 Thaler. Das Nähere Sternwartenstraße 26c, 1 Treppe.

Krankheitshalber sofort billig zu verk.
Restaur. m. Branntweinschank.
Näh. Restaur. Graichen, Harkortstraße 11.

Ein Geschäftsführer, cautionsfähig, zur Führung 1 Restaur. ges. Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein älteres flottes Colonialwaaren-, Producten- und Spirituosen-Geschäft in verkehrreichster Lage hier, mit bedeutendem Umsatz, ist zu verkaufen. Erforderlich 10,000 ℳ. Selbstreflectanten erfahren Näheres auf Z. P. 677 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Verkauf einer Kohlen- u. Holz-Handlung.
Flottgehend und gut rentirend ist Krankheits halber bei geringer Anzahlung billig zu übernehmen. Offerten u. A. C. 687 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Kohlen- u. Holzgeschäft in Leipzig, 30 Jahre bestehend, ist wegzugshalber zu verkaufen. Preis 1800 ℳ. Näh. Petersteinweg 5, Cigarrengeschäft Th. Diemecke.

Bekanntmachung.
Für eine im flotten Betriebe befindliche Brauerei wird ein tüchtiger, zuverlässiger Braumeister mit einem Vermögen von 20,000 ℳ als
Theilhaber
sofort gesucht. Auch ist der Besitzer nicht abgeneigt, seines vorgerückten Alters wegen die Brauerei zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter G. G. ‡‡ 102 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Capitalist gesucht zu einem Unternehmen, welches bis jetzt nur in Frankreich u. England betrieben wurde, dasselbe beruht auf einem Geheimnisse, arbeitet ohne Risico mit einem colossalen Gewinne u. kann m. jedem bel. Capit. sof. in Betrieb ges. werden. Gefl. Off. sub A. Z. 33 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Darwin's Werke
billig zu verkaufen Nordstr. 54, III. links.

Die Pianoforte-Fabrik von F. Stichel, Floßplatz 29,
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen die so sehr beliebt gewordenen **Original-Pianinos** im Preis von 480 ℳ. Selbige zeichnen sich aus durch großen vollen Ton, sowie geschmackv. Aeußere, 5jähr. Garantie.

Das Pianoforte-Magazin
O. Schriekel, Leipzig-Reudnitz Kronprinzstraße 14, empfiehlt sehr gute neue u. gebrauchte Pianinos billigst.

Das Pianoforte-Magazin
R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B.,
verkauft zu Fabrik-Preisen prachtvolle kreuzsaitige Pianinos v. d. Hofpianofortefabrik Zeitter & Winkelmann, Braunschweig, nach System der berühmten Fabrik Steinway, New-York, gebaut, deren Fabrikate bekanntlich den ersten Rang nach jeder Richtung des Pianofortebaues einnehmen.
Die Pianinos sind außerdem bedeutend billiger wie andere Fabrikate u. lade ich ergebenst ein, das elegante Aeußere zu besichtigen, sowie d. wundervollen Ton zu hören, außerdem empfehle:
gebr. Pianinos von 200—450 Mark,
gebr. Flügel von Blüthner u. A. von 360—750 Mark,
gebr. Pianoforte von 75—200 Mark.
Theilzahlung gestattet.

Resonator-Flügel u. Pianinos

von E. Kaps
hat stets zum Verkauf
E. W. Fritzsch,
Königsstr. 24.

Flügel und Pianinos bill. zu verk. od. zu verm. Liebigstr. 38, G.-G.

Zu verk. 1 kreuzs. Pianino, fast neu, (600 ℳ) wegzugsh. f. 400 ℳ, Canarien m. B. u. div. Gartenl. Seitenstraße 4, II. links.

Pianino von Franke verhältnißh. gegen baar sehr billig Petersstraße 18, 1. Etage.

Ein ff. Nußbaum-Pianino für 500 ℳ zu verkaufen Münzgasse Nr. 20, l. links.

1 Pianino, sehr gut, billig zu verkaufen Weststraße Nr. 66, 1. Etage.

1 Piano, 38 ₰, zu verk. Sidonienstr. 46, H. r. II.

Eine italienische Concertgeige
gelegentlich zu verkaufen Reichsstraße Nr. 10, Tr. A, 2. Etage, bei Göttner.

Zithern in reichster Auswahl, Streichzithern, Violinen, Flöten, Clarinetten, Guitarren. Alle Arten Saiten bester Qualität, Musikalien und alle ins Fach schlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen Peter Benk, Neumarkt 31.
NB. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Nähmaschine.
Eine ganz vorzüglich nähende W. & W.-Nähmaschine ist für 12 ₰ zu verkaufen Wiesenstraße Nr. 7. B. Zöller.

Eine kleine gute Singer-Nähmaschine, Hand- und Fußbetrieb, 10 Thlr. Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Für Weihnachten.
Eine gold. Ancre-Uhr, gut erh., garant. gut geh., 15 rubis, für die Hälfte zu verk. Königsplatz Nr. 14, im Möbelmagazin.

Für Buchdrucker.
Eine schöne hohe Stutzuhr, Bronceguß mit Vergoldung, Gutenberg mit Handpresse ꝛc. darstellend, etwas Seltenes für Liebhaber, ist preiswerth zu verkaufen.
Frc. Off. sub A. R. 60 hauptpostlagernd.

Getragene
Winter-Ueberzieher
gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Gute saub. Fam.-Betten Naundörfch. 3, II.

3 Federbetten, 1 Secr. Neukirchh. 23, l. I.

2 Betten, 1 Flaumfederb bill. z. vk. Brühl 83, II.

Ein schönes Gebett Familienbetten, neu, für 25 ℳ zu verk. Humboldtstr. 32, 1. Et.

Möbelverkauf
zu bill. Preisen. Ein Mah.-Kleidersecr., Thür., 11½ ₰, 1 do. Wäschep. 9 ₰, 1 do. Tisch 5 ₰, Spiegel 1½ ₰, Küchenp. 5 ₰, Waschtisch 3½ ₰, Sopha 12 ₰, Garnituren, Buffets, Schreibsecr. u. Tische, Bettstellen mit Matr., Stühle ꝛc. ꝛc. ꝛc.
14 Königsplatz 14
im H. d. Standesamts. Ed. Borkowitz.

Wegzugshalber
versch. Möbel in Mahag. und Nußb. sofort zu jedem annehmb. Preise von 9—12 u. 3—6 Uhr zu verk. Bayerische Str. 4, part. rechts. Wohn. sof. zu verm.

J. Barth's Möbelhandlung
Neukirchhof 32. — Fil. Neukirchhof 25, 1

Einige g. gehalt. Mahag. u. Nußb.-Mäb. verk. „Heute u. Morgen" Neukirchh. 23, l. r.

1 Mah.-Schreibsecr. Kl. Fleischerg. 21, III.

Zu verk Kleidersecret., Kleider- u. Küchenschrank, Sopha, Tische, Stühle, Commode, Waschtisch, Betrst. Zeitzer Straße 34, H. p.

1 Nußb.-Kleidersec. Bk. Neukirchh. 3, II.

Ein 1thür. Kleidersch., 2 Gard.-Kast., 1 Partie Cigarren, 100 St. v. 2 ℳ an Weststr. 69, 1. lks.

Sehr billig zu verkaufen sind 1 Kindertisch, 3 Wiener Kinderstühle, 2 große Werkzeug- und 1 Laubsägekasten, Baukasten, 2 Paar Kinder-Halifax-Schlittschuhe, 1 gr. Schaaf, 1 Guckkasten, sowie div. Kinderspielzeug, sehr gut erhalten, vorzügl. als Weihnachtsgeschenke passend, Elsterstr. 12, 2. Et.

Chaiselong. z. verk. Wiesenstraße 14, Sout.

Sophas, Causeusen, Lehnstühle, Matratzen, Kinderbettstellen, Ruhekissen verkauft in reicher Auswahl äußerst billig Möller, Tapezierer, Hainstr. 25, H. Tr. C, I.

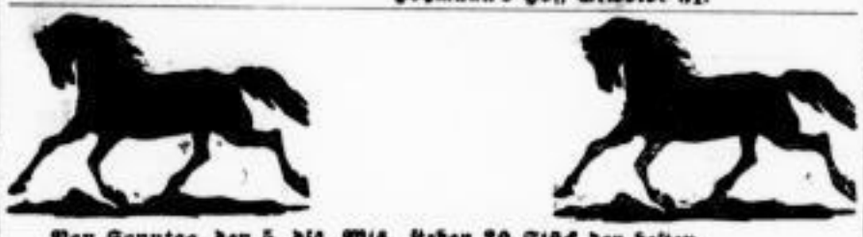
Sopha v. 3 ₰ an, Commoden v. 4 ₰ an, gr. u. kl. Waarenschr., 1 kl. Contorpult, 2 Ladent., 3 Aushängek. Reudnitz, Gmdestr. 1

2 kl. Sopha, Matratzen b. z. verk. Hainstr. 27, II.

Zu verk. Ausstattungen passend

Verkauf wenig gebrauchter wie neuer reeller herrschaftl. Möbel.
Ein durchweg reell gearbeitetes hochherrschaftliches Meublement von zwölf Zimmern haben wir im hohen Auftrage schleunigst ½ unter der Taxe zu verkaufen; darunter 3 schwarzmatte Salons mit prima Plüsch- und prima Seidenbezügen, 1 reell gearbeitetes, künstlerisch ausgeführtes Speisezimmer-Meublement, verschiedene Wohnzimmer u. Boudoirs. — Hocheleg. Nußbaum-Möbel, Oelgemälde, Gardinen ꝛc. Außerdem empfehlen wir verschiedene eichene Büffets, Speisetische, Trumeaux, Stühle, Bettstellen, Berticows ꝛc. ꝛc. zu Spottpreisen.
Katharinenstrasse 17, 1. Et.
Wir leisten für die bei uns gekauften Sachen vollständige Garantie, führen nur reelle Möbel und können durch unsere geringe Provision zu den auffallend billigsten Preisen verkaufen.

Leichtgehendste und vorzüglichste
Singer-Hand- und Fuß-Nähmaschine der Welt.
Neueste Vervollkommnung. Reichspatent.
Gänzlich geräuschlose
Wheeler & Wilson-Nähmaschine.
Meine Nähmaschinen sind im ganzen Reiche patentirt und am hiesigen Platze nur von mir allein zu beziehen.
Leipzig, Adolf Kröger,
Hohmann's Hof, Gewölbe 31.



Von Sonntag, den 5. dss. Mts., stehen 30 Stück der besten
Dänen und Ardennen
in leichtem und schwerem Schlage bei mir zum Verkauf.
E. Salomon,
Leipzig, Waldstraße 11 b (früher Pfaffendorfer Hof.

2 Sophas sehr b. z. verk. Ranst. Stnw 20, Hb. pt.

Bettstellen u. Matratzen verk. billig Pfaffendorfer Straße 3, part rechts.

Kinderbettst., neu, Kinderwg. bill., Fr.-u. Kinderpal. ꝛc. zu verk. Liebigstr 5, Hof prt. r.

Eine Ladeneinrichtung
für Materialwaaren ist sehr billig zu verk. Kaiser Wilhelm-Str. Nr. 1. Tr. Müller.

2 Geldschränke
mit Sarge's Patentschloß,
welches von Unbefugten selbst mit den dazu gehörigen Schlüsseln nicht geöffnet werden kann, zu verkaufen.
J. Krobitzsch, Klostergasse.

1 Geldschrank (Kästner), 2 Doppelpulte, 5 Ladentische, Sessel, Copirpresse, Tisch, Stühle, 1 Brückenwaage mit Gewichten zu verkaufen Montag Nachmittag von 1 Uhr Pfaffendorfer Straße 4, 1. Etage.

Leer geword. Papp-Cartons à St. 20, 30, 40, 55 ₰ im Weißwaarengesch Hainstr. 22 Lorenz.

Christbäume.
Ca. 4—5 Schock Christbäume, schön gewachsene Tannen, hat abzugeben
Mutzscheroda b. Bahnhof Nußdorf.
Bernhard Arnhold.

Abbruch.
Burgstraße 13 billig zu verkaufen: alte Fenster versch. Größe zum Glaswerthe, Balken-, Rahmen- und Säulenholz, Feuerholz, Thüren mit Schloß ꝛc.

Flaschenbierwagen m. Verdeck, einsp., f. eleg., wenig gebr., empf. Lange, Lehmann's Garten.

Bélocipède, 2räder., billig zu verkaufen Wintergartenstraße 5, 4. Et., Vorderhaus.

Ein schönes Eichhörnchen nebst kuppelförmigem, nahezu 1 Meter hohem Drahtbauer ist zu verkaufen. Wo? Zu erfahren in der Johannis-Apotheke.

Harzer Canarienvögel
sind in großer Auswahl zu haben.
Prima süßen Sommerrübsen
— bestes Futter für Canarienvögel —
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Kaufgesuche.

Ein Bauplatz, noch innerhalb der Stadtgrenze Leipzigs gelegen, ca. 4000 □Ellen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Lage unter „Platz 45" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gersdorfer Actien und Deutschland Prior.-Actien I. werden in größeren Posten zu kaufen gesucht. Offerten befördert unter K. 12 die Exp. d. Bl.

Zeitschrift für Bergrecht
von Brassert & Achenbach wird in einem gut erhaltenen Exemplar zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises an Horbach in Förderstedt.

Höchste Preise zahle ich für
getragene Kleidungsstücke
L. Lachmann, Schuhmachergäßchen Nr. 3, I.
(Auf brieff. Bestellung komme ich ins Haus.)

Bitte
●●● gefälligst zu beachten. ●●●
Bis Weihnachten brauche ich noch viel mehr getragene Kleidungsstücke für auswärts, und zahle daher
200 Proc. mehr als alle andern Aufkäufer. Ich suche getragene Herrenkleider, Damen- u. Kindergarderoben, Militair-, Post- u. Steueruniformen-Mäntel, Gold- u. Silbertressen, u. zahle wie oben erwähnt!
Die geehrten Herrschaften in Leipzig u. Umgegend, auch auswärts, werden höflichst gebeten, werthe Adressen durch Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
J. Schmerel aus Berlin,
in Leipzig: Ritterstraße 12, 1. Etage.

Getragene Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leihhaussch. kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof l. I. M. Kramer.

Getragene Kleidungsstücke
kauft zu höchsten Preisen und komme auf Bestellung ins Haus und zahle 110 %, mehr als alle anderen Kleideraufkäufer.
Ich bitte geehrte Herrschaften genau auf meine Hausnummer zu achten.
Samuel Schmerel a. Berlin,
40 Ritterstraße 40, II.

Getr. Kleidungsstücke ges. Adr. erb. Reichsstraße 8/9, 1. Etage. H. Senf.

Gesucht gut gehaltene Möbel, eine kleine Brückenwaage u. 2 gute Hobelbänke. Adr. mit Preis u. M. O. 50. Expedition d. Bl.

Ein gut gehaltener
Mineralienschrank
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind niederzul. sub W. R. 80 in der Expedition ds. Bl.

(R. B. 112.) ℳ sof. od. 1. Jan. ges. zu
10,000 5½ % auf gute 2. Hyp.
R.-Anw. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 28.

3000 Mark
werden v. einem streng reellen Inhaber eines älteren lucrativen Geschäfts auf 2 Jahre zu erborgen gesucht u. dafür gute Zinsen und Gewinn garantirt. Private Offerten unter F. H. 340 Expedition d. Bl. erbeten.

1 rechtl. Wittwe bittet, ihr gegen pünctl. Abzahlung 30 ₰ zu leihen oder dafür zu bürgen. Gef. Offerten unter E. L. 106 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Ein anst. Mädchen bittet um Darlehn von 15 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. Adr. unter S. M. No. 309, Expedition d. Bl.

Ein geb. Frl. von 18 J. bittet ein edles Herz um 20 ℳ, da sie gern ihre Ausbildung vollenden möchte, g. g. Dank. Adr. unter „Glück" in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wer leiht auf ein größeres Bauerngut in der Nähe von Leipzig bis zu 36 ℳ pro Grundsteuereinheit?
Adressen erbeten unter M. M. 25. an die Expedition dieses Blattes.

Abraham aus Hamburg kauft noch getrag. Kleidungsstücke. Hohe Straße 4, II. u. kommt auf Bestell. ins Haus.

Getr. Herrenkleider kauft zu höchst. Preisen Louis Lowy, Elisenstr. 38, I. Bestell. w. sof. ausgeführt.

80,000 ℳ, 12,000 u. 6000 ℳ sind gegen mündelmäßige Hypothek zu 4½ Proc. u. 9000 ℳ und 6000 ℳ zu 5 Proc. gegen gute Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt Jul. Tietz, Grimmaische Str. 17.

12,000 ℳ u. 3000 ℳ hat gegen sichere Hypothek per 3. Januar 81 auszuleihen G. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14, III.

9000 ℳ auf 1. Hypothek, 5 %, Neujahr oder Ostern zu verleihen. Adr. u. L. V. 57 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Pfänder-Annahme Ritterstraße 21, bei Schmelzer.

Leihhausscheine w. zu höchsten Preisen gekauft Salzgäßchen 6, 2. Et., im Compt.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbüch., Bett., Cigarr. Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimmaische Str. 24, H. II.

Geld Windmühlenstr 15 auf gute Pfänder } Brauerei, part. r.

Geld auf Pfänder u. Möbel Gerberstraße 67.

Geld auf alle Werthsachen Neukirchh. 10, III.

Geld auf gute Pfänder Colonnadenstr. 10.

Höchst reelles Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann in den 30er Jahren, von angenehmem Aeußeren und Inhaber eines gut rentirenden Fabrikgeschäfts, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin; etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Geehrte Damen, welche auf dieses ernste Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre Adresse mit Photographie bis zum 10. Decbr. a. c. unter E. K. ‡‡ 50 postlagernd Gera senden zu wollen.
Discretion beruht auf Gegenseitigkeit.

Heiraths-Gesuch.
Ein höherer Staatsbeamter in angenehmer Stellung sucht eine Lebensgefährtin. Damen bis 28 Jahren, gebildet, häuslich und vermögend, werden um werthe Adr., wenn möglich mit Photographie, die zurückgesendet wird, unter Z. S. 679. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig gebeten. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verb.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein junger studirter und tüchtiger Geschäftsmann wünscht sich zu verehelichen, und sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft eine junge wirthschaftliche Dame von angenehmem Aeußern mit einem disponiblen Vermögen von 15—25,000 ℳ. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter A. Z. 100 postlagernd Burgstädt.
Discretion ist Ehrensache.

Ein junger selbstständiger Stubenmaler, Ende 20er, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame. Heirathslustige hübsche Mädchen oder junge Wittwen mit einigem Vermögen, welche auf diesen ehrbaren Antrag reflectiren, werden gebeten, ihre Vermögens- und Lebensverhältnisse mit Beifügung ihrer werthen Photographie sub A. Z. postlagernd Jena a/Saale bis zum 15. d. M. niederzulegen.

Ein junger Klempner, Inhaber eines Ladengeschäfts einer kleinen Stadt Sachsen-Weimars, Mitte 20er, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen von angenehmem Aeußern mit einigem Vermögen, welche auf dieses Anerbieten reflectiren, werden gebeten, ihre Vermögens- u. Lebensverhältnisse mit Beifügung ihrer werthen Photographie sub J. S. postlagernd Jena a/S. bis zum 15. d. M. niederzulegen.

Ein Fräulein, 22 Jahre alt, mit 30,000 ₰ in der Hand, und noch soviel später, wünscht sich mit einem höheren Beamten zu verheirathen.
Anfragen unter Chiffre S. Z. 8158 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raub, Hebamme, Schönefeld, Neuer Anbau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Eine Dame
findet discrete Aufnahme, gute Pflege, bill. Preise bei Frau Kühler, Hebamme, Station Coßebaude bei Dresden.

Eine Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Sophienstraße 36, IV. links.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch mehr Beschäft. Waldstr. 16, im Hof, parterre.

Geübte Knopflochnäherin u. Namenstick. in Leib- u. Bettwäsche empf. sich geehrten Herrschaften. Hohe Straße 34, I.

1 Schneid. u. Plätt. f. Besch., T. 1. ℳ Brühl 60, IV.

Ordl. Ausbesserin f. n. einige Tage zu bes. pro Tag 60 ₰ Weststraße 64, Hof rechts 1 Tr.

1 Frau sucht Arbeit im Ausbessern und Schneidern Eisenbahnstraße 20, Hof part.

Wäsche w. gew. u. gepl. Reudn. Str. 15, H. p. l.

Offene Stellen.

Stellensuchenden
ertheilt kostenfreien Nachweis der für jedes Gesuch wirksamsten Blätter und übernimmt auf Wunsch Abfassung der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstraße 8.

Gesucht wird unter vortheilhaften Bedingungen als Erzieher, hauptsächlich für einen 13jährigen Knaben in Prag, sowie als Lehrer in einigen Hauptfächern des Gymnasialunterrichts, ein junger Mann, welcher die Universitätsstudien absolvirt, auch bereits im Unterrichten sich bewährt hat. Katholische Confession ist erwünscht, doch nicht nothwendig. Man wolle sich mit Beifügung von Zeugnissen und Personalien an Prof. E. Petersen in Prag wenden.

Placirt werden:

Für Wien: 1 Buchhalter, 1200 Fl., Export.
" Wien: 1 Correspondent, Mode.
" Prag: 1 Reisender, Materialw.
" Wien: 1 Platzreisender, Nürnberg, 1000 Fl. Gehalt.
" Wien: 2 Commis, Mode, Confect.
" Wien: 3 Verkäufer, Spezerei.
" Wien: 1 Comptoirist, Engros.
" Linz b. Wien: 1 Magazineur, Papierw.
" Provinz: 1 Reisender, Liqueur.

Off. mit Retourmarken an d. Wiener kaufm. Verein „Austria", Nußdorferstr. 14, Wien.

Durch das **Bureau de Placement von A. Froese, Berlin W.,** Bülowstraße 77, werden per sofort u. später gesucht: 30—40 Commis, Oekonomen, Förster, Gärtner, Brenner, Lehrer ꝛc. **Honorar nur für wirkl. Leistungen.**

Gesuch. Für eine größere Porzellanfabrik Thüringens wird zu möglichst sofortigem Antritt ein gewandter **Buchhalter** und **Correspondent** bei gutem Gehalt gesucht. Kenntnisse der franz. u. engl. Sprache Bedingung. Bewerber, die in der Branche thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten wolle man unter Angabe des Alters, der Ansprüche und unter Beifügung von Referenzen sub **A. B. ♯ 459** an die Expedition dieses Blattes richten.

Ein junger Copist
mit guten Zeugnissen findet in einem hiesigen größeren Geschäft Anstellung. Adr. unt. W. O. 75 Exped. d. Blattes.

1 j. Mensch, im Schreib. etw. bew., caut., sof. ges. Gr. Fleischergasse 16, II., Compt.

Buchbinder, ein tüchtiger Presser, für Gold- und Schwarzdruck gesucht Johannesgasse 21, Mittelgeb. part.

Buchbindergehülfen sucht **H. Fikentscher,** Gerichtsweg 6.

Für die Lackirerei einer größeren Wagenlaternen-Fabrik wird ein tüchtiger Blechlackirer, der in diesem Fach gut bewandert u. im Stande ist, derselben als Werkführer selbstständig vorzustehen, zum sofortigen Antritt gesucht. Reflectanten, welche gute Zeugnisse aufweisen können, wollen diese in Abschrift mit dem Gesuche in der Expedition dss. Blattes unter R. S. 100 niederlegen.

Ein tüchtiger **Stereotypeur** gesucht von **Metzger & Wittig,** Hohe Straße 28 b.

Metalldrücker, durchaus erfahren und geübt, wird möglichst sofort gesucht. Fabrik Sternwartenstraße 22.

Einen **Tischler,** im Verkröpfen geübt, sucht **Wilh. Mittenzwey,** Färberstr. 3.

Einen **Tischler,** guten Polirer, sucht **Fürst,** Sternwartenstraße Nr. 27.

3 Steinmetzgehülfen werden noch angenommen bei **F. Gollum & Rössler, Leipzig,** Frankfurter Straße 42 b.

Mützenmacher erh. Arb. Johannesgasse 7, I.

Gesucht 1 Büffetier, unverh., 300 ℳ Caut., ein erster und 2 junge Kellner. **C. Stetzling,** Sternwstr. 18 c, Hof I.

1 j. **Kellner** gesucht Gr. Fleischerg. 16, II.

Junge Leute zum Abonnentensammeln bei g. Verdienst sucht **H. Leenders,** Kurze Str. 3.

Ein Feuermann für eine kleine stehende Maschine wird gesucht Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 1.

Ges. 1 gew. Buffetbursche (mit Bierapp. vertraut). Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein **Bursche** von 16—18 Jahren wird gesucht bei **Theodor Friedel,** Windmühlenstraße 12.

Cartonnagen-Arbeiterinnen gesucht bei **M. Schwanicke,** Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 11.

Falz- u. Hefterin ges. Sternwstr. 41. Schmidt.

Falz- u. Hefterinnen sucht Hospitalstr. 22, I. r.

Gesucht tücht. Maschinennäherin u. Zuarbeiterin f. Wäsche Tauchaer Str. 26, II. r.

Ges. ganz geübte Weißnäher. Antonstr. 5, II.

Ein Mädchen, geübt im Ueberbinden von Parfümeriegläsern, gesucht von **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße.

Schuhrosettenarbeiterinnen verlangt **H. Meysel,** Reichsstraße 3.

Plätterinnen
auf „Neuwäsche" nach Berliner System werden bei **hoher Bezahlung** von einem Fabrikgeschäft in Weimar zu engagiren gesucht. Adressen sind unter **R. O. Z.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wirthschafterin, in der feinen **Küche perfect,** im Nähen u. Plätten geübt, wird zum 1. Januar gesucht. Zeugnisse in Abschrift erbeten. Adressen unter **W. D. 60 Connewitz** postlagernd.

Gesucht wird sofort eine tüchtige **Köchin** in gesetzten Jahren für die Brauerei-Küche der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig. Zu melden beim Hausmann daselbst.

Ges. sofort krankheitsh. 1 Köchin angen. Stelle, 6 Köchinnen zu Neuj. wegen Verheir., v. 50—72 ℳ Geh. Fr. Hager, Querstr. 1.

Ges. 1 perf. Rest.-Köch. b. h. Geh. Brühl 25, II.

Gesucht per sofort oder per 15. Decbr. ein aufrichtiges gutes Mädchen für Küche und Haus. Nur Solche mit vorzüglichen Zeugnissen können sich melden Elsterstraße Nr. 19, 3. Etage rechts, zwischen 2 und 3 Uhr.

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hauswirthschaft. Zu meld. Nachm. v. 2—6 Uhr Fürstenstr. 10, III.

Gesucht per 1. Jan. ein ordentl. Mdch. f. Küche u. Haus Schrebergäßchen 4, im Compt.

1 Mdch. f. K. u. H. ges. Nürnberger Str. 1, I. l.

Ges. 2 tücht. Mädch. f. Küche u. H. Brühl 25, II.

Gesucht in guten Dienst bis 1. Jan. ein zweites Stubenmädchen, ein tücht. Mädchen in 20er Jahren f. Küche u. Haus, selbstst., bis 1. Jan., ord. Mädchen für Alles, eine tüchtige Stallmagd bei hohem Lohn auf Rittergut bis 1. Januar Brühl 2, 3. Et. bei Frau **Graichen.**

Mdch. f. Hausarb. M. Buch Georgenstr. 15 c, III.

5 Dienstmädchen in gute Stelle ges. Johannesgasse 12, durch Frau Modes.

Ges. 1 Mdch. zu 2 L. Neukirchhof 7, Bazar.

Ges. 1 Mdch. zu einz. L. Gartenstr. 20, H. p. r.

1 Mädch. z. einz. L. ges. Windmühleng. 7b, III.

1 tücht. Kellnerin sof. ges. Windmühlg. 7b, III.

Kellnerin sucht Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Ges. 2 flotte Kellnerinnen sof. Brühl 25, II.

Noch einige Frauen und Mädchen zum **Eier-Austragen,** die jede Woche 10 bis 12 ℳ verdienen, werden sofort gesucht von
Th. Guttmann,
Nicolaistraße 12.

Stellegesuche.

Geschäftsbücher- u. Papierbranche.
Ein junger Kaufmann, militairfrei, welcher **10 Jahre** in obiger Branche thätig war und mit allen Contorarbeiten vertraut ist, sucht per Neujahr Stellung als Comptoirist, Lagerist, event. auch als Verkäufer. Beste Referenzen stehen zur Disposition. Ges. Off. beliebe man unter **A. 10. postlagernd Annaberg** niederzulegen.

Ein jgr. Buchbindergehülfe, welcher außer den anderen Arb. auch d. Preßvergolden versteht, sucht sofort eine Stelle. Adr. u. Sch. 5 Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Steindrucker sucht Stelle. Gefl. Adr. **G. Klein,** Reudnitz, Seitenstr. 15.

Für einen jungen Mann im Alter von 22 Jahren, welcher einige kaufmännische Vorbildung genossen hat wird ein Principal gesucht, welcher geneigt ist, denselben binnen Jahresfrist unentgeltlich in seinem Berufe auszubilden. Werthe Adressen bittet man unter **A. L. 365** in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Diener
mit sehr gut. Empfehlungen, im Serviren bewandert, sucht zum 1. Januar oder später anderweitige Stellung.
Adressen sub **T. T. 433** an **Haasenstein & Vogler, Erfurt,** erbeten.

G. Dienstperl. empf. fr. Wiebach Brühl 25, II.

Eine perfecte Köchin,
welche nur in feinsten herrschaftl. Häusern engagirt war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht sofort oder 1. Januar Stellung. Zu sprechen bei Frau **Sporn,** Burgstr. Nr. 7, II. links.

Eine anständige **Köchin** mit guten Zeugnissen, fünf Jahre bei einer Herrschaft auf dem Lande, sucht zum 1. oder 15. Januar in Stadt oder Land Stellung. Gef. Offerten unter **W. E. 69** befördert die Expedition dieses Blattes.

Empfohlen wird bis 1. Januar eine gute **Köchin,** 4 Jahre in der jetzigen Stelle. **Brühl 2,** bei Frau **Graichen.**

Eine Rest.-Köchin und 1 Herdmädchen empfiehlt Frau **Franke,** Nicolaistraße 8.

Privat-Köchin mit sehr guten Zeugn. u. 1 Hausmädchen s. Stelle Neumarkt 23, IV.

Ein Mädchen mit g. Att. sucht w. Wegzug der Herrsch. bald Stelle. Gartenstr. 20, H. p. r.

1 Mdch. f. K. u. H. s. St. Nürnberg. Str. 1, I. l.

Ein Mädchen, von der Herrschaft empf., sucht Stelle **Neukirchhof 7, Bazar.**

1 Mdch., w. k. Arb. sch., s. St. Windmühlg. 7b, III.

E. unabh., zuverl. Frau s. Beschäft. in Wochen- u. Krankenpfl., Brühl 59, Korbgesch.

Eine zuverläss., von ihrer Herrschaft gut empf. **Kinderfrau** sucht als solche Stelle. Zeugnisse einzusehen und Näheres bei Herrn **A. Kobs,** Blumengasse 4, IV. r.

Gute **Amme,** Kind 3 Monate, mehrere **Ammen,** deren Kinder 5—6 Wochen alt sind, werden empfohlen Brühl 2, Graichen.

Miethgesuche.

Gesucht Logis, sofort zu beziehen. Preis 3—500 ℳ. Off. erb. R. N. Brühl 72, II.

Im Mittelpuncte Leipzigs, möglichst Nähe der Universität, wird per April 1881 ein **Laden** gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub **W. G. Berlin,** postlagernd Postamt Nr. 18, Wassmannstraße.

In frequenter Geschäftslage wird für 1. März oder April nächsten Jahres ein kleiner **Verkaufsladen** (für Thee, Confection ꝛc.) zu miethen gesucht. Preis praenumerando ungefähr 400 ℳ. Gef. Offerten werden u. Chiffre S. M. 54 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von ein paar älteren ruhigen Leuten wird pr. 1. April ein Logis in der inneren Vorstadt, nicht über 2 Tr., Preis circa 600 ℳ gesucht. Adr. unter **M. H. 6.** an die Expedition dieses Blattes.

Eine stille, s. anst. Fam., 2 Pers., pünctl. Zahler, sucht Ostern, auch früher, e. Wohnung i. Pr. bis 180 ℳ in ein anst. Hause. Off. u. H. G. 2 in d. Exped. d. Bl. niederz.

Sofort oder per 1. Januar beziehbares **Logis** (6 Stuben mit Zubeh.) gesucht. Off. mit Preisangabe niederzulegen bei **Schumann & Franke.**

Gesucht v. einem unverh. Kaufm. möbl. St. m. Cab., inn. Stadt od. nächste Nähe, nicht üb. 2 Tr., da Wohng. als Compt. benutzt werden soll, sep. Eing. erw., Hschl. Off. m. Pr. sub A. E. 689 an d. Ann.-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein selbstständiger Geschäftsmann sucht zum 1. Januar oder Februar zwei unmöblirte Zimmer in einem anständigen Hause bei achtbarer Familie od. Wittwe. Adr. mit Preisangabe unter W. H. 23 an die Expedition dieses Blattes.

Zwei leere Zimmer, als Contor geeignet, werden sofort oder per Neujahr zu beziehen gesucht. Adr. sub **J. F. ♯ 13.** werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer giebt einer Wittwe mit 2 Kindern besch. Wohnung gegen Aufwartung? Zu erfragen Pfaffendorfer Straße 19, Hof I.

Vereins-Local.
Ein Verein sucht in einem hies. Restaurant zur Abhaltung seiner wöchentlichen Sitzungen u. zur Aufstellung seiner Bibliothek **zwei Zimmer** zu miethen und bittet, gefäll. Adr. unter „Vereins-Local" in der Buchhdlg. von Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Vermiethungen.

Pianinos, Pianof. v. 6 ℳ an Schletterstr. 10, II

In Gohlis
ist per 1. April 1881 ein seit 5 Jahren bestehendes Materialwaaren- u. Producten-Geschäft anderw. zu verpachten, auch kann das Haus mit geringer Anz. käuflich erworben werden. N. b. Besitzer, Leipzig, Petersstr. 4, III.

Zu verm. f. Fleischw. u. Producten ein großer Hausstand Gromm. Steinw. 49.

Geschäftslocal u. Niederlage
ist vom 1. April 1881, mit **Gas** versehen, zu vermiethen Ritterstraße 32, 1. Etage.

Wäsche-Trocken-Böden
zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 30.

Die in Leipzig zu vermiethenden **Wohnungen, Geschäftslocale, Niederlagen, Werkstellen** ꝛc. weist **kostenfrei** nach
das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt 17,
Hofgewölbe links.

In Gohlis,
Bismarckstraße Nr. 11, ist eine herrschaftlich eingerichtete Villa, besteh. aus 8 Zimm. mit Zubehör und großem Garten entweder getheilt oder ganz zu vermiethen.
Näheres bei **C. F. Heintze,** Karlstr. 4.

Südstraße 87
zum 1. April beziehbar:
1/1 Parterre 450 ℳ,
1/1 1. Etage 750 "
do. 450 "
1/1 2. Etage 450 "
1/1 3. Etage 150 "
Wegen der Besichtigung wolle man sich an den Hausmann, 4. Etage, wenden.

Nordstraße 52 ist das Parterre per 1. April 1881 preiswerth zu vermiethen. Besichtigung Nachmittags. Näheres beim Hausmann.

Nähe Königsplatz.
Große 1. Etage, 1500 ℳ, oder elegantes Parterre, 6 heizb. St., Badezimm., 1340 ℳ, zu Ostern zu vermiethen. Gartenbenutzung. Näheres Münzgasse 19, parterre.

Sternwartenstr. 14, 1. Et., Salon, 5 Zimmer mit Zubehör, Badeeinricht., Gasbel. (mit Kronen), Garten pr. 1. April 81. Zu erfr. das

David- Str. 14, b. Wirth zu verm. 1. April 1 Et. 175, Part. 125 ℳ.

Eine zweite und eine dritte Etage, je 4 St., 4 K., sowie 1 großes und 2 kleine Verkaufsgewölbe, ebenso 2 große Parterreräume zu Geschäftszwecken sind zu vermiethen Bayer. Str. 138, gegenüb. d. Post.

Rudolphstraße 1 ist eine in 2. Et. des rechten Seitenflügels gelegene Wohnung nebst Zubehör um 900 ℳ jährlich an eine ruhige Familie zu vermiethen. Rechtsanw. Jul. Tietz, Grimm. Str. 17.

Gartenl. Anlagen, Obst-, Gemüse- Garten sofort zu vermiethen Alexanderstraße 12, im Laden.

Härtelstraße Nr. 11.
Eine halbe 2. u. 3. Etage sof. od. später, ein Parterre zum 1. April 1881 zu vermiethen, Preis 675 bis 760 ℳ. Näheres daselbst 4 Tr. beim Hausm.

Ostvorstadt
sofort oder später eine freundl. 2. Eck-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, neu restaurirt. Näheres Täubchenweg 5, 1. Etage links.

Centralstraße 14 ist die zweite Etage für Ostern zu vermiethen. Näheres bei Pietro Del Vecchio, Markt 9.

Roßstr. 6 ist die linke Hälfte der 2. Et. vom 1. April 1881 ab zu vermiethen. Rechtsanw. J. Berger, Reichsstr. 1, I.

Georgenstr. 154 ist per 1. April 1881 ein fr. Logis, 2. Et., f. 660 ℳ zu vm. Näh. in d. Rest.

Zeitzer Straße 13 b ist eine hübsche in 3. Etage gelegene Familienwohnung nebst Zubehör um 600 ℳ jährl. vom 1. April 1881 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Jul. Tietz, Grimmatische Str. 17.

Elsterstraße 25 Ostern halbe 3. Etage, 3 gr. Zimmer, 2 K. u. Zub. Näh. 1. Et.

Zu verm. eine 3. Etage, 4 Stuben und reichl. Zub., zu 660 ℳ Hohe Str. 18 p. l.

Zu verm. eine fr. 3. Et. für 675 ℳ Näh. Wiesenstr. 20 b, II. l., Ecke der Prom.-Str.

Zu vermiethen per 1. Januar die vierte Etage, nicht Dach, in dem vor wenigen Jahren neu erbauten Hause Ritterstraße 37, 4 Zimmer, Küche und Kammern, 2 sehr schöne Dachstuben, Alles der Neuzeit entsprechend comfortabel eingerichtet, — Gas u. Wasserleitung, — freie Aussicht. Näheres daselbst 1 Treppe, im Comptoir.

Lortzingstraße Nr. 17
ist die Hälfte der 4. Etage vom 1. April 1881 ab zu vermiethen. Rechtsanw. J. Berger, Reichsstr. 1, I.

Ein freundl. Logis 4 Etage für 210 ℳ 1. Jan. zu verm. **Körnerstr. 9.**

Brandvorwerkstr. 79, in anständ., nicht neuem Hause sind mehrere neu eingerichtete Mittellogis **mit Gärtchen** für 650 bis 750 ℳ zu verm. Näheres parterre links.

Teichstr. 9, III. ist eine eleg. Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Gas u. Wasser, f. 850 ℳ zu verm. Schlüssel 2 Tr. hoch zu erfragen.

Zu vermiethen
sind sofort oder 1. April mehrere **Wohnungen** im Preise von 1000 bis 1800 ℳ Ecke der Leplay- u. Jablonowskystraße, im Kurprinz, vis à vis der Turnhalle.

In Gohlis
sind in der Hohen u. Marienstraße freundliche Logis in verschiedenen Größen mit Garten im Preise von 156—400 ℳ zu vermiethen. Näh. bei C. F. Heintze, Karlstr. 4.

Reudnitz, Kurze Straße 3 ist ein Logis in gutem Zustand, 2 St., K. nebst Zub., sof. od. sp. f. 70 ℳ z. verm. Zu erfr. 1. Et.

Colonnadenstraße 17, Hintergeb. 2. Et., ist ein Logis im Preise von 330 ℳ den 1. Januar z. verm. Näh. 1. Et. l. Brdrh.

Frankfurter Straße Nr. 30
sind herrschaftl. frdl. Wohnungen von 600 bis 1450 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres das. b. Besitzer oder Hausmann.

Ein freundl. Logis 1. Jan. zu vermiethen **Brandvorwerkstraße 92.**

Tauchaer Straße 20, Hintergeb. 2 Tr. ist ein Logis im Pr. zu 300 ℳ zum 1. Jan. zu vermiethen. Näheres das. beim Besitzer.

Ein kl. Logis zu 90 ℳ mit oder ohne Stallung zu verm. Sidonienstr. 50, III. l.

Zum 1. Jan. ist ein kl. **Logis,** vornh., an ein paar pünctlich zahlende Leute zu vermiethen Thomaskirchhof Nr. 10, 1 Tr.

Gohlis, Mäckern'sche Str. 6, ist eine frdl. Wohnung zu vermieth. Näheres daselbst 1. Etage.

Georgenstraße 15 b sind 2 kl. **Logis** per 1. Januar 1881 zu 65 und 75 Thlr. zu vermieth. Näh. das. beim Hausmann.

Frdl. Logis für 80 ℳ Sidonienstraße 13.

Für eine einzelne Dame oder ältere Leute ist in ruhigem, guten Hause ein **kleines Logis** zu vermiethen. Wo? zu erf. in d. Johannisapotheke (Dresd. Thor).

Zu verm. sofort oder später ein Logis Humboldtstr., 240 u. 750 ℳ, Nordstr. 49, I.

Brandvorwerkstraße 80
ist ein Logis für 60 ℳ für jetzt od. später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Gr. Garçonlogis,
2 schöne Zimmer mit Cabinet, zusammen oder getrennt, gute Heizung, ruhig gelegen Rosenthalgasse 4, 1. Etage.

Garçonlogis. Zwei freundl. unmöblirte, vornheraus gelegene Zimmer in stiller Familie sind sofort oder später zu vermiethen Liebigstraße 3, 4. Etage links.

Garçonlogis f. einen anst. Herrn, auf Wunsch **Mittagstisch** und Wäsche Reudnitz, Heinrichstraße 27, III. v.

Garçon-Logis
ist zu verm. Wintergartenstr. 7, 3. Etage.

Ein frdl. Garçonl., f. möbl., Matr.-B., Saal- u. Hfschl. Pfaffend. Str. 24, H. II. l.

Garçonlogis, fein mbl., S- u. Hfschl., sofort zu vermiethen Klostergasse 10, II.

Garçonlogis, fr., vornh. für 15 ℳ Nanstädter Steinweg 3, 2 Treppen.

Frdl. **Garçonlogis** Dresdner Str. 37, II. l.

Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. Turnerstr. 7, III. r.

Garçonl., ff. u. bill., Sternwartstr. 19b, I. Et. l.

Garçonlogis Humboldtstr. 6, I. r. **Glaßer.**

Fr. **Garçonlogis** f. H. Eutritzsch. Str. 2, H. II. r.

Davidstraße 14, I. bill. Garçonlogis.

Garçon-Logis, 1 kl. Zim. Weststr. 90, I. lks.

ff. **Garçonlogis** Hospitalstr. 118, 2. Et.

Garçonlogis, 12 ℳ Windmühlenstr. 41, III.

Garçonl. mit Schlafcab. Hohe Str. 5, II.

Fr. Garçonwohnung Münzgasse 21, III. r.

Garçonlogis Emilienstraße 20 b, III.

Garçon-Logis Dresdner Str. 38, Tr. C, I.

Garçonlogis, frdl. bill. Blücherstr. 27b, III. l.

Garçonl. f. 1—2 Hrn. Eutritzsch. Str. 99, I. l.

Garçonlogis f. 2 Herren Tauch. Str. 11, III.

Eine sehr freundl. möbl. Stube ist billig zu vermiethen Ranst. Steinweg 64, 3 Tr.

Ein unmöblirtes Zimmer billig zu verm. Sternwartenstraße Nr. 27, IV. links.

Zimmer ohne Möbel
Reudnitz, Rathhausstraße 2, II., zu 9 ℳ.

Zu verm. sof. mehr. gut möbl. Zimmer Reudnitz, Kronprinzstraße 11, 1 Tr. rechts.

Billig zu verm. fein möbl. Zm., Matr.-Bett, Doppelfenster, Schletterstr. 9, III. r.

Leere heizbare Stube Poststraße 17, V.

Möbl. Zimmer Horkstraße 1, 3. Etage.

Sep. Stübch., Schlfst. f. H. Querstr. 17, IV. lks.

L. St. m. Kochof. 1. J. Turnerstr. 19 b, Eig.-G.

Fr. gut möbl. Stübch. f. H. Albertstr. 18, H. II. l.

Gut möbl. Stube Albertstraße 18b, Hof II. r.

1 fr. möbl. St. zu verm. Neukirchhof 18, III.

Mbl. Stube m. Kochofen Kohlenstr. 7, H. H. III. l.

1 fr. mbl. St. Neum. 41, III., Gr. Feuerk. Becker.

Fr. St. an sol. H. sof. z. v. Nürnb. Str. 41, H. II. r.

2 fein mbl. Zmm. sof. oder sp. Karlstr. 7, III. r.

Eine möblirte Stube, 2 Schlafstellen Reudnitz, Heinrichstraße 35, 2. Et.

Eine helle heizbare Stube ist als Schlafstelle zu verm. Erdmannsstr. 8, Stg. 3 Tr.

Stube als Schlafst. 15 ℳ Wiesenstr. 20b, IV.

Zwei freundl. möbl. heizb. Schlafstellen Reichsstraße 37, 3. Etage.

Für 2 Herren fr. Schlafstelle, Stube mit Kammer, sep. Eing. Georgenstr. 15b, part. r.

Freundl. Schlafstellen an solide Herren Kreuzstraße Nr. 15, 2. Et. links.

Zu verm. sep. Schlafstelle f. Mädchen Weststr. 74, 4. Et., Eing. Seitenstr. 1.

Frdl. Schlafst. f. Mädchen Centralstr. 3, I. l.

Poststraße 17, V. frdl. heizb. Schlafstellen.

2 fr. Schlafstell. Körnerstraße 3 b, 4. Etage.

Fr. Schlafst. Reudn. Leipziger Str. 25, III. lks.

1-2 fr. Schlafst. a. H. Schützenstr. 8, I. l. Tr. H.

Schlafst. f. 1 H., W. ℳ 1.75, Petersstr. 35, Moran.

Schlafst. Petersstr. 15, Hof lks., 3 Tr. lks.

Schlafstelle für Hrn. Schulstraße 1, 4 Tr.

Schlafst. f. anst. Herrn Berliner Str. 3, H. IV. l.

Fr. hzb. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 7, H. III.

Fr. Schlafstelle f. 2 H. Hohe Straße 5, II.

2 Schlafst. f. H. Burgstr. 11, Hintergeb. III. l.

Bill. anst. Schlfst. Windmstr. 33, H. r. Reichelt.

Fr. Schlafst., hzb. Stb. Schützenstr. 4, H. III. l.

Zu verm. Schlafstelle Antonstraße 7, 1 Tr. l.

1 sep. Schlafst. Ranst. Steinweg 71, H. II. l.

Gute, frdl. heizb. Schlafst. Brühl 53, III.

2 fr. Schlafst. f. H. Turnerstr. 9b, H. 1 Tr. r.

2 fr. Schlafst. offen Alexanderstr. 15, H. I. l.

Sep. heizb. Schlafst. off. Gr. Fleischerg. 1, IV.

Fr. Schlafst., heizb. u. billig Moritzstr. 6, II. r.

Offen Schlafstelle in fr. u. heizb. Stube Alexanderstraße 24, Hintergeb. 3 Tr. lks.

Offen Schlafst. f. H. Elsterstr. 24, H. p. lks.

Offen 1 Schlafst. Kohlenstr. 9 c, IV. links.

Off. 1 heizb. Stübch. Frankf. Str. 36b, IV. l. vh.

Offen billige Schlafst. Schletterstraße 5, 4 Tr.

Off. 1 sep. Schlafst. Windmühlstr. 28, H. r. II. r.

Ges. 1 Theiln. zu einer heizb. Schlafstelle Thalstraße 11, 4 Tr. r. Vordergeb.

Gute Pension Turnerstraße 29, 2. Eing. 3 Et.

Die Kegelbahn
in der **Thalia** vom 1. Januar an einigen Abenden zu besetzen. Werthe Adr. erbitte Waldstraße 10, 1. Et., bei **O. Langer.**

Heute Scholaren-Kränzchen
im Saale der **Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9,** Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. Gäste sind willkommen.
G. Preller, Tanzlehrer.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend Aufnahme neuer Schüler Große Windmühlenstr. 7.

Café zum Bartussberg,
Kleine Fleischergasse Nr. 23/24.
Orchestrion-Concert.
1. Etage. 2 Billards. 1. Etage.

Brühl 62. **Flügelkränzchen** Brühl 62.
Café Royal.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Grosse Feuerkugel
Universitätsstrasse 4.

Staffelsteiner Bier
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt F. Thiele.

Grosse Feuerkugel
Universitätsstrasse 4.

Gesellschaftshalle Lindenau-Plagwitz

Morgen grosses Extra-Concert.
von der gesammten Capelle des 107. Regim. unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Walther. Anfang ½8 Uhr Abends.
Billets à Stück 30 ₰ werden schon jetzt verkauft beim Oberkellner im Goldnen Einhorn u. bei Herrn Restaurateur Stimmel, Hainstraße Nr. 6. Später an der Casse entnommene Billets kosten à Stück 50 ₰. Achtungsvoll L. Heyer.

Pantheon.

Heute großer Nieten-Ball.
Jeder Inhaber des letzten Classen-Looses hat freien Eintritt.

Heute Montag
Gosenthal. Tanzmusik.
O. Pönitz.

Pantheon.

Heute **Concert und Ballmusik.**
Accord incl. Entrée 75 Pfg. M. Tietsch.
NB. Morgen Abendunterhaltung der Gesellschaft „Hilaritas".

Heute Montag
Ton-Halle. Concert u. Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. B. Heinicke.

Burgkeller.

Heute Abend **Extra-Frei-Concert**, wozu höflichst einladet A. Löwe.

Drei Mohren.

Heute Montag theatralische Abendunterhaltung von der Gesellschaft Thespis. Nach dieser folgt ein Tänzchen. Anfang 8 Uhr. D. V.

Grosse Feuerkugel — Heute Erbssuppe m. Schweinsohr.
Mittagstisch, außerw. Speisekarte zu jeder Tageszeit, ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

(R. B. 418.) Gosen-Tunnel — Mauricianum.
O. Rost's Täglich reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon, E. Dölln. Gose à 25 ₰. Vereinslagerbier à 13 ₰. Heute früh und Abend Schweinsknochen.

Grüner Baum. **Mittagstisch**
Abonnement ¾ Portionen 2c. 1 Mark.
Heute Stamm: Rehflet.
Rheingold 18 Pfg.

Gohlis, Waldschlösschen.
Zum studentischen Gosenfest
Gänsebraten, Bratwurst mit Sauerkraut. (Extra-Kneipzimmer.)

Restaurant Stephan,

Parkstraße 11, Credit-Anstalt.
Morgen Dienstag Schlachtfest,
dabei empfehle ich hochfeine Biere, Bayerisch (Firndorfer), Lagerbier von Riebeck & Comp. F. Louis Stephan.

Universitätskeller,
C. Benker, vormals C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.
Heute Schlachtfest.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest. Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff. C. Prager.

Schlachtfest empfiehlt heute W. Bremme, **Neumarkt 28.**
(NB. Früh Wellfleisch, Mittags Brat- und frische Wurst, Lagerbier ff.)

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest. Biere vorzüglich empfiehlt L. Trentler.

Zum Strohsack. Heute sowie jeden Montag Schlachtfest. G. Hebenstreit.

J. Brückner, Thomaskirchhof 14, empfiehlt heute Schlachtfest, morgen echt ungarischen Goulasch.

Schlachtfest empfiehlt heute **H. Knöfler,** Poststraße 10.
NB. Ein Gesellschaftszimmer steht noch einige Tage zur Verfügung.

Eutritzsch — Helm.
„Grosses Schlachtfest." „Famose Termin-Gose."

Gosenschlösschen zu Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
R. Hanke, Director.

Gute Quelle.
Brühl Nr. 22.

Bier der Vereinsbierbrauerei (halbdunkel), eigens für die Gute Quelle eingebraut, hoch empfehlenswerth. Heute Mockturtle-Suppe.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
Empf. frische Sendung vorzügl. Hofer Bräu v. Gebr. Angermann, sowie Lichtenhainer u. Berliner ff. Montag Schlachtfest, Mittwoch Abd 1. Bayer. Bierfest mit Musik. Seidel.

à Glas 20 Pfg. — Bayrisch Exportbier von Ch. Pertsch Culmbach, Otto Schumann Peterstrasse 6 — à Glas 20 Pfg.
Stamm: Saur. Rinderbr. m. Thür. Klößen.

Katterbe's Restaurant,
Sternwartenstraße Nr. 23.
Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest.
Täglich kräftigen Mittagstisch empfiehlt A. Filipplak.

Heute Schlachtfest
empfiehlt C. Richter, Roßplatz 9.

Heute Schlachtfest
bei C. G. Frauendorf, Sidonienstr. 36.

Lindenau Brel-Linden — Heute Montag **Schweinsknochen** mit Klößen. Gose Kobinor.
F. L. Brandt.

Sophienbad-Restaurant
empfiehlt seinen seit 1873 bestehend. Mittagstisch. Suppe mit ¾ Port. 75 ₰, im Abonnement 70 ₰, täglich sechserlei Auswahl.

Mittagstisch 40 ₰ Humboldtstr. 17 4 Tr. lks

Verloren 1 Ring, breiter Goldreif mit blauem Stein. Gegen Belohnung abzug. bei Hoffmann, Sidonienstraße 40b.

Verloren wurde ein gold. Ohrring mit Koralle, Eichelform, am 2. Decbr. Abzugeben geg. Belohng. Weststr. 26, 1 Tr. l.

---

1 gold. Halter (zum Schieben) wurde verloren. G. gute Bel. abzg. Georgenstr. 16b, l.

Stubenschlüssel verl. Abz. Ulrichsg 49, prt.

---

50 Mark Belohnung.
Entlaufen ist ein brauner Jagdhund mit Marke und Maulkorb. Abzuliefern an Gustav Möller, Wintergartenstraße 3, H. 1

In Pfandleihgeschäft Grimm. Str. 24
kommen alle bis zum 15. August verfallenen Pfänder, wenn selbige nicht prolongirt werden, am 15. Decbr. 1880 zur Auction.

Ich gratuliere meiner lieben Freundin **Marie Bertram** zu ihrem 19. Wiegenfeste, daß die Leipziger Straße in Plagwitz Polka tanzt. Eine stille Liebe.

Theater-Passage.

R. C. Mittwoch vergebens erwartet, warum? Freund nicht ausgerichtet? Brief liegt Hauptpostlagernd heute unter bewußter Adresse.
Gruß A. G.

L. H. 286.
Darf ich bitten, Brief wie immer Postamt VII gef. abzuholen?

Siehe I. Nr. Neue Musiker-Zeitung! —

Ausstellung

von Transparent-Gemälden mit Gesangbegleitung im Vereinshause, Roßstraße 9.
Heute Abend 6 und 8 Uhr volksthümliche Ausstellung mit Kinderchor und Gesang der anwesenden Versammlung. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Dienstag Abend 7 Uhr mit Gesangbegleitung des „Paulus". Sperrsitz 1 ℳ, ungesperrt 50 Pfg.
Die Ausstellung bringt eine neue Sammlung von 7 Bildern aus der Heiligen Geschichte. Die Direction des Vereinshauses, Roßstraße 9.

Unsere nächste
Gemälde-Verloosung
findet am 8. d. Mts. statt und sind Actien à 2 Mark, zu einer Verloosung gültig, in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio, sowie bei dem Castellan der permanenten Kunstausstellung zu haben.
Leipzig, December 1880. Der Verein der Kunstfreunde.

Die 2. große Ausstellung von Canarienvögeln
in der Centralhalle
ist bis Dienstag von früh 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Loose à 50 ₰ sind — soweit der Vorrath reicht — an der Casse zu haben. — Alle Freunde des Canarienvogels werden hiermit eingeladen.
Der Leipziger Canarienzüchter-Verein.

Die auf heute, Montag, Abend angesetzte Privatversammlung unserer Partei in der Centralhalle ist auf einen der nächsten Tage verlegt und wird das Nähere bekannt gemacht werden.
Das stud. Zweigcomité für Leipzig.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Dienstag, den 7. December, Abends 8 Uhr
im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.
Tagesordnung: Die Reform unserer Armenpflege; Berichterstatter: Herr Professor Dr. Wach.
Die geehrten Mitglieder werden um pünctliches und möglichst vollzähliges Erscheinen ersucht.
Gäste sind willkommen.
Die Galerie links vom Eingange ist den Frauen und Töchtern der Mitglieder vorbehalten. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Heute Abend 8 Uhr Wochenversammlung. Tagesordnung: Discussion der Fragen Nr. 9 über den Nutzen der angestrebten Veröffentlichung des Silberbestandes der Reichsbank; — Nr. 4 über den Sartaxe d'entrepôt; — Nr. 6 über Altersversorgungscassen für Kaufleute. Der Vorstand.

Tonkünstler-Verein. Suite f. P.-F. und Violine von Bargiel.

Singakademie. Heute präcis 7 Uhr Uebung in der Buchhändlerbörse. Um pünctliches Erscheinen wird wegen nothwendigen zeitigen Schlusses dieser Uebung besonders gebeten.

Donnerstag 18/19. November Wiener Café — Kochstraße.
Johanna
wird freundlichst gebeten, dem Herrn, welcher ihr folgte, Nachricht entweder in die angegebene Wohnung, F—straße oder unter L. F. 131 Hauptpost lagernd zu geben.

D. Herr, w. f. zweim. verg. Fil., Königsstr. 17 bem., w. dr. geb., noch e. bah. z. kommen. ‡‡40.

Nur reine und gut gepflegte Flaschenbiere bekommt man Reichsstraße 22 bei Junge Nachf.

Eine feine Pölnitzer Gose à 25 ₰ trinkt man Gohlis, Waldschlösschen.

Kleiderstoffe, 33⅓, unter dem Kostenpreis, prima Steinnußknöpfe à Dzd. 15 ₰ kauft man nur bei R. J. Blum, Reichsstraße 50.

Gegen
Magenkrankheiten,
Schwächezustände (in Convalescenz nach schweren Entbindungen), bei Krankheiten der Respirationswege (Husten, Heiserkeit), Hämorrhoidalleiden, allgemeiner Körperschwäche u. s. w. giebt es kein sicheres Mittel als der fortgesetzte Genuß von
Grohmann's Original Deutschem Porter,
Malzextract.
Gesundheits-Bier, Malz-Chocolade und Malz-Bonbons.
Empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Medicin, mit reichen Anerkennungen beehrt, bietet es Leidenden, Genesenden und Gesunden Stärkung, Belebung u. Genuß und entfaltet die wahren segensvollen Wirkungen eines von allen fremden Ingredienzen reinen köstlichen Malzpräparates.
Preis: Flaschen zu 35 ₰, 13 Flasch. 4 ℳ 20 ₰ und zu 25 ₰, 13 Flasch. 3 ℳ oder auch Abonnement-Karten für einmalige Abholung zu Dutzendpreis.
Malz-Chocolade, ½ Pfd 1 ℳ,
Malz-Bonbons, ½ Pfd. 25 ₰.
Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant, Burgstraße 9.

Gesundheit ist Reichthum!
Werner's Deutscher Porter.
Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis à Flasche 20 ₰, 17 Flaschen 3 ℳ excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch.
Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem andern nach — mag es Porter, Kraft-Malzbier oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die trefflichen, heilkräftigen Wirkungen meines Porters schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch ärztlicherseits hervorgehoben und bestätigt worden. Ein besonderer Vorzug desselben ist aber der billige Preis; einzeln à Flasche 20 ₰ und für 3 ℳ — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen und allmäligen Verbrauches gegeben ist.
Echt Zerbster Bitterbier,
rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier. Preis à Flasche 25 ₰, 13 ganze oder 24 halbe Flaschen 3 ℳ, Vereinslagerbier 24 Fl. 3 ℳ excl. Fl.
C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres
Leipzig, Magazingasse 12.

Wo kauft man wirklich dauerhaftes, vom Tischler gefertigtes äußerst billiges Spielzeug, als feine Puppenstuben, Küchen u. s. w.? Nur Brüderstraße Nr. 28, 4 Etage links.

A. Dönicke, Koch's Hof, Reichsstr. 47.

Heute Abend von 6 Uhr an **Speckkuchen u. Oxtail-Soup.**
Erlanger Exportbier von U. Tauber immer gleich vorzüglicher Qualität à Glas 18 ₰.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 366. Montag den 6. December 1880. 74. Jahrgang.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft ladet unsere Mitglieder zu der

Dienstag, den 7. December, Abends 8 Uhr

im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses stattfindenden Versammlung ein, in welcher Herr Professor **Wach** einen Vortrag über

die Reform des Armenwesens

halten wird. Wir bitten, von dieser Einladung recht zahlreichen Gebrauch zu machen, da der Gegenstand für unsere Stadt gerade jetzt von wichtiger Bedeutung ist.

Der Vorstand.

Liebesspenden
zur Weihnachtsbescheerung für die Kinder würdiger Armen
nehmen bereitwilligst entgegen:

Bureau der Gegenseitigkeit, Erdmannsstraße 1 (Eckhaus).
Prof. D. Fricke, Albertstraße 8, I.
R. J. Hansen, Markt 14
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
August Mothe. Firma: Carl Forbrich, Grimmaische Straße 34.
Johs. Minckwitz, Schützenstraße 20/21.
G. P. Rostock, Bayerische Straße 140.
Gustav Rus, Mauricianum.
Bruno Sparig, Thomasgäßchen 7, 1 Tr.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Oswald Voigtländer, Petersbrücke.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Exped. d. Leipziger Tageblattes E. Polz.

(Eingesandt.)
Werthvolles Weihnachtsgeschenk:

Haar-Ketten

in reizenden Mustern, mit prachtvollem Goldbeschlag (wofür garantire) von 9 ℳ an (Fabrikpreise) bei **Hermann Effenberg,** Friseur, Blauensche Straße.

Allen Besitzern von Parquetböden ist die vorzügliche

Parquetbodenwichse

von J. Finsler in Zürich in Blechbüchsen à ½, 1, 2½ und 5 Ko. mit Gebrauchsanweisung, sowie

Stahlspäne *)

zum Reinigen der Parquetböden angelegentlichst zu empfehlen.
*) Alleinige Niederlage bei

Aumann & Co.,
Leipzig, Neumarkt 6. **Gohlis,** Hauptstraße.

Wer braucht zu **Weihnachtsgeschenken**
bequeme Lehnstühle,
Fauteuils, Schreib- u. Clavierssessel, Nachtstühle, Fußbänke, Ruhekissen,
sowie alle Möbel für
Stickereien passend.
Polstergarnituren,
Sophas, Causeusen, Divans.
Bettstellen,
echte französische, polirte und lackirte,
Federmatratzen u. Roßhaarmatratzen.
Grösste Auswahl
solider, selbstgefertigter Möbel,
Stickereigegenstände werden sauber gefertigt. — **Feste, doch billigste Preise.**
M. Kuntzsch, Tapezierer, **Nordstr. 8.**

(Eingesandt.)

Bei Einkäufen

empfehle ich mein

Lager in Weisswaaren etc.

darunter als Specialartikel: **Futterstoffe, Futtergaze, Piqué, Barchentpiqué** zu **Jacken** und **Mäntelchen, Chirtings, Chiffons, Towlas, Elsässer Hemdentuch, Bettzeuge, Bettdamaste, Stangenleinen, Unterjacken, Halblamas** ꝛc. ꝛc.
Prima Strickgarne,
schwarze Cachemire,
echte englische Tüllgardinen,
Schweizer Stickereien,
engl. Batiste zu Kleidern,
Kleid von 3 ℳ 50 ₰ an
ꝛc. ꝛc.

Alle Waaren in garantirt besten Qualitäten unter jedem Ladenpreis **bei Zusicherung reellster Bedienung!**

Paul Knaur,
Brühl No. 75, 1. Etage,
neben d. Plauen'schen Hof.

Die schönsten u. geschmackvollsten **Canevas-Stickereien** kauft man billigst **Poniatowskystraße 11, parterre.**

Wo befindet sich der **billige Manzen-Schultaschen- und Mappen-Verkauf?**
Markt Nr. 9, Hausflur.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr **Chorprobe** Neue Nicolaischule.

L. L. Heute Abend Uebung im Vereinslocal. Wichtige Besprech.

D. G. 7 Uhr. Die erste Wache der Garde nationale in Leipzig 1813

Heute Monatsversammlung, Wahl, Anträge ꝛc. Später geselliges Beisammensein **Restaur. Bierbaum,** Petersstr.

Architektur-Ausstellung
durch Herrn Architekt
O. Uhlmann.
Beschlußfassung der Localfrage. D. V.

Agitatoren.

Heute Monatsversammlung.
NB. Tagesordnung bekannt.

Stecharia.

Heute Montag Italienischer Garten.

Bieler'scher Reiterverein.
Heute Montag, den 6. December a. c. Abends ½9 Uhr
Monats-Versammlung
„im neuen Saal"
Grüner Baum.

Schreber-Verein der Südvorstadt.
Gärtnerversammlung
Montag Abends 8 Uhr Tivoli.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit dem prakt. Arzte Herrn Dr. med. **Eugen Pfleger** in Berlin beehren sich hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, im December.
August Mothe und Frau.

Helene Mothe
Dr. med. Eugen Pfleger, prakt. Arzt.
Leipzig. Verlobte. Berlin.

Die Verlobung ihrer Tochter **Cara** mit Herrn Kaufmann **Theocharis Syroponlos** beehrt sich hiermit anzuzeigen
Leipzig, im November 1880.
Marie verw. **P. Nitsp.**

Gestern Morgen 7 Uhr 10 Min. wurde uns ein munteres Mädchen geboren
Otto Münckner nebst Frau.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der **General-Agent der Victoria zu Berlin**
Traugott Emil Jörschke
heute Nacht 12 Uhr nach sehr schwerer Krankheit im 41. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.
Dresden, den 4. December 1880.
Im Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Wittwe **Marie Jörschke** geb. **Hoppe.**
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. December, Vormittags 10 Uhr von der Todtenhalle des Trinitatis kirchhofes aus statt.

Todesanzeige.
Gestern Nachmittag ¼5 Uhr starb nach längeren Leiden unser innigstgeliebter, herzensguter und braver Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager **Rudolph Männchen,** in seinem noch nicht vollendeten 38. Lebensjahre. Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.
Leipzig, den 5 December 1880.
Die trauernde Familie **Männchen.**
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 2 Uhr statt.

Verlobt: Herr Alfred Baumgärtel in Meerane mit Frl. Helene Kober daselbst. Herr Dr. jur. Alwin Rudert, Finanz-Assessor in Dresden, mit Frl. Clara Förster in Siegmar. Herr Th. Lehmann in Dresden mit Frl. Auguste Reuther daselbst.

Vermählt: Herr Hermann Sodann, Revisions-Aufseher beim Kaiserl. Hauptzollamt in Hamburg, mit Frl. Luise Wildenhain aus Zwickau.

Geboren: Herrn Georg Winkler in Gevülzig ein Sohn. Herrn Gerichtsschreiber Walter in Bautzen ein Sohn. Herrn Albert Blomberg in Dresden ein Sohn. Herrn L. Braune in Plauen b. Dresden ein Sohn. Herrn Postpraktikant Glauch in Dresden ein Sohn. Herrn Prof. Fleischer in Meißen eine Tochter. Herrn H. Bschocke, Lehrer, in Dresden eine Tochter. Herrn M. Morgenroth in Zeitz ein Sohn. Herrn Louis Geyer in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Eduard Schwäbe in Dresden. Herr Joh. Traugott Hennersdorf in Pieschen. Frau Sophie Gubsch geb. Schindler in Dresden. Herrn C. Posse's in Dresden Tochter Elsa. Herr Friedrich Wilhelm Reinhold Kunz, Kürschnermeister, in Burgstädt. Frau Marie Bergmann geb. Gäbler in Dresden. Herrn Edmund Schmitt's in Chemnitz Söhne Johannes und Otto. Frl. Clara Mäcke in Chemnitz. Frau Aurelie Mathilde verw. Thiele geb. Ahnert in Chemnitz. Herrn Hähnel's, Bezirksschullehrer in Chemnitz, Tochter Margarethe. Herr Eduard Hassert, Kaufmann, aus Naumburg a. S., in New-York. Frau Christ. Caroline verw. Richter geb. Hache in Stadt Wehlen. Herrn Robert Hilscher's in Frankenberg Sohn Hugo. Herr Emil Jörschke, General-Agent, in Dresden. Frl. Camilla Bobe in Freiberg. Herrn Sachse's auf Rittergut Mittelsaida Tochter Ida. Frau Ida verw. Friedrich's in Zwickau Sohn Ernst. Herr Carl August Schütz, Cantor, in Zehren bei Meißen. Frau Caroline Seyfert geb. Uhlig in Chemnitz. Herr Christ. Friedr. Schäfer, Strumpfwirkermeister, in Harthau. Frau Therese Haeber in Chemnitz. Herr Carl Herm. Müller in Chemnitz. Herr Eduard Bachmann in Altenburg. Herr Rudolph Henkß in Altenburg. Herr Carl Ockert in Wurzen. Frau Christiane Dorothea Keilitz geb. Feigenspan in Dresden. Frau Johanna Caroline verw. Tischlermeister Richter geb. Rietschel in Dresden. Herr Johann Traugott Meißner in Dresden. Herr Hofrath Gustav Weber in Dresden. Frau verw. Controleur Reißmann's in Bautzen Tochter Clara. Herrn Albert Rienstädt's in Altenburg Tochter Frieda. Herr Emil Julius Adolar v. Reinsperg, pens. Haupt-Steuer-Amts-Rendant, in Pirna. Frl. Gertraude v. Carlowitz in Dresden. Frau Therese Ranfft geb. Muth in Kamenz. Frau Christ. Dorothea Klemm in Freiberg. Herr Carl Friedr. Schlegel, Rentier, in Brand. Frau Agnes Filler geb. Schlegel in Zeitz. Frau Christiane Sophie Freund in Glauchau. Herr Gottl. Gebhardt in Glauchau. Frl. Joh. Christ. Kleinstück in Schönfeld b. Pillnitz. Herr Carl Traugott Geyer, königl. Steuer-Einnehmer, in Dresden.

Heute Ab. 7 U. T. L. ▭ **A.**

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Speiseanstalten I. u. II. Dienstag: Hirse mit Rindfleisch. **D. W.** Böhne, Espenhain.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Centigrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmels-Ansicht
4. December Abends 10 Uhr	762,0	+ 1,8	93	SE	1	trübe
5. - Morgens 8 Uhr	760,9	+ 3,8	92	W	2	trübe[1])

Minimum der Temperatur = + 1°,0. Höhe der Niederschläge = 1,2 mm.
[1]) Nebel.

Volkswirthschaftliches.

Deutschland und Japan.

⁂ Schon zu wiederholten Malen ist in diesen Blättern auf die Nothwendigkeit hingewiesen worden, daß Deutschland mit dem Auslande in directe Handelsbeziehungen treten müsse. Wiederholt sind hier die Vortheile eingehend erörtert worden, die aus directen, namentlich die Hülfe Englands überflüssig machenden Verbindungen für beide Theile entspringen, auch ist darauf hingewiesen worden, wie ein hervorragender Antheil aus dem Gewinn unserer Arbeit den vermittelnden Häusern zu Gute kommt, den wir selber einstreichen könnten, ja wie noch unsere Industrie dadurch nicht wenig geschädigt wird, daß das Ausland sich mit fremden Federn schmückt und als eigene Erzeugnisse ausgiebt, was es erst von uns empfangen hat.

Namentlich der „Central-Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande" zu Berlin und dessen Localverein in unserer Stadt, sind es gewesen, welche mit allen Kräften sich bemüht haben, in dieser Beziehung Abhülfe zu schaffen und directe Verbindungen mit dem Auslande anzubahnen. Das Saatkorn ist auch auf keinen unfruchtbaren Boden gefallen, die Bemühungen sind keine vergeblichen gewesen, man ist bei uns zur Einsicht gelangt und bereits haben wir einen Erfolg zu verzeichnen, einen Erfolg von praktischer Bedeutung. Wenn auch der Anfang noch ein kleiner und bescheidener ist, so berechtigt er doch zu den besten Hoffnungen, die sicher realisirt werden, wenn man sich nicht den Vortheilen, welche das Unternehmen bietet, verschließt, und im wohlverstandenen eigenen Interesse dasselbe zu unterstützen bemüht sein wird.

Es handelt sich dabei um directen Export deutscher Waaren nach Japan und umgekehrt um directen Import japanischer Natur- und Kunstproducte in Deutschland.

Der Export deutscher Waaren nach Japan ist viel bedeutender als man gemeiniglich annimmt. Leider wissen wir in vielen Fällen nicht, ob unsere Waaren dahin und wohin sie gehen, da das Geschäft über England gemacht wird und dieses dabei einen guten Theil des Gewinnes, der durch unsere Arbeit erzielt wird, in die eigene Tasche steckt. Aber nicht nur des größeren Gewinnes halber, sondern auch wegen des Rufes unserer Fabrikate, die, wie wir selber erlebt haben, vielfach als englische Erzeugnisse ausgegeben und als solche angesehen werden, müssen wir das Geschäft selbst in die Hand nehmen.

Die wichtigsten deutschen Artikel für den japanischen Markt sind: Tuche, Musselins (namentlich von Greiz und Gera), bedruckte Musselins (von Thann im Elsaß), halbseidene Satins, Apoldaer Waaren, Chemikalien und Medicamente, wissenschaftliche Instrumente, Maschinen, Farbstoffe (namentlich Anilin), Bücher.

Wirklich deutsche Häuser sind bei diesem bedeutenden Geschäfte nur mit einer verhältnißmäßig sehr kleinen Ziffer betheiligt. Wohl gehen viele deutsche Waaren nach Japan, aber den bedeutendsten Theil des Handelsgewinnes daran heimsen, wie schon erwähnt, zum großen Theil ausländische Firmen ein. Beispielsweise ist das Geschäft in bedruckten Musselins ganz von Pariser Firmen monopolisirt.

Allerdings sind es Häuser deutschen Namens, die 1879 an dem Handelsumsatz von Yokohama mit ungefähr 35,000,000 ℳ, das ist circa ein Fünftheil des Gesammthandels, betheiligt gewesen sind, aber wir können nicht zugestehen, daß diese Häuser wirklich deutsche Handelshäuser seien. Sie gehören zu jenen internationalen Handelshäusern, die meist ihren Hauptsitz in London, Paris, Amsterdam, auch in Hamburg haben, die aber unserer heimischen Industrie ebenso fremd gegenüberstehen, wie jede andere ausländische Firma. Dieselben haben nur so weit Interesse an unseren Fabrikaten, als sie daraus persönlichen Vortheil ziehen, auf den nationalen Gewinn kommt es ihnen aber dabei nicht im Entferntesten an.

Hieraus ist ersichtlich, wie nothwendig es ist, den Export deutscher Waaren nach den überseeischen Ländern selbst in die Hand zu nehmen. Wir Deutschen wollen nicht und dürfen nicht zugeben, daß Engländer, Holländer und Franzosen den bedeutenden Handels- und Frachtgewinn einstecken, sondern wir wollen und müssen ihn selber nehmen, wenn wir uns nicht nur politisch, sondern auch in nationalökonomischer Beziehung heraufarbeiten wollen, wie es nicht minder für unsere nationale als auch für unsere sociale Existenz und für unseren nationalen Wohlstand eine Nothwendigkeit ist. Dabei wollen wir aber auch, und das heben wir ganz besonders hervor, unsern Fabrikanten das ihnen gerechter Weise gebührende Theil zukommen lassen, damit sie nicht, wie seither, zum Nachtheile unserer Industrie und deren Rufes, bis aufs Blut gedrückt, schlechte Waare liefern müssen, sondern auch zu guten Preisen gute Waaren geben können!

Was zu erstreben Noth thut, wissen wir, wie und auf welchem Wege es aber zu erreichen ist, ist man sich aber noch nicht allenthalben klar geworden. So ist die schleunigste Gründung von Exportgesellschaften vorgeschlagen worden. Colonien über See sollen gegründet werden; es werden Capitalien zusammengeschossen, die, über See angelegt, hohe Zinsen tragen sollen. Man verweist dabei auf den bedeutenden Zinsfuß über See, vergißt aber, daß mit der Höhe der Zinsen das Risico wächst, und doppelt und dreifach wächst, wenn deutsche Neulinge ohne Erfahrung und ohne an etwas bereits Bestehendes sich anzuschließen, über See begeben und nun gleich gewaltige Summen fruchtbringend anlegen wollen. Mit einem Schlage hervorzuzaubern, was bis gestern nicht bestanden, ist unmöglich, auch hier bedarf es einer naturgemäßen allmäligen Entwickelung, eines zwar kräftigen Vorgehens, aber keiner Ueberstürzung.

Man meint vielfach, daß es uns Deutschen an Unternehmungsgeist fehle. Dem ist jedoch nicht so, wenn wir auch vorsichtig sind; was uns aber abgeht, das ist der praktische Sinn, wir sind, wie in der Politik, so auch im Handel und Wandel zu doctrinär. An Ideen und Projecten sind wir nicht arm, aber an Erfolgen, weil wir die Sache nicht zweckmäßig angreifen. Wir streben gleich mit jugendlichem Idealismus, der an sich sehr schön ist, Großes an, verschmähen aber oder vergessen vielmehr die geringfügigere Arbeit, welche nothwendig ist, um zum Ziele zu gelangen. Auch gehen wir aus Mangel an praktischem Blick an den guten Gelegenheiten, welche sich darbieten, leicht Fuß fassen könnten, oft blind oder geringschätzend vorüber, während Andere sich unsere Kurzsichtigkeit und Unbeholfenheit zu Nutze machen und das anscheinend Unbedeutende und Werthlose im eigenen wohlverstandenen Interesse ausbeuten.

Wenn uns nun von einem der ersten in Japan eingeborenen Handelshäuser, der Firma Mitsui & Co. in Tokio, freundschaftlichst die Hand gereicht wird und wir aufgefordert werden, uns mit ihr direct in Verbindung zu setzen, so ist dies eine solche eben erwähnte günstige Gelegenheit, die wir nicht als zu geringfügig zurückweisen sollten.

Die Firma Mitsui & Co., seit 300 Jahren in Tokio, der Ostkauptstadt Japans und dem Sitze der Regierung, bestehend, ist das bedeutendste jetzt existirende japanische Geschäftshaus, welches sowohl den Geld- wie den Waarenhandel gleichzeitig und im größten Stile betreibt. Es ist der Bankier des japanischen Staates und leistet für diesen alle Zahlungen an die Beamten und Behörden. Mitsui & Co. betreiben Handelsgeschäfte sowohl für Rechnung der japanischen Regierung, deren Agent die Firma ist, als auch für eigene Rechnung, und zwar gleichzeitig Export wie Import.

Wie bedeutend die Geschäfte dieses Hauses sind, geht schon aus der einen Thatsache hervor, daß es in den zwei Artikeln Reis und Seide im Jahre 1878 allein 24,000,000 ℳ im Werthe umsetzte. Dasselbe hat Comptoirs in allen bedeutenderen Hafenplätzen Japans und hat ein Netz von Verbindungen über das ganze Land ausgebreitet, ebenso ist es in Schang-Hai und Hong-Kong in China angesessen. Außerdem hat es aber noch Filialen und Niederlagen in den größeren Städten der alten und neuen Welt, und zwar in New-York, Paris, Lyon, Lille, Bruxelles, Mailand, London und seit Kurzem auch in Leipzig.

Vor einigen Wochen hatten wir das Vergnügen, einen Bevollmächtigten des Hauses, den Director der Pariser Filiale, Herrn Y. Tsubouchi, in unserer Stadt zu sehen, dessen Rührigkeit und Einsicht es vorzugsweise zu verdanken ist, daß das Haus so schnell Fuß in Europa gefaßt und sich ungemeiner Beliebtheit zu erfreuen hat. Wir können noch mittheilen, daß Herr Tsubouchi mit dem bestimmten Auftrage nach Deutschland gekommen war, um directe Beziehungen anzuknüpfen, da die Japaner üble Erfahrungen gemacht und das Unvortheilhafte der gegenwärtig bestehenden Verhältnisse einsehen gelernt hatten; und zwar sollten Verbindungen sowohl für den directen Import deutscher Waaren in Japan als auch für den Export japanischer Naturproducte und Industrieerzeugnisse nach Deutschland gesucht werden. Herr Tsubouchi hat nun während seines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in Deutschland und ganz besonders in unserer Stadt Nichts versäumt, um sich über die deutschen Handels- und Industrieverhältnisse so genau wie möglich zu orientiren; hier wie auswärts hat er die Fabrikanten und Kaufleute aus den für Japan wichtigsten Geschäftszweigen mit seinem Besuche bedacht und sich dabei von den Vortheilen directer Verbindung mit Deutschland durch die eigene Anschauung der Dinge überzeugt.

Die Zahl der für den japanischen Markt passenden Artikel ist aber mit den oben angeführten noch durchaus nicht erschöpft, und wir könnten noch eine große Reihe aufzählen, die in Japan begehrt sind oder mit denen wir die Japaner noch bekannt machen müssen, was am besten durch Sammlungen von Proben geschehen dürfte.

Der Bevollmächtigte von Mitsui & Co. hat nun sehr richtig erkannt, daß Leipzig der geeignetste Platz zur Gründung einer Centralstelle für ganz Deutschland behufs des Exports nach Japan und des Im-

ports von dorther sei, und die Firma „Edmund Obst“ hier mit der Leitung dieser Geschäfte betraut, an welche sich alle diejenigen, welche mit dem Hause Mitsui & Co. in Verbindung zu treten wünschen, wenden wollen und von welcher Seite aus auf das Bereitwilligste jedwede Auskunft ertheilt werden wird. Es kommt dabei darauf an, den Gewinn, welchen bisher die Zwischenhändler eingestrichen haben, mit den Japanern zu theilen, indem diesen die Waare billiger und besser geliefert wird, in Folge dessen die Nachfrage eine größere und so der Vortheil ein doppelter werden wird. Ein Gleiches wird natürlich auch mit den aus Japan bezogenen Waaren stattfinden, wo ebenfalls der bisher den Franzosen, Engländern und Holländern zu Gute gekommene Handels- und Frachtgewinn nunmehr ungeschmälert den Producenten und Consumenten zu Theil und ein regerer Austausch herbeigeführt werden wird.

Mögen die handelsgeographischen Gesellschaften fortfahren, wie bisher anregend zu wirken und unseren Kaufleuten auch den Weg nach andern Ländern zeigen; mögen sie vor Allem der Schifffahrt ein aufmerksames Auge zuwenden und, wo es am Platze ist, für Einrichtung staatlich subventionirter Dampferlinien agitiren, denn es ist für Ausführung des vorliegenden Planes wie für unseren überseeischen Handel im Allgemeinen ganz unerläßlich, daß der Verkehr durch deutsche Schiffe direct vermittelt werde.

Im Jahre 1879 kamen nach Yokohama 94 englische Dampfer und nur 4 deutsche, 52 englische Segler und nur 28 deutsche.

Wie viel hier noch zu thun ist, namentlich was den Dampfschiffsverkehr betrifft, liegt klar auf der Hand. (Schluß folgt.)

Der Handelsverkehr Rußlands mit Deutschland.

II.

‡‡ Die Betrachtung des Handelsverkehrs, welcher innerhalb der vier Jahre, 1875 bis mit 1878, zwischen Deutschland und Rußland stattgefunden hat, zeigt uns ein anschauliches Bild der obwaltenden Zustände.

So repräsentirt im Verhältnisse zum Gesammtwerthe der russischen Ausfuhr über die europäische Grenze, welche im Jahre 1875 360,601,151 Rubel, im Jahre 1876 379,257,762 Rubel, im Jahre 1877 508,289,303 Rubel, und im Jahre 1878 596,544,441 Rubel betrug, der Handelsverkehr mit Deutschland für 1875 30.5 Proc., für 1876 31.8 Proc., für 1877 38.7 Proc., und für 1878 29.4 Proc.

Für die Beurtheilung der Export-Entwickelung Rußlands ist von Wichtigkeit, daß der Gesammt-Exportwerth im Jahre 1876 im Vergleich zu 1875 um 5.1 Proc., dagegen der Absatz nach Deutschland in diesem Zeitraume um 10 Proc. stieg. Im Jahre 1877 steigerte sich der Gesammt-Export gegen 1876 um 34 Proc., das Verhältniß zu Deutschland ergab ein Plus gegen 1876 von 64.9 Proc. Endlich weist das Jahr 1878 im Vergleich zu 1877 einen Werth-Export von 17.3 Proc. auf, die Ausfuhr nach Deutschland verminderte sich aber in derselben Zeit um 12 Proc. Es ist diese Erscheinung dadurch erklärlich, daß während der Blokade der Häfen am Schwarzen Meere im Jahre 1877 die großen Getreidesendungen nach dem Auslande vom Süden die Richtung über Deutschland nahmen, und bei der Eröffnung der Schifffahrt im Schwarzen Meere im Jahre 1878 hat sich der Verkehr mit Deutschland wieder verkleinert, jedoch überstieg die Ziffer die des Jahres 1875 um 60 Prcent und die des Jahres 1876 um 45 Prcent. Ueberdies muß hierbei auch in Betracht gezogen werden, daß, wenn auch quantitativ im Jahre 1877 und 1878 mehr Rohproducte als in den Jahren 1875 und 1876 überhaupt exportirt wurden, dieses dennoch nicht in dem Maße geschah, wie es aus obigen Werthangaben erscheint, indem durch das Fallen der russischen Valuta die für russische Producte gezahlten Preise im Verhältniß zur Entwerthung des Papierrubels gestiegen sind, andererseits hat aber dieses Valuta-Verhältniß dem Auslande Veranlassung gegeben, in Rußland Getreideeinkäufe zu machen, um so mehr, als in Frankreich und England, theilweise auch in Deutschland, die Ernteergebnisse im Jahre 1877 und 1878 ungünstig ausfielen und Rußland keine Concurrenz mit Amerika zu befürchten hatte.

Da in den officiellen Tabellen alle über Deutschland nach Rußland gehenden Waaren als deutschen Ursprungs bezeichnet werden, so ist es nicht möglich, für Deutschland selbst die thatsächlich richtige Ziffer anzugeben. Es ist aber wohl mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß wenigstens 75 Procent des Importes aus Deutschland auch deutschen Ursprungs sei.

Der europäische Gesammtimport Rußlands betrug im Jahre:

1875	1876	1877	1878
498,886,801	442,729,080	291,461,344	557,714,815 Rbl.,

wovon auf Deutschland entfielen:

in Rubel	1875: 221,442,042,	1876:	197,731,400,
in Procenten	1875: 44.5,	1876:	44.6,
in Rubel	1877: 148,472,246,	1878:	263,131,901,
in Procenten	1877: 50.9	1878:	47.2.

Aus dieser Zusammenstellung des Importes nach Rußland sind zunächst die Folgen des während 1876 und 1877 dauernden russisch-türkischen Kriegszustandes ersichtlich, indem der Gesammtimport im Jahre 1876 gegen 1875 um 14 Proc., und im Jahre 1877 gegen 1876 um 34 Proc. sich verringert hat, wohingegen das zweite Semester des Jahres 1878 nach dem Friedensschluß den Import und besonders den von Halbfabrikaten durch die inzwischen rasch entwickelte inländische Industrie wie auch des verbesserten Courses der russischen Valuta halber so enorm gehoben, daß die Gesammtziffer desselben noch nie diese Scala erreicht hat. Die Differenz zu Gunsten des Jahres 1878 stellt einen Procentsatz von 92 Procent gegen 1877, von 26 Procent gegen 1876 und von 12 Procent gegen das normale Jahr 1875.

Betreffs des Imports aus Deutschland nach Rußland ist noch hervorzuheben, daß, wenn auch im Jahre 1876 die Gesammtziffer um 15 Procent gegen 1875 sich verminderte, sich dennoch das Verhältniß Deutschlands zu dieser Gesammtsumme des russischen Imports um 0.1 Procent und im Jahre 1877 um 6,3 Procent vermehrte, wenn aber im Jahre 1878 das Verhältniß um 3.7 Procent zum allgemeinen Import sich verkleinerte, so hat dennoch in diesem Jahre der Import aus Deutschland eine nie dagewesene Ziffer erreicht, und übersteigt das Jahr 1877 um 75 Procent.

Die Gesammt-Bilanz des Handels-Verkehrs zwischen Rußland und Deutschland stellt sich folgendermaßen heraus:

	1875 Rubel	1876 Rubel
Export . . .	109,897,546	120,497,646
Import . . .	221,442,012	197,713,400
Zusammen:	331,339,558	318,291,046

	1877 Rubel	1878 Rubel
Export . . .	196,730,796	175,363,060
Import . . .	148,472,246	263,130,909
Zusammen:	345,203,042	438,494,951

	1875	1876
Differenz gegen das Vorjahr	—	— 4%
Die Bilanz stellte sich zu Gunsten Deutschlands um	111,544,466	77,215,754
und im Jahre 1877 zu Gunsten Rußlands um	—	—

	1877	1878
Differenz gegen das Vorjahr	+ 8.5%	+ 28.7%
Die Bilanz stellte sich zu Gunsten Deutschlands um	—	87,768,851
und im Jahre 1877 zu Gunsten Rußlands um	48,258,550	—

Dieser zu Gunsten Deutschlands sich herausstellende Bilanzbelauf wurde seitens Rußlands in baarem Gelde oder in Werthpapieren entrichtet; es ist bekannt, welche enormen Summen russischer Fonds in Deutschland circuliren oder in festen Händen deutscher Capitalisten sich befinden. Wenn es nun auch unmöglich ist, deren Ziffer zu bestimmen, so kann der Betrag derselben doch wohl auf ein Drittel sämmtlicher russischer und polnischer Emissionen, welche sich auf fünf Milliarden Rubel belaufen, also 1,500,000,000 Rubel angenommen werden.

Es ist nicht minder constatirt, daß der Handelsverkehr Deutschlands mit russischen Gold- und Silbermünzen seit vielen Jahren sehr ausgedehnt ist, der natürlich zum Nachtheil Rußlands ausfällt. Es liegen Nachweise darüber seit dem Jahre 1863 vor. Seit jener Zeit bis zum Jahre 1878 hat Rußland 292,670,000 Rubel in Gold- und Silbermünzen an Deutschland verloren, von denen man wohl mit Bestimmtheit behaupten kann, daß 50 Proc. derselben in deutsche Münzen umgeschmolzen worden sind.

Aus allem Obengesagten ist ersichtlich, daß Rußland für den deutschen Handel und die deutsche Industrie ein Hauptabsatzgebiet bildet, weshalb eine gegenseitige Verständigung, basirt auf Berücksichtigung der wirthschaftlichen Interessen beider Nachbarstaaten, sicherlich zu einem beide Parteien befriedigenden Handelstractate führen dürfte, kraft dessen der internationale Verkehr beider Länder sich entwickeln und unbedingt prosperiren würde.

Noch wollen wir zum Schluß erwähnen, daß dem Handelsverkehr Deutschlands mit Rußland entsprechend auch die Schifffahrtsverbindung dieser beiden Nachbarstaaten sich ganz bedeutend entwickelt hat, indem der russische überseeische Handel bei der geringen Zahl eigener Handelsfahrzeuge nicht nur mit Deutschland, sondern auch mit anderen ausländischen Seehäfen größtentheils vermittelst deutscher Handelsschiffe besorgt wird.

Die Submissionen auf Eisenbahnschienen und eiserne Schwellen im Jahre 1879 in Deutschland.

St. C. Anknüpfend an frühere Mittheilungen, theilen wir hierüber Folgendes mit:

Auf Grund der öffentlich ausgeschriebenen Submissionen stellte sich der Gesammtbedarf an Schienen (mit Ausnahme der Grubenschienen), unter Reduction der in Metern und Stück angegebenen Mengen auf Kilogramm und gesondert nach dem dazu verwandten Material, in der Zeit von 1873 bis 1879 folgendermaßen:

im Jahre	Schienen aus Eisen Kilogr.	Stahl Kilogr.	zusammen Kilogr.
1873 . .	58,560,000	78,157,000	136,717,000
1874 . .	80,006,000	80,696,000	160,702,000
1875 . .	47,617,000	53,405,000	101,022,000
1876 . .	25,389,000	86,841,000	112,230,000
1877 . .	14,346,000	110,436,000	124,782,000
1878 . .	8,531,000	113,335,000	121,866,000
1879 . .	—	58,611,000	58,611,000.

Die Nachfrage nach den Schienen aus Eisen ist also, wie aus den angeführten Zahlen hervorgeht, seit dem Jahre 1874 in stetem und zwar jähem Sinken zu Gunsten der Stahlschienen und hauptsächlich derer aus Bessemerstahl begriffen; denn während jene 1874 noch 49.8 Proc. von der gesammten ausgeschriebenen Schienenmenge betrugen, fiel ihr Antheil bis 1878 auf 6.8 Proc., und im Jahre 1879 wurden sie anscheinend sogar überhaupt nicht mehr verlangt.

Das gänzliche Verschwinden der Eisenschienen vom Markte, soweit es sich um die Verwendung derselben zu Bahngeleisen handelt, hat darin seinen Grund, daß in Folge der Ueberproduction der deutschen Bessemerwerke ihre Schienen seit dem Jahre 1877 mit denen aus Eisen einen fast gleichen Preis hielten und dabei doch vor diesen den Vorzug größerer Haltbarkeit besitzen. Die Durchschnittspreise im Einzelnen betrugen nämlich während unserer Beobachtungsperiode nach den Offerten für 100 Kilogramm Schienen

		aus Bessemerstahl ℳ	aus Eisen ℳ
Anfang	1873	41.61	35.80
„	1874	35.60	28.76
„	1875	26.14	18.92
„	1876	18.57	15.31
„	1877	17.75	17.93
„	1878	17.06	16.15
„	1879	14.60	„
Ende	1879	13.41	„

Die Preise für Schienen aus Bessemerstahl behielten anscheinend auch noch für das Jahr 1879 ihre fallende Tendenz, welche sich zum Theil wohl aus der geringen Nachfrage erklärt. Bezeichnen nämlich die oben angeführten Mengen den wirklichen Bedarf der Eisenbahnen, oder haben letztere wenigstens für die in Frage kommenden Jahre ein gleiches Verfahren zur Deckung des Bedarfs eingeschlagen, so verlangten sie im Jahre 1879 nur 46.9 Proc. der im Jahre 1877 ausgeschriebenen Menge und 48.1 Proc. von der des Jahres 1878.

Unter gleicher Voraussetzung erweist sich die Nachfrage nach eisernen Schwellen noch schwächer als die nach Schienen; denn es gelangten 1879 nur 35.7 bezw. 22.8 Proc. der 1877 bezw. 1878 verlangten Schwellen zur öffentlichen Ausschreibung. Die Submissionen bezogen sich nämlich

1877 auf 29,593,000 Kilogr.,
1878 „ 47,404,000 „
1879 „ 10,558,000 „

und verlangt wurden im Durchschnitt für 100 Kilogr.

		Langschwellen	Querschwellen
Anfang	1877 . .	13.09 ℳ	15.83 ℳ
„	1878 . .	13.04 „	16.16 „
„	1879 . .	13.00 „	15.10 „
Ende	1879 . .	13.00 „	16.13 „

Aehnlich wie bei den Schienen und eisernen Schwellen läßt sich an der Hand unserer Ermittelungen auch die Verringerung des Bedarfs an Locomotiven und Eisenbahn-Fahrzeugen im Jahre 1879 nachweisen, was in einer der folgenden Nummern geschehen soll.

Allgemeinnütziges aus dem Gebiete des Patentwesens.

Von Otto Sack,
Civil-Ingenieur und Patentanwalt, Plagwitz-Leipzig.

XVI.

Zurückgewiesene Nichtigkeitsanträge.

Der Antrag auf Nichtigkeitserklärung des J. H. R. gegen das der Maschinenfabrik S. & L. ertheilte in die Patentrolle unter Nr. 1267 eingetragene Patent auf Roststäbe mit seitlich polygonalen Ansätzen zur Erzeugung sich kreuzender Rostplatten, wurde abgewiesen und die Kosten des Verfahrens dem Maschinenfabrikanten und Eisengießereibesitzer J. H. R. zu W. zur Last gelegt und zwar aus folgenden Gründen.

Der Fabrikant R. zu W. behauptet, einen dem patentirten gleichen Rost bereits vor der Einreichung des S. & L.'schen Patentgesuches erfunden, angefertigt und offenkundig benutzt zu haben, sowie er es als möglich bezeichnet, S. & L. hätten ohne seine Einwilligung Kenntniß von seiner Construction genommen und dieselbe bei ihrem Patentgesuch verwendet, weshalb er den Nichtigkeitsantrag stellt.

Die Patentinhaber weisen die klägerischen Behauptungen als durchaus unbegründet zurück, indem sie angeben, die klägerische Rostconstruction sei im Wesentlichen schon im „Engineering“ beschrieben und sei dadurch von der ihrigen verschieden, daß bei letzterer nicht an die Roststäbe seitlich prismatische oder pyramidale Ansätze, sondern auf die Oberfläche der oben prismatisch zugeschärften Roststäbe polygonale prismatische Stücke aufgegossen seien, wodurch schmale und sich kreuzende Spaltenreihen gebildet würden. Sie beantragen aus diesen Gründen die Abweisung des Antrages.

Da der Antragsteller nur die Möglichkeit behauptet, daß die Patentinhaber auf unrechtmäßige Weise Kenntniß von seiner Rostconstruction erhalten haben, aber keinerlei Beweis darüber führt oder nur antritt, so ist diese Behauptung durchaus unerheblich.

Die R.'sche Rostconstruction erlaubt ein Formen von oben, was die S. & L.'sche nicht gestattet, weshalb die Erfindungsgedanken beider Constructionen als verschieden zu betrachten sind, der Antrag auf Nichtigkeit würde daher auch in dem Falle abzuweisen sein, wenn der R.'sche Rost wirklich, wie Antragsteller behauptet, bereits offenkundig vor Anmeldung des S. & L.'schen Patentes in offenkundigem Betriebe gewesen wäre, was aber, wie nachstehend gezeigt wird, nicht der Fall war.

Eine offenkundige Benutzung lag deshalb nicht vor, weil R. die von einem Zeichner gefertigten Copien einem selbstständigen Modellschreiner mit der Weisung zusandte, die Zeichnungen vor der Einsichtnahme anderer Personen zu bewahren. Die Modelle wurden gefertigt, verändert, endlich auch die eisernen Modelle zum Abgießen bereit gemacht und waren daher jedem Arbeiter in der Fabrik zugänglich.

Diese Behauptungen sind zwar vom Patentinhaber nicht bestritten und daher als thatsächlich anzusehen, weshalb aber trotzdem in diesen Vorgängen keine offenkundige Benutzung, daß danach die Benutzung durch andere Sachverständige möglich erscheint, zu erkennen ist, da nur die frühere Anfertigung und nicht die frühere Benutzung des R.'schen Rostes nachgewiesen ist.

Die frühere Anfertigung würde aber nur als früher getroffene Veranstaltung zur Benutzung der Erfindung im Sinne des § 5 des Patentgesetzes angesehen werden und zur Folge haben können, daß die Wirkung des Patentes gegen Denjenigen nicht eintritt, welcher diese Veranstaltung getroffen, aber in dessen Folge das von dem ersten Anmelder ertheilte Patent für nichtig erklärt werden können. Dies würde auch dann nicht der Fall sein, wenn der Antragsteller die Erfindung in den Räumen seiner Fabrik nicht nur angefertigt, sondern auch in eigene Benutzung genommen hätte.

Sollte die Anfertigung und eigene versuchsweise Benutzung einer Erfindung die Patentirung ausschließen, so könnten überhaupt keine vollständig durchgeführten Erfindungen, sondern nur uneingeprobte Projecte zur Patentirung gelangen, was der Bestimmung entgegen wäre, daß nur vollkommen eingereicht werden dürfen und verläufige Patentbeschreibungen und Zeichnungen wie in andern Gesetzgebungen im deutschen Patentgesetz nicht zugelassen sind. Es muß daher dem Erfinder die Möglichkeit geboten werden, Vorarbeiten zu seinem Patentgesuch ausführen zu können, ohne demselben dadurch zu schaden.

In der hiernach genommenen Auffassung kann für den vorliegenden Fall auch der Umstand Nichts ändern, daß der Antragsteller seine Zeichnung einem selbstständigen Modelltischler zufertigte und Modelle anfertigen ließ. Derselbe wurde dadurch zum Mitgehülfen bei der Ausführung der Erfindungsgedanken, welche nothwendig war, um die Anmeldung in der vom Gesetz verlangten Weise zu bewirken.

Die Abweisung des Antrages ist hiernach aus den verschiedentlich erörterten Gründen gerechtfertigt.

Vermischtes.

‡‡ **Plauen**, 5. Decbr. Die gestrige Ergänzungswahl für die hiesige Handelskammer ergab, daß von den 9 ausscheidenden Mitgliedern nur 2 wiedergewählt wurden. Unter den Neugewählten befinden sich hinsichtlich ihrer wirthschaftlichen Stellung sowohl Schutzzöllner als Freihändler.

*— Nach der im „Reichs-Eisenbahn-Amt“ aufgestellten Nachweisung über die im Monat October 1880 auf deutschen Bahnen (ausschließlich Baierns) beförderten Züge und deren Verspätungen wurden auf 47 größeren Bahnen beziehungsweise Bahncomplexen mit einer Gesammtbetriebslänge von 28,934.01 Kilom. befördert an fahrplanmäßigen Zügen: 12,089 Courier- und Schnellzüge, 82,199 Personenzüge, 51,814 gemischte Züge und 77,495 Güterzüge; an außerfahrplanmäßigen Zügen: 1906 Courier-, Schnell-, Personen- und gemischte Züge und 34,659 Güter-, Materialien- und Arbeitszüge. Im Ganzen wurden 679,724,941 Achskilometer bewegt, von denen 209,718,556 auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfallen. Es verspäteten von den 146,082 fahrplanmäßigen Courier-, Schnell-, Personen- und gemischten Zügen im Ganzen 2594 oder 1.78 Proc. (gegen 1.32 Proc. in demselben Monat des Vorjahres und 1.48 Proc. im Vormonat). Von diesen Verspätungen wurden jedoch 1228 durch das Abwarten verspäteter Anschlußzüge hervorgerufen, so daß den aufgeführten Bahnen nur 1366 Verspätungen (= 0.94 Proc.) zur Last fallen (gegen 0.65 Proc. im Vormonat). In Folge der Verspätungen wurden 589 Anschlüsse versäumt (gegen 237 in demselben Monat des Vorjahrs und 293 im Vormonat).

*— Nach den jetzt vorliegenden Ausweisen unserer Handelsstatistik für den Monat October hat sich der Eisenexport Deutschlands in diesem Monat ungefähr auf der Höhe erhalten, welche er in den vorhergehenden Monaten erreicht hatte, soweit es sich um Halb- und Ganzfabrikate handelt. An Materialeisen und groben Eisenwaaren wurden 548,860 Doppelcentner, an Maschinen 54,186 Doppelctr. ausgeführt. Die Hauptposten bilden dabei Eisenbahnschienen mit 137,732, Stabeisen mit 137,685, Draht 100,889, grobe Eisenwaaren mit 88,887 Doppelctr. Bei Roheisen ist dagegen eine Aenderung eingetreten, indem die Ausfuhr wesentlich zurückgegangen und gleichzeitig die Einfuhr sehr erheblich gestiegen ist. Für October d. J. steht in Folge dessen einem Import von 282,110 Doppelctr. nur ein Export von 144,841 Doppelctr. gegenüber. Ob hierin wieder ein stärkerer Bedarf an ausländischem Roheisen zu Tage tritt, welcher durch die vor Wiedereinführung des Zolles importirten großen Quantitäten auf lange Zeit hinaus befriedigt worden war, wird sich erst aus den weiteren Monatsausweisen ergeben. Die hervorragendste Entwickelung im Export zeigen wohl die Producte der Drahtindustrie. Deutschland hat hierin selbst England weit überholt. Während Englands Export von Draht sich in den ersten zehn Monaten d. J. auf 484,000 Doppelctr. stellte, exportirte Deutschland in demselben Zeitraum 846,000 Doppelctr., von denen 280,000 Doppelctr. nach Großbritannien selbst gingen.

*— Arbeiter-Versicherung. Der „Berl. Act.“ schreibt: Der Plan des Reichskanzlers in Bezug auf die Versicherung der Arbeiter ist, wie wir hören, nunmehr vollständig ausgearbeitet und seine Veröffentlichung demnächst zu erwarten, damit die öffentliche Meinung Gelegenheit erhält, sich über die Ziele und über die zur Erreichung derselben einzuschlagenden Wege ein sachgemäßes Urtheil zu bilden. Schon jetzt erfahren wir über den Inhalt, daß der Plan keineswegs identisch ist mit dem oft erwähnten Vorschlage des Herrn General-Directors Baare in Bochum. Voraussichtlich wird der Plan zunächst dem preußischen Volkswirthschaftsrath zur Prüfung und gutachtlichen Aeußerung vorgelegt werden und erst dann diejenige Formulirung erfahren, welche die Vorlegung desselben bei den Factoren der Gesetzgebung erfordert.

*— Soetbeer bemerkt in einem Artikel: „Die Resolution des deutschen Handelstages wegen der Währungsfrage“ unter Anderm: Darf man von der Resolution des deutschen Handelstages am 20. November nicht erwarten, daß sie allen weiteren Angriffen auf die Goldwährung vorgebeugt und diese absolut gesichert habe, so kann doch als ein wichtiger praktischer Erfolg betrachtet werden, daß dadurch die Mittel der Abwehr für alle Fälle sehr verstärkt worden sind. Um das gehörig zu benutzen, werden die Anhänger der bestehenden Münzgesetzgebung, welche deren vollständigen und thunlichst baldigen Abschluß wünschen, es sich angelegen sein lassen, aus den umfassenden Erörterungen über jene Resolution die wesentlichsten und einleuchtendsten Ergebnisse hervorzuheben und zur Anerkennung in der öffentlichen Meinung zu bringen. Die Befürchtungen wegen der Knappheit des Goldes bei fortschreitender Durchführung der Geldwährung und wegen unbegrenzter weiterer Entwerthung des Silbers sind bei den letzten Verhandlungen des Handelstages auf ihr richtiges Maß zurückgeführt worden. Der in den Culturstaaten gegenwärtig vorhandene Goldvorrath in Münzen und Barren ist auf mindestens 13 bis 14 Milliarden Mark zu veranschlagen (gegen weniger als 7 Milliarden um das Jahr 1847), bei einer jährlichen Goldproduction von ungefähr 400 Millionen Mark, welche allerdings durch die Abnahme derselben in neuester Zeit in Australien gegen die frühere Goldgewinnung von 1852 bis 1875 erheblich zurückgegangen ist, allein im Uebrigen noch keineswegs für die Zukunft einen weiteren progressiven Rückgang voraussehen läßt. Ein Goldvorrath von etwa 14 Milliarden Mark erscheint aber ausreichend als solides Fundament und zu gelegentlichen Ausgleichungen für die sich von Jahr zu Jahr vervollkommnenden Creditcinrichtungen, welche die Geldumsätze im inländischen Großhandel und internationalen Verkehr in bequemster Weise vermitteln. Ein stetiges Steigen der Preise in der Art, wie es 1851 bis 1873 stattgefunden hat, wird nach dem Aufhören übermäßiger Goldzuflüsse vermuthlich nicht zu erwarten sein, allein dies hat auch seine gute Seite und kann keinen triftigen Grund abgeben, dem Silber durch einen vertragsmäßigen Bimetallismus künstlich einen höheren Werth verschaffen zu wollen, als ihm von Natur zukommt. — Was die Uebelstände der starken Schwankungen und der Unsicherheit des Werthes des Silbers betrifft, wird darauf hingewiesen, daß die nothwendigen Bedingungen eines wiederkehrenden ruhigen Edelmetallmarktes nicht in einer Veränderung der deutschen Münzpolitik zu suchen seien, sondern vor Allem darin, daß die Münzgesetzgebung der Vereinigten Staaten endlich die wünschenswerthe Stabilität erlange, und daß die durch den sogenannten indischen Tribut veranlaßten India Council Bills, welche mehr als alles Andere die Nachfrage nach Silber beschränken, nicht von Jahr zu Jahr immer größere Summen aufweisen, daß vielmehr auch die indisch-britischen Finanzbeziehungen eine angemessene, auf Stabilität beruhende Regelung erfahren. So lange diese beiden Factoren der Unsicherheit und Unberechenbarkeit des Silbermarktes wirksam bleiben, ist an die Wiederkehr einer normalen Werthrelation, welche künftig mehr als bisher zu Gunsten des Goldes sein wird, nicht zu denken. Sind diese Hindernisse aber hinweggeräumt, werden die Waarenpreise im Oriente und die Productions-Verhältnisse des Silbers auch ohne Dazwischenkunft eines internationalen Bimetallismus dahin wirken, daß die Werthrelation zwischen Gold und Silber nicht mehr übermäßigen Schwankungen und fortschreitender Entwerthung des Silbers unterliegt, sondern nur geringere Oscillationen nach oben und unten aufzuweisen haben wird. — Unter allen Umständen hat Deutschland am wenigsten Beruf und Anlaß, die Initiative zu neuen internationalen Münzconferenzen zu ergreifen, oder auch nur sonst eine besondere Thätigkeit hierbei zu beweisen. Die Vereinigten Staaten, England und Frankreich sind in ungleich empfindlicherer Weise und größerem Umfange durch die Silber-Entwerthung betroffen als Deutschland und haben also zunächst auf Abhülfe Bedacht zu nehmen, falls eine solche sich ins Werk

richten läßt. Außerdem würden Vorkehrungen, welche in den Vereinigten Staaten, in England und in Frankreich im Interesse des Silbers beliebt werden sollten, auf die Dauer viel wirksamer sein, als irgend eine Modification der deutschen Münzverfassung. Die Einführung, beziehungsweise Wiederherstellung einer wirklichen Doppelwährung mit Freigebung der Silberausmünzung auf Grund einer Werthrelation von 1:15,50 wäre unter den gegebenen Verhältnissen für die genannten anderen großen Handelsstaaten eine in ihrer Bedeutung an sich und in ihren Folgen so enorm wichtige und weitreichende Maßregel, daß es wirklich eine höchst naive Vorstellung ist, jene Staaten würden sich bei einem solchen Entschlusse durch Deutschlands Vorgehen oder Zurückhalten auch nur im Allermindesten bestimmen lassen. Mehr und mehr wird es anerkannt, daß ohne Englands rückhaltlosen Beitritt zu einem internationalen Bimetallismus ein dahin gerichteter Vertrag zwischen anderen Staaten auf einen nachhaltigen Erfolg im allgemeinen Interesse nicht rechnen kann, sondern vornehmlich nur für eine Reihe Jahre auf fremde Kosten den indisch-britischen Finanzverlegenheiten zu Hülfe kommen würde.

□ Neue Actien-Zuckerraffinerie Halle a. d. S. In der gestern, am Sonnabend, in Halle stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung ist das Abkommen vom letzten Sonnabend mit den Gläubigern der Gesellschaft perfect geworden. Besonders soll das Zustandekommen Herrn Spielberg-Bolkstedt zu danken sein.

-u- Westfälischer Draht-Industrie-Verein. Die Bilanz per 30. Juni c. weist einen Bruttogewinn von 1,075,851.67 ℳ auf, gegen das Vorjahr eine Steigerung von 341,277 ℳ. Für zweifelhafte Forderungen wurden 44,141.48 ℳ in Reserve gestellt; von früher abgeschriebenen Forderungen sind im vergangenen Geschäftsjahre 8,165.53 ℳ wieder vereinnahmt worden. Während die Abschreibungen auf den Conten der Immobilien, der Beamten- und Arbeiterwohnungen, der Gasanlage und der Mobilien in derselben Höhe wie im Vorjahre festgesetzt worden sind, hat das Maschinen-Conto in Anbetracht des günstigen Resultates eine solche von 10 Proc. gegen bisher 7½ Proc. aufzuweisen. Der Reservefonds ist mit 15 Proc. des Reingewinnes, statt der vorgeschriebenen 10 Proc., im Betrage von 107,350.59 ℳ bedacht worden. Derselbe beträgt jetzt 288,466.35 ℳ — ca. 4½ Proc. des Actiencapitals. Der Aufsichtsrath hat unter Berücksichtigung obiger Abschreibungen (231,209.74 ℳ) von dem verbleibenden Reingewinn in Höhe von 715,670.64 ℳ eine Dividende von 9 Procent, die bereits seit dem 1. October c. zur Auszahlung gelangte, festgesetzt. In Hamm und Riga wurden für Neubauten, Neuanschaffungen und Ankauf von Grundstücken insgesammt während des abgelaufenen Geschäftsjahres verausgabt 241,271.26 ℳ, aus dem Betriebe wurden die Umbauten und die Instandhaltung der Werke mit 211,230.24 ℳ bestritten. Die gesammten Abschreibungen (8 Jahre) betragen 1,377,550.43 ℳ, die Neubauten in derselben Zeit in Hamm und Riga 1,143,799.97 ℳ. Der Umsatz erreichte in 1879/80 die Höhe von 8,669,824.71 ℳ gegen 6,706,248.78 ℳ im Geschäftsjahre 1878/79. — Der Umschlag hat in den ersten 4 Monaten des neuen Betriebsjahres, mit denen des Vorjahres verglichen, sich auf ziemlich gleicher Höhe gehalten. Seit August 1880 ist wieder eine lebhaftere Thätigkeit in allen Fabrikaten zu verzeichnen und ist das Etablissement auch noch für einige Zeit hinreichend beschäftigt, so daß zu hoffen ist, es werde in dem kommenden Winter, der für dasselbe stillsten Zeit, eine Einschränkung des Betriebes nicht stattzufinden haben.

* Hamburg, 4. December. (H. B.-H.) Gutem Vernehmen nach ist hier unter der Aegide der „Norddeutschen Bank" die Bildung einer Actien-Dampfschifffahrt-Gesellschaft im Werke, zur Errichtung einer Linie von hier nach der Cap-Colonie und Australien, welche geeignet sein wird, die neuerdings lebhaft gesteigerten Beziehungen Deutschlands zu diesen Ländern wesentlich zu fördern. Es sind vorläufig Expeditionen in sechswöchentlichen Zwischenräumen in Aussicht genommen. Die Steamer sollen via England oder Antwerpen, Capstadt und Port Elizabeth nach den Austral-Häfen Adelaide, Melbourne und Sydney und auf demselben Weg zurück ihre Fahrten machen. Die beifällige Aufnahme, welches dieses Unternehmen in Fachkreisen bereits gefunden hat, darf zu der Erwartung berechtigen, daß dieses neue Unternehmen eine ebenbürtige Stellung unter den mit günstigen Erfolgen arbeitenden hiesigen überseeischen Dampfschifflinien einnehmen wird.

*— Vortheile der Goldwährung. Die „Fr. Z." schreibt: Nur wenige Monate sind verflossen, seitdem der deutsche Geldmarkt in Folge des Abflusses von 30—35 Millionen Mark Gold aus der Reichsbank in die größte Aufregung versetzt wurde. Die Reichsbank erhöhte den Disconto bis auf 5½ Proc., an den Börsen wurde noch ein weit höherer Zinsfuß bezahlt, und es fehlte nicht an Stimmen, welche bereits eine Krisis ankündigten. Man vergleiche damit die Physiognomie, welche gegenwärtig der Londoner Geldmarkt zeigt. In den letzten Tagen sind 28 Mill. Mark Gold aus der Bank von England genommen und nach Amerika exportirt worden, und noch stehen die Wechselcourse so, daß ein Ende des Goldexports nicht abzusehen ist. Dessenungeachtet hat die Bank von England sich nicht veranlaßt gesehen, ihren Zinsfuß von 2½ Procent zu erhöhen. Am offenen Markte ist Geld noch unter dem Banksatze zu 2½ bis 2⅝ Procent erhältlich. Dieser Unterschied in der Wirkung der gleichen Erscheinung beruht darauf, daß in England die reine Goldwährung besteht, während in Deutschland die Währung eine „hinkende" ist und der Baarvorrath der Reichsbank mehr Silber als Gold enthält. Wir wissen wohl, daß auch England nicht das Privileg eines niedrigen Zinsfußes für alle Zeiten hat. In den letzten Jahren hat sich aber die Rate stets auf einer sehr mäßigen Höhe gehalten; im Durchschnitt ist dieselbe seit vielen Jahren in England erheblich niedriger als in den Ländern der Silber- oder Doppelwährung. Jetzt hat Deutschland in Folge der Sistirung der Silberverkäufe an den Vorzügen der Goldwährung nur einen höchst unvollständigen Antheil. Dagegen würden wir, wenn in den Goldlägern das Gold vorübergehend sehr vertheuert werden sollte, naturgemäß immer in Mitleidenschaft gezogen werden. Das heutige, von dem deutschen Handelstag mit Recht verurtheilte Provisorium hat daher die Consequenz, daß wir die dauernden Vortheile der Goldwährung nur unvollständig genießen, während wir von den vorübergehenden Nachtheilen derselben nicht verschont bleiben werden.

-u- Vilsen-Priesener Eisenbahn. In Beantwortung verschiedener an uns gerichteten Anfragen, ob die an den Prioritätsobligationen befindlichen Coupons per 1. Juli 1880 und 2. Januar 1881 am letzten Tage zu detachiren seien, theilen wir mit, daß diese beiden Coupons dem Käufer bis zum Tage der Ausschreibung der Zahlung derselben, welche wahrscheinlich Anfangs März erfolgt, zu liefern sind und also vor dem bezeichneten Tage nicht abtrennt werden dürfen.

-u- Prager Eisenindustrie-Gesellschaft. Wie es so an der Börse zu gehen pflegt, hat die bereits von uns erwähnte Thatsache, daß die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre keine Dividende an ihre Actionaire bezahlt, statt negativer Courskritik eine Lobes- und Courserhebung gefunden. Der gewöhnliche Menschenverstand sah sich wieder einmal blamirt; in Wirklichkeit jedoch wurden nur Diejenigen getäuscht, welche die vagen Behauptungen, daß in der Bilanz der erwähnten Gesellschaft neue, bisher verborgene Schätze und in deren Kohlenwerken neue Flöze gefunden worden seien, geglaubt und Actien zu steigenden Notirungen gekauft hatten. Man begnügte sich aber mit den erwähnten menschenfreundlichen Zuflüsterungen nicht und sachte die Hausse weiter durch die Erzählung an, daß die Gesellschaft im Begriff stehe, ihre Werksbahnen zum Preise von rund 800,000 fl. zu verkaufen und damit ihre schwebende Schuld zu begleichen. Das letztere wäre gewiß erwünscht und löblich, ist aber derzeit nicht möglich, da der Verkauf der Werksbahnen in das Bereich der Fabel gehört. Wie wahr aber die anderen Behauptungen sind, dürfte eine Vergleichung der heutigen Eisen- und Kohlenpreise mit jenen der schlechtesten Zeit sehr deutlich ergeben. Das Ganze war nicht mehr als ein Mummenschanz, der arrangirt wurde, um hinterher dem einen oder dem anderen stark verrannten Speculanten Gelegenheit zu verschaffen, sich zu entlasten. Das Manöver ist geglückt und nun schweigen die Flöten, welche mit berückender Schalmei zum Tanze aufgespielt hatten.

*— Oesterreichische Creditanstalt. Der flotte Absatz, welchen die Theißtballoose in Folge Uebereinkommens der Creditanstalt mit den hervorragenden Wechselstuben Wiens und der Provinz finden, dürfte nach der „Wiener Börse" Veranlassung sein, daß in Kurzem wieder ein Posten derselben seitens der Creditanstalt (in Ausübung ihres Optionsrechtes) von der ungarischen Regierung wird übernommen werden.

*— Die soeben im „Journal Télégraphique" zu Bern erschienene internationale Telegraphenstatistik für 1879 enthält nachstehende Angaben von allgemeinem Interesse: Es betrug die Anzahl der Telegraphenämter in: Deutschland 9292, den Vereinigten Staaten von Nordamerika 9077, Großbritannien 5336, Frankreich 5184, Oesterreich 2506, Rußland mit Einschluß der asiatischen Besitzungen 2392, Italien 2231, der Schweiz 1104, Ungarn 980, Schweden 759, Belgien 708, den Niederlanden 386, Spanien 358; ferner die Länge der Telegraphenleitungen in den Ver. Staaten von Nordamerika 376,556 Kilom., Deutschland 238,426 Kilom., Großbritannien 183,983 Kilom., Frankreich 182,518 Kilom., Rußland (einschließlich asiatisches) 143,786 Kilom., Oesterreich 90,999 Kilom., Italien 84,101 Kilom., Ungarn 52,918 Kilom., Spanien 40,052 Kilom., Schweden 29,026 Kilom., Belgien 23,572 Kilom., der Schweiz 16,007 Kilom. und den Niederlanden 13,654 Kilom. Die Gesammteinnahmen an Telegrammgebühren haben betragen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 63,914,472 Francs, Großbritannien 38,312,230 Frcs., Frankreich 23,029,535 Frcs., Rußland 22,498,053 Frcs., Deutschland 19,548,749 Frcs., Italien 7,963,640 Frcs., Oesterreich 7,757,920 Frcs., Spanien 4,001,959 Frcs., Ungarn 3,465,118 Frcs., Belgien 2,334,809 Frcs., Schweiz 2,076,492 Frcs., den Niederlanden 1,905,533 Frcs. und Schweden 1,709,911 Frcs. Daß Deutschland bezüglich der Gebühreneinnahme hinter den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und Rußland zurücksteht erklärt sich aus den höheren Gebührensätzen, welche in diesen Ländern für die telegraphische Correspondenz erhoben werden. So sind beispielsweise in Rußland nahezu 3 Millionen Francs Telegrammgebühren mehr als in Deutschland aufgekommen, während die Zahl der beförderten Telegramme über 9 Millionen weniger als in Deutschland (14,920,762 Stück in Deutschland und 5,761,731 in Rußland) betragen hat.

* Paris, 4. December. Nach dem „Pariser Börsenblatt" bereitet der französische Finanzminister für den Januar n. J. die Emission von 750 Mill. Frcs. amortisirbarer Renten vor. Der ungefähre Emissionspreis wird 85 sein. — Die Bank von Frankreich beschloß die Creirung von 50-Frcs.-Noten.

—→ Egyptische Handels- und Ackerbaustatistik. In Kairo erschien eine Veröffentlichung des Ministeriums des Innern von Egypten, und zwar des statistischen Amtes desselben. Dieselbe kündigt sich als der erste Band des „Versuchs einer Generalstatistik Egyptens über die Jahre 1873, 1874, 1875, 1876 und 1877" an. Das Buch ist französisch geschrieben, dem damaligen Minister Riaz Pascha gewidmet und vom Chef des statistischen Amtes, F. Amici, überreicht. Für Leipzig ist das in der Officin des egyptischen Generalstabs gedruckte Werk mit seinen Plänen und Tabellen insofern besonders interessant, als auf dem Titel auch Leipzig als Vertriebsort, die Firma Brockhaus aber als Commissionsverlegerin genannt ist. — Von den 6 Abtheilungen des 1. Bandes (169 Seiten) handelt die zweite von Ein- und Auswanderung, die dritte vom Handel mit dem Auslande, die vierte vom Schiffahrtsverkehr, die fünfte vom Postverkehr, die letzte vom Ackerbau. Die Ausfuhr übertraf in den letzten vier Jahren die Einfuhr um 3 Milliarden 265,158,342 egyptische P., was einen vierjährigen Durchschnitt von 840,789,585 P. giebt. Ausfuhr und Einfuhr hatten durchschnittlich einen Gesammtwerth von jährlich 1 Milliarde 812,626,628 P. oder 464,896,727 Franken, was auf den Kopf der Bevölkerung Egyptens (5⅓ Millionen) 85.16 Franken ergiebt (in Deutschland: 173,62 Franken).

* Washington, 4. December. Nach einem Berichte des Münzdirectors sind in den Unionsstaaten während des letzten Finanzjahres 36 Mill. Dollars in Gold und 38 Mill. Dollars in Silber ausgeprägt worden. Die Münze erhielt während dieses Zeitraums für 49 Mill. Goldbarren, mithin für 30 Mill. mehr als in jedem der vorhergehenden Jahre. Hierunter befanden sich 62 Millionen in ausländischen Münzen und Barren, demnach 60 Mill. mehr als in dem vorhergehenden Jahre. Außerdem flossen der Münze 34 Mill. in Silberbarren zu.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Gottfried Wittig in Dresden. Inh. Herr G. Wittig daselbst. — H. Wittig daselbst. Inhaber Herr H. R. H. Wittig daselbst. — Ernst Fischer das. Inh. Herr E. J. Fischer das. — Paul Voigt das. Inh. Herr E. P. Voigt das. — Becker & Schöppe das. Inh. Herr E. Becker und F. A. Schöppe das. — Leberecht Petzold & Co. in Bretnig. Inh. Herr J. G. L. Petzold und A. E. Werner das. — Arno Lobeck in Zittau. Inh. Herr M. O. A. Lobeck das. — Mech. Schuh- und Bestechgarnfabrik in Hirschfelde. Inh. Herr G. J. Geißler in Hirschfelde. — August Francke in Zittau. Inh. die Herren A. R. Francke und G. J. Rüdiger in Görlitz. — Reiß & Co. in Löbau. Inh. Herr C. A. R. Reiß, A. A. May und Frau A. E. verehel. Reiß das. — August Köhn sen. in Werdau. Inh. Herr C. A. Köhn das. — F. Hermann Dähne in Frankenberg. Inh. Herr F. H. Dähne das. — Oswald Kandler in Chemnitz. — Inh. Herr F. O. Kandler das. — E. R. Hoppe das. Inh. Herr E. R. Hoppe das. — Cuno Braun in Freiberg. Inh. Herr E. C. Braun das. — Magnus Boitz in Lommatzsch. Inh. Herr M. Boitz das. — F. E. Biedermann & Co. in Jöhstadt. Inh. Frau F. E. verw. Biedermann in Reichenbach und Herr L. A. Edelmann in Jöhstadt. — Troll & Uhlmann in Annaberg. Inh. Herr R. Troll und R. F. Uhlmann in Eibenstock. — Vogel & Cyprian in Annaberg. Inh. Herr R. G. Vogel und R. O. Cyprian das. — J. H. Richter in Roßwein. Inh. Frau J. H. verehel. Richter das. — J. T. Glien in Bautzen. Inh. Herr J. T. Glien das. — F. H. Lempe in Reichenbach. Inh. Frau H. verehel. Lempe das. — Moritz Häußler in Löbnitz. Inh. Herr A. M. Häußler das. — Chr. Fr. Hänel das. Inh. Herr Chr. F. Hänel das.

Erloschen die Firmen:

A. J. Frohberg in Böhrigen — Natalie Reichel in Lengefeld — Hermann Wilke in Döbeln.

Börsen- und Handelsberichte.

—d. Zwickau, 3. December. Unsere Börse wurde heute von einer entschiedenen Mißstimmung beherrscht; denn die Umsätze beschränkten sich nur auf 4 Fälle; die Angebote traten zahlreicher hervor als zum letzten Male und die Gesuche gingen zurück. So verloren: Reinsdorf-Oberhohndorfer 10, Schlemaer Papierfabrik 3, Grube Agnes 1, junge Erzgebirger 5, Lugauer Stamm 5, Lugau-Niederwürschnitzer 1, Zwickau Oberhohndorfer 70 und Zwickauer Vereinsglück 40 ℳ. Alte Erzgebirger und Bürgergewerkschaft blieben zum letzten Cours begehrt, während viele Papiere, z. B. Forst und Schader, gar nicht gesucht waren. Steigerungen erfuhren nur: Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld-Prioritäten 20, Deutschland-Prioritäten 2 und Hohndorfer 5 ℳ. Brückenberger waren nur bei Serie I—III ohne Gesuch; Serie IV standen 4 ℳ niedriger und Vorzugsactien wurden zum letzten Gesuche in mehreren Stücken gehandelt. Darf man die Stimmung der großen Börsen als maßgebend ansehen, so wird unsere kleine Börse vielleicht schon am 7. December eine bessere Physiognomie zeigen.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 2. Decbr. Geld bleibt zwar noch flott, aber ist doch entschieden theurer geworden, seitdem der uns weiter ungünstig gewordene New-Yorker Wechselcours Goldabfluß dahin vermehrt, der bei den französischen und deutschen Wechselcoursen hauptsächlich England trifft, obgleich der amerikanische Getreide-Export sich vermindert hat, Bestellungen auf englische Erzeugnisse zunehmen und wir uns überhaupt der Epoche nähern, wo die Handelsbilanz mit den Ver. Staaten sich zu unseren Gunsten zu wenden pflegt. Allein in den Staaten haben sich momentan die Geldverhältnisse soweit verschlechtert, daß die Hartgeld-Bankreserven in etwa unter das gesetzliche Minimum gesunken sind. Darlehen auf Ruf bis 6 Proc. bezahlt werden und das gesetzliche Zinsen-Maximum im Discontgeschäfte durch ½ Proc. Extra-Prämie von der zu verhandelnden Summe unter dem Namen von Commissionsgebühren umgangen wird; es soll dies aber weniger die Folge eines legitimen Geschäftsaufschwunges sein wie des Strebens einer vereinten Gesellschaft, durch Geldvorenthaltung die geldbedürftigen Banken in die Enge oder, wie es dort heißt, in a corner zu treiben, bis etwa die Regierung durch Fondsankäufe gegen Gold zu Hülfe kommt, wie es denn auch nach heutigen Kabelnachrichten eben geschieht. Jedenfalls aber sind in dieser Woche der Bank von England für die Staaten bis heute 918,000 Lstrl. entnommen worden, wovon die gestrigen 368,000 Lstrl. von sechs verschiedenen New-Yorker Firmen bezogen worden sind. Die Bank hat dadurch an das Ausland per Saldo neben einigem Abfluß nach Südamerika, Egypten und auch 80,000 Lstrl. nach Deutschland über eine Million verloren und es konnte dies nicht ohne Einfluß bleiben auf den Geldmarkt, der im Discont fast die officiellen 2½ Proc. gewährt und kurze Darlehen bis 2 Procent bezahlt, wie auf den Fondsmarkt, in Dämpfung des eben obwaltenden Aufschwunges. In der heute schließenden Ultimo-Abrechnung indessen liquidirt Oesterreichs Silberrente zu 63¾ gegen 63 der Medio-Abrechnung, Papierrente zu 61¼ gegen 61, Goldrente blieb 74, Italiener zu 78⅞ gegen 77, Unificirte Egypter zu 66 gegen 65, Domäne zu 97 gegen 96½, Ungarns Goldrente zu 93¾ gegen 92¾, Mexicaner zu 15¾ gegen 15½, Peruaner zu 18⅛ gegen 17⅞, 1873er Russen zu 90¾ gegen 90, Spanier zu 21¼ gegen 20¾, Türken zu 12 gegen 10⅞, Uruguay zu 37 gegen 33, 4proc. hundirte Vereinigte Staaten zu 116 gegen 114¼; englische Eisenbahnen wenig verändert, dagegen Illinois zu 125¼ gegen 121¼. Prolongation kostet etwas mehr wie vor vierzehn Tagen und mußten bei den südamerikanischen und türkischen Spielwerthen, die in der Abrechnung den größeren Vortheil erlangt hatten, oft für vierzehn Tage bis 6 und 8 Procent Zinsen bewilligt werden. Türken sind seitdem für die neue Abrechnung Mitte December in der Voraussetzung, daß auch die türkischen Finanzen einer westeuropäischen Commission untergeben würden, weiter ⅛—¼ Proc. gestiegen. Es geben aber überhaupt die gestrigen Course internationaler Effecten zu erkennen, wie der Aufschwung der letzten zwei Jahre die Effectenbörse in noch weit höherem Grade beglückt wie Montan- und Textil-Industrie, und darf man sich nicht wundern, wenn in den Geschäftszweigen, die an der Effectenbörse Cours haben, jetzt die meisten neuen Gründungen vorkommen. In Bezug auf unseren Geldmarkt aber verdient erwähnt zu werden, daß der Goldabfluß von Europa nach den Vereinigten Staaten seit August 1879 bis November 1880 jetzt 21 Millionen Lstrl. erreicht, die hauptsächlich Frankreich, England und für etwa ⅓ auch Deutschland lieferten, während allerdings durch Zufluß aus Australien, Japan 2c. das Baar der Bank von England, der französischen und deutschen Reichsbank sich binnen zwölf Monaten nur um ca. 10 Millionen wirklich verminderte; zugleich aber haben seitdem die Privatguthaben der Bank von England 6 Millionen, der französischen Bank 4 Millionen und der deutschen Reichsbank 1,700,000 Lstrl. abgenommen, während diese Guthaben in der amerikanischen Bank 9 Mill. zugenommen haben. Unsere Börse will daher auch der jetzigen Geldklemme in den Staaten nur bald vorübergehende Wirkung zuerkennen und hat daher der Bank vorläufig den officiellen Disconto von 2½ Proc. heute noch nicht erhöht, zugleich fahren unsere Colonien fort, den jetzigen noch immer willigen Geldmarkt zu benutzen. Die indische Regierung hat eben für den 6. eine 5½-procentige Anleihe von 3½ Millionen den Meistbietenden ausgeschrieben, keine Zutheilung unter 98, und wie Australien, unsere jetzt am meisten vorwärtskommende Colonie, strebt, läßt sich ermessen, daß die staatliche Schuld, die vor 25 Jahren 127,000 Lstrl., also 1.10 Lstrl. per Kopf betrug, nach dem „Economisten" von 1880 auf fast 10 Millionen mit 37 Lstrl. per Kopf gewachsen, was Alles in Anlagen zur Verbesserung der Productionsfähigkeit. Nach dem heutigen Bankausweis hat das Baar 1,008,000 Lstrl. abgenommen, die Notencirculation 88,000 Lstrl. zugenommen, Rückfluß der Novembergelder aus den Provinzen hat daher kaum stattgefunden, die Reserve aber ist 1,091,000 Lstrl. vermindert und beträgt nicht ganz 14½ Millionen. Das Portefeuille konnte bei 2½ Proc. 173,000 Lstrl. zunehmen, erreicht aber noch immer nicht um 6 Millionen die zinsenlose Privatguthaben, obgleich dieselben 779,000 Lstrl. kleiner geworden sind. Ein lebhaftes Geschäft kann daher noch immer nicht gerühmt werden. Die Staatsguthaben haben auch, wie so oft, zu Ende des Monats ca. 100,000 Lstrl. abgenommen. Silber. Durch unerwartete Frage für Spanien sind Barren vorläufig auf 51⅞ gestiegen und halten sich jetzt zwischen 51⅝—51⅞. Dollars dagegen noch 50⅝. Die 350,000 Lstrl. Rupien-Anweisungen der indischen Regierung brachten ¼ Procent mehr wie in der Vorwoche, für die nächste Woche sind daher auch wieder 350,000 Lstrl. ausgeschrieben. — Unsere Blätter melden Besprechungen zwischen Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten über die gegenseitige Behandlung des vorhandenen Silbers, ein Gegenstand, der auch für England, als den größten Silberhändler der Gegenwart, großes Interesse hat. Indien z. B. hat seit 25 Jahren in Bezahlung bezogener Producte für 231 Millionen Lstrl. Silber neben noch 99 Millionen Lstrl. an Gold erhalten, die letzteren allerdings weniger zum Münzen, als um, wenn das Gold nicht wieder ausgeführt wird, in Schmuck verbraucht zu werden, da der Orientale seinen Reichthum, da das Land eigentlich dem Staate gehört, gern in Schmucksachen verwendet. (K. S.)

Frankfurt a. M., 4. December. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 245¼, Franzosen 241⅞, Lombarden 81⅛, 1860er Loose 122⅞, Galizier 239, ungar. Goldrente 93⅝, 1877er Russen 92⅞. Schluß fester.

Wien, 4. December. Abendbörse. Creditactien 286.60, Franzosen 281.50, Galizier 279.25, Anglo-Austr. 124.40, Lombarden 94.60, Papierrente 72.47½, österr. Goldrente 87.00, ungar. Goldrente 109.32½, Marknoten 58.02½, Napoleonsd'or 9.36½. Schluß befestigt.

* London, 2. Decbr. Baarbewegungen haben heute bei der Bank von England nicht stattgefunden, doch sind im offenen Markte ungefähr 75,000 Lstrl. für Exportzwecke gekauft worden. Der Dampfer „Gwalior" ist mit etwa 80,000 Lstrl. eingetroffen, hauptsächlich Gold von Australien und dem Osten. Der Dampfer „Valparaiso" brachte 14,000 Lstrl. in Silber von Chile. Der Dampfer „Lusitania" hat Melbourne auf der Reise nach London verlassen mit 50,000 Lstrl. in Gold. Barrensilber blieb wegen mangelnder Vorräthe nominell mit 51⅞—52 d notirt, mexikanische Dollars sind knapp und notiren 50½—50¾ d. Ostindische Wechselcourse sind fest zu 1s 7 11/16 d.

London, 4. December. Consols 99 9/16, preuß. 4proc. Consols 100⅛, 4proc. bairische Anleihe 99⅞, italien. 5proc. Rente 86⅞, Lombarden 8⅞, 5proc. Lombarden, alte 10⅞, 3proc. Lombarden, neue 10⅝, 5proc. Russen von 1871 88⅝, 5proc. Russen von 1872 89⅛, 5proc. Russen von 1873 —, 5proc. Türken von 1865 12⅞, 5proc. fundirte Amerikaner 104⅝, ungar. Goldrente 74⅞, österr. Goldrente 74⅞, Spanier 21⅝, 6proc. unif. Egypter 67⅝. — Platzdiscont 2½ Procent.

Paris, 4. Decbr. Behauptet, Renten träge. Crédit mobilier 676.00, Spanier extér. 21⅝, do. intér. 20 9/16, Banque ottomane 552.00, Société générale 577.00, Crédit foncier 1368.00, Egypter 343.00, Banque de Paris 1146.00, Banque d'escompte 820.00, Banque hypothécaire 615.00, 1¼ Orientanleihe 58 9/16, Türkenloose 43.50, Londoner Wechsel 25.27.

Florenz, 4. December. 5proc. italienische Rente 91.10, Gold 20.69.

Bankausweis. Wien, 4. December. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 30. November *).

Notenumlauf	. . .	343,861,970 Fun.	1,478,060 fl.
Metallschatz	. . .	175,766,615 Abn.	1,218,604 „
In Metall zahlbare Wechsel	. . . .	11,914,441 Zun.	1,262,072 „
Staatsnoten, die der Bank gehören	. .	3,682,201 Zun.	916,446 „
Wechsel	. . . . .	139,958,400 Abn.	2,206,082 „
Lombard	. . . . .	21,591,800 Abn.	849,100 „
Eingelöste u. börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	. . .	3,668,286 Zun.	38,943 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. November.

New-York, 19. November. (R.-P. B.-B.) Fremde Manufacturwaaren. Seidenwaaren. Seit unserem letzten Berichte hat sich die Lage des Marktes für Seidenwaaren nicht gebessert. Die Importeurs suchen auf alle Weise Verkäufe zu forciren, kommen aber zu der Ueberzeugung, daß es unmöglich ist, große Posten zu placiren. Plüsche bleiben nach wie vor begehrt und einige Farben Satins sind verkäuflich; im Uebrigen bleibt der Absatz ohne irgend welche Bedeutung. — Der Verkauf in Glacé-Handschuhen war etwas animirter als in der Vorwoche. Der kürzlich stattgehabte Auctionsverkauf in billigen Italienern und norddeutschen Schmaschen von circa 2700 Dutzend brachte höchst mittelmäßige Preise. Dreiknöpfige Moutons und zweiknöpfige Lamm brachten von 2.60 bis zu 3.50 Doll. per Dutzend, Schmaschen erzielten nur 4.37½, welcher Preis mit 9.75 ℳ äquivalent ist. Jeder Commentar ist überflüssig. —

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Geschäft in Strumpfwaaren ist womöglich noch stiller als bisher und die Verkäufe reduciren sich fast auf Null. In glatter Waare sind die Lager klein, weil Importeurs zu den höheren Preisen in Europa nur das Nöthigste bestellen, dagegen haben wir einen bedeutenden Vorrath in farbigen Strumpfwaaren und in Folge der herangerückten Saison erzielen die wenigen Umsätze hierin schlechte Resultate. In Stoffhandschuhen ist mehr vorhanden als der Markt ertragen kann und sind Preise natürlich nicht lohnend. Bei der am 17. d. stattgefundenen Auction wurden Handschuhe zu halben Preisen und speciell „Fleeced Frame Gloves" zu Preisen verkauft, die kaum die Kosten, Zoll und Spesen gedeckt haben können.

Hongkong, 4. December. (Fr. 8.) **Seidenmarkt.** Eigner setzen die Waare außer Verkauf. Canton Tsatlee Nr. 1 496. Canton Tsatlee Nr. 4 386. Export 3500, Stock 1500 Ballen.

Bremen, 4. December. (Wochenbericht.) **Wolle.** Der Markt ist unverändert, für gewaschene Buenos Ayres erhält sich gute Frage zu sehr festen Preisen, das Angebot ist dagegen beschränkt, in Capwollen ist das Geschäft nach wie vor belanglos. Umgesetzt wurden in dieser Woche: 286 Ballen Honolulu, 90 Bll. Cap schneeweiße, 20 Ballen Cap Schweiß- und 59 Bll. gewaschene Buenos Ayres, in Allem 435 Ballen.

Bradford, 2. December. **Wollauction.** Trotz des weiter festen und belebten Verlaufs der Londoner Wollauction bleibt der Markt hier unverändert, im Ganzen ruhig und die Tendenz zu Gunsten der Käufer. In Wolle beschränken sich die Umsätze auf das Nöthigste, und wäre außer für die gefragtesten Sorten meist eine Kleinigkeit billiger anzukommen. In Garnen kommen nur hier und da größere Exportordres ein, vielfach dann auch noch allzu niedrig limitirt, indeß sind Preise sehr unregelmäßig und Reductionen fast allgemein erreichbar. Mäßige Belebung hält sich in Stückwaaren bei unveränderten Preisen.

Buenos Ayres, 1. December. (Von H. H. v. Ecken.) **Wolle.** Die Verschiffungen per Dampfer von Buenos Ayres betrugen im November 8500 Bll. nach Antwerpen, 8000 Ballen nach Havre. Die Qualität der im November eingetroffenen neuen Wollen ist etwas besser als früher beschrieben und bieten die Zufuhren eine sehr gute Auswahl. Der Markt ist fest bei guter Frage, namentlich für bessere Qualitäten. Preise sind unverändert für gute, niedriger für geringe Wollen. — Cours 50 d und 5 Fr. 30 Cts. Gold 28 50 $.

* **Bremen**, 4. Decbr. **Baumwolle.** Zufuhren dieser Woche 18,249 Ballen, seit 1. Januar 357,657 Ballen, gegen 336,223 Ballen 1879; disponirt diese Woche 19,882 Ballen, seit 1. Januar 358,785 Ballen, gegen 334,763 Ballen 1879; Vorrath heute 18,527 B., gegen 10,162 Ballen gleichzeitig 1879. — Umsatz vom 27. Nov. bis 4. Dec. 1496 Ballen. — Notirungen: Upland good middling 67½ ₰, middling 65 ₰, low middling 62 ₰, good ord. 57 ₰, ord. 52 ₰, Oomra good fair 53½ ₰, Bengal good fair 44½ ₰. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: December-Januar-Lieferung 65½ ₰. — Der Markt war entschieden ruhiger als vorige Woche.

Manchester, 3. December. **Baumwollwaaren.** Es ist von wenig neuem Geschäft zu berichten. Nachrichten von auswärts sind nicht derart, daß sie Käufer veranlassen, zu heutigen Preisen weitere Engagements einzugehen. Auch aus den verschiedenen inländischen Centren wird der Begehr als gering und unbefriedigend gemeldet. Notirungen bleiben fest, doch hat dies seinen Grund darin, daß die Producenten auf längere Zeit mit Contracten versehen sind, nicht, weil Frage herrscht oder in Aussicht steht.

Calcutta, 3. December. 7pfd. Shirtings 8 Rup. 8 As. per Stück. 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 10 As. per Stck., 40er Bannermill Twist 5 1/16 As. per Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. — Jute 26 Rup. per Ballen. — Salpeter 7 9/16 Rup. per Maund. — Leinsamen 4¾ Rup. per Maund. — Raps 3¾ Rup. per Maund. — Reis 2 9/16 Rup. per Maund. — Wechselcours auf London 1s 7 1/16 d. — Fracht 35 s 65 s.

Bombay, 3. Decbr. 7pfd. Shirtings 8 Rup. 9 As. pr. Stück, fest, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 11 As. pr. Stück, fest, Mule Twist 40er 9½ As. per Morah, fest. — Baumwolle stetig. Baumwolle Dholleral 208 Rup. per Candy. Baumwolle Oomrawuttee 210 Rup. per Candy. Export der Woche 13,000 Ballen. — Wechselcours auf London Vier-Monats-Bankwechsel 1s 7 15/16 d. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool 36s 3d s 45s.

Hongkong, 3. December. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren ruhig, geringes Geschäft. — Grey Shirtings 6½ Catties 8½pfd. 2 Doll. 30 Cts., Water Twist 16/24 95 Doll. Exporten. Thee, Total-Export bis dato 151,000,000 Pfd. — Wechselcours auf London Vier-Monat-Sicht-Bankwechsel 44½ d.

Shanghai, 3. December. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Shirtings 6½ Catties 8½pfd. 1 Tael 80 Maces. — Exporten. Tendenz für Seide: ruhig. Nr. 4 Tsatlee 355 Taels. — Total-Export bis dato — Ballen. Vorrath — Ballen. — Wechselcours auf London: 61½ d.

Kopenhagen, 3. December. Vom dänischen Buttermarkt. In dieser Woche wurden von dem Ausschuß der Grossistensocietät folgende Preise per 100 Pfd. netto notirt: 1. Cl. Butter 128 a 134 Kronen, 2. Cl. Butter 112 a 118 Kr., 3. Cl. Butter 98 a 106 Kr., 4. Cl. Butter 86 a 94 Kr., 5. Cl. Butter 70 a 80 Kr. Das Geschäft ist in dieser Woche, gleichwie in voriger, flau und der Umsatz ein geringer gewesen. Alle Sorten notirten niedrigere Preise.

Magdeburg, 4. December. (Magdeb. Ztg.) **Zucker** (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. 34.25—35.10 ₰ Kornzucker von 96 Proc. 29.00—29.50 ₰, desgl. von 88 Proc. 28.10—28.60 ₰ Rohzucker still. Raffinade 39.50 ₰ Melis 38.75—39 ₰ Gem. Raffinade 36.25—36.75 ₰ Gem. Melis I. 35.00 ₰ Tendenz unverändert.

Braunschweig, 4. December. **Rohzucker.** Die bereits am Schlusse der Vorwoche wahrnehmbare Abschwächung der Tendenz war die Einleitung zu einer ausgesprochen matten Stimmung, welche die letzten acht Tage hindurch den Geschäftsverkehr kennzeichnete. — Zufolge der vom Auslande eingehenden ungünstigeren Nachrichten zeigten sich Exporteure wie Raffinerien recht reservirt und die Preise erlitten einen durchschnittlich auf 30 ₰ zu beziffernden Rückschlag. — Uebrigens erreichten die vorliegenden Angebote in dieser Woche keinen so großen Umfang wie seither, da die Producenten in Anbetracht der ziemlich empfindlichen Verschlechterung ihrer Betriebsresultate jetzt mehrfach einer abwartenden Position den Vorzug geben. Es wurden zusammen circa 44,000 Centner gehandelt. **Raffinirter Zucker.** Bei fortbestehendem Mangel an Brodwaare behaupteten sich die letztwöchigen Preise und würde das Geschäft größere Dimensionen annehmen, wenn nicht jedes Angebot fehlte. Gemahlene Zucker wurden bei gleichem Mangel an Vorrath zu unveränderten Preisen gehandelt. — Die heutigen Notirungen sind: Für Raffinade I. 40 ₰, do. II. 39.50 ₰, ff. Melis 39.25 Mark, f. do. 38.75 ₰, mf. do. 38.50 ₰ excl. Faß, gem. Raffinade 40,00—39,00 ₰, gem. Melis 38,00—37,00 ₰ incl. Faß der 50 Kilogramm. **Polarisationen** nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier: Für Krystallzucker 35.00—34.00 ₰, Kornzucker 96 Proc. 29.70—29.30 ₰, do. 95 Procent 28.70 bis 28.30 ₰, do. 94 Proc. 27.90—27.50 ₰. Nachproducte 93—89 Proc. 27.00—23.50 ₰ per 50 Kilogr. excl. Faß. — **Rübenmelasse** 43° Bé. (81.5 Brix) effectiv und spätere Lieferung 5.30—5 ₰ per 50 Kilogramm exclusive Tonne.

Paris, 4. December. **Rohzucker** 88° ruhig, loco 54.00. — **Weißer Zucker** fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per December 61.20, per Januar 62.10, per Januar-April 62.50.

London, 4. December. **Havannazucker** Nr. 12 29½. Matt.

* **London**, 1. December. **Indigo.** (Bericht von Rudolf Bauer.) Der Markt war im verflossenen Monat ganz stagnant, da sich das Gesammtinteresse in Calcutta concentrirt, wo gegenwärtig der Verkauf der neuen Ernte in vollem Gange ist. Hier beschränkte sich das Geschäft auf Ausführung spärlich einlaufender Bedarfsaufträge zu unveränderten Preisen. Die Ablieferungen haben, wie erwartet, etwas abgenommen und betrugen 1363 Kisten gegen 1716 Kisten in 1879. Der Vorrath von Indigo in London ist heute:

	Kisten		Kisten	
Bengal und Oude	1973	gegen	5460	in 1879
Andere Sorten	5215	„	7374	„ „
Total	7188	gegen	12,834	in 1879.

In Calcutta sind bereits etwa 80,000 Mds. aus dem Markt und bewegten sich die realisirten Preise ziemlich nahe am Londoner Juliwerth. In Anbetracht der immerhin großen Ernte scheinen diese Course sehr hoch und bezweifle ich, daß dieselben für den Rest der Saison aufrecht zu erhalten sind. Nach den jüngsten telegraphischen Berichten wird der Ernteertrag auf 135 000 Mds. geschätzt.

Berlin, 4. December. (Original-Wochenbericht.) **Spiritus** behielt gleich starke Localzufuhr als in den Vorwochen. Dieselbe begegnete aber andauernd promptem Empfang und schlanker Kauflust der Fabrikanten und Versender. Am 30. p. waren nur 110,000 Liter am Platz und begegneten dieselben Empfangnahme zum Versandt nach Hamburg, sodaß wir thatsächlich am 1. c. für den Handel kein Reservelager mehr hier hatten und allein auf die Tageszufuhren angewiesen sind. So lange diese so bedeutend bleiben, wie gegenwärtig, ist dem ungeachtet kein Mangel an Waare vorauszusehen, dennoch war die Rückwirkung auf Termine eine befestigende und deren Werth langsam wieder hebende. Immerhin war es schwer, dem Artikel, gegenüber der augenblicklich so großen Production, erneute Meinung zuzuführen. Beachtenswerth sind jedoch aus einigen Brennereidistricten eingegangene Nachrichten, denen zufolge die diesjährigen Kartoffeln um ein ganzes Procent und selbst darüber hinaus Minderertrag gegen das Vorjahr liefern sollen. Die Platzvorräthe waren am 1. December 1880 0, 1879 700,000 Liter, 1878 0, 1877 1,100,000 Liter, 1876 1,490,100 Liter, 1875 2,140,000 Liter, 1874 0. Gekündigt bis 30. p. 140,000 Liter. Bezahlt loco ohne Faß am 29. p. 56, am 30. p. 56.2. Der Durchschnittspreis pro November calculirt sich auf 57 ₰ 77 ₰, am 1. c. 56.2, am 2. 56.5—56.4, am 3. 56.4. November 56.5 bis 57.8—56.8. Ultimodurchschnittspreis 57.4, November-December 55.4—56—55.7—55.9. December-Januar, Januar-Februar 55.3—55.6—55.4—55.8—55.6 bis 55.8 ₰, April-Mai 56.2—56.6—56.4—57—56.9 bis 57, Mai-Juni 56.4—57.1—57—57.2—57.1, Juni-Juli 57.3.

* **Bremen**, 4. December. (Wochenbericht.) **Tabak in Seronen, Packen und Kisten.** Aus erster Hand wurden verkauft: 1118 Seronen Para, 178 Seronen Ambalema, 330 Seronen Palmyra, 3800 Packen Brasil, 839 Kisten Seedleaf, 146 Packen Türkischer, 243 Packen Paraguay, 166 Packen Laguayra. Vorräthe erster Hand bestehen in circa: 5689 Seronen Havanna, 7900 Seronen Cuba, 2484 Seronen Para, 1692 Seronen Ambalema, 16,700 Seronen Carmen, 290 Seronen Giron, 1154 Seronen Domingo, 46,400 Packen Brasil, 3722 Packen Portorico, 5447 Kisten Seedleaf, 1300 Packen Java und Sumatra, 840 Körbe Varinasblätter, 209 Körbe Varinasrollen, 780 Packen Türkischer und Griechischer, 234 Packen Mexicanischer, 742 Packen Rio Grande, 100 Packen Ungarischer, 3567 Packen Paraguay, 445 Packen Maturin, 598 Packen Laguayra.

* **Baltimore**, 20. November. **Tabak.** Der Maryland-Markt ist still, doch für passende Sorten im Ganzen fest. Exporteure haben wenig Ordres, doch glaubt man, daß für den französischen Contract noch 1000 Faß gebraucht werden. Das Geschäft beschränkte sich nur auf kleine Partien. In Ohio kamen erwähnenswerthe Umsätze nicht vor. Die Verhandlungen über den Verkauf von 1500 Faß, wovon wir neulich berichtet, haben des Preises wegen zu keinem Resultat geführt. Wie es heißt, ist Frankreich mit dieser Sorte genügend versehen, während bei der günstigen Marktlage Einkäufe jetzt gut zu machen wären. Vorrath von Maryland und Ohio 28,621 Faß gegen 28,629 Faß in 1879; Verschiffung seit 1. Januar 32,227 Faß, davon 4903 Faß nach Bremen, 10,955 Faß nach Rotterdam, 1975 Faß nach Amsterdam, 2828 Faß nach Marseille, 1238 Faß nach England, gegen 32,608 Faß in 1879, davon 7559 Faß nach Bremen, 9291 Faß nach Rotterdam, 656 Faß nach England.

Glasgow, 4. December. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 486,700 Tons gegen 395,700 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 121 gegen 99 im vorigen Jahre.

Stettin, 4. December. **Heringe.** Die Zufuhr von Schottland betrug 5832 Tonnen, mithin beläuft sich der Total-Import von Ostküsten-Hering in dieser Saison auf 296,362 Tonnen, gegen 184,041 Tonnen in 1879, 195,364 Tonnen in 1878, 213,329 Tonnen in 1877, 136,657 Tonnen in 1876, 202,139 Tonnen in 1875, 259,407 Tonnen in 1874, 197,784 Tonnen in 1873, 187,830 Tonnen in 1872, 173,173 Tonnen in 1871 und 163,644 Tonnen in 1870. Wenn auch das Geschäft in den Platzumsätzen in Schotten nur mäßig bezeichnet werden kann, so ist doch der Versand sowohl per Eisenbahn als auch wasserwärts in der verflossenen Woche noch recht reichlich gewesen und haben sich die Preise noch immerhin ziemlich behaupten können. Crown- und Fullbrand 31 bis 32.50 ₰ transf. nach Qualität bez. und gef., Matjes Crownbrand 26—25 ₰ tr. bez. und gef., geringerer Fisch 22—23 ₰ transf. gef., ungestempelter 18—20 ₰ tr. gef., Ihlen Crownbrand 26.50 ₰ tr. gef., Mixed Crownbrand 24—26 ₰ tr. gef., holländischer Hering, Vollhering 34—29 ₰, tr. nach Qualität gef., Ihlen 25—26 ₰ transf. gef. Von Norwegen war der Import schwach, er bestand nur aus 279 Tonnen Fettheringen und waren Preise etwas matter, Kaufmannsgut 32—34 ₰, groß mittel 34—35 ₰, reell mittel 27—28 ₰, mittel 23—24 ₰ und klein mittel 16—18 ₰ transf. gef. Bornholmer Küstenhering geschäftslos, Voll- 24 ₰ tr., Hohl- 21 ₰ transf. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 24. November bis 1. December 3246 Tonnen von allen Gattungen versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 1. December 185,900 Tonnen, gegen 177,321 Tonnen in 1879, 217,757 Tonnen in 1878, 198,468 Tonnen in 1877, 234,058 Tonnen in 1876, 236,898 Tonnen in 1875, 258,176 Tonnen in 1874 und 265,094 Tonnen in 1873 in fast gleichem Zeitraum. — **Sardellen** unverändert, 1875er 175 ₰ gef., 1876er 165 ₰ bezahlt, 170 ₰ gefordert.

Breslau, 4. December. **Spiritus** per 100 Liter 90 Proc. per December-Januar 54.60, per April-Mai 56.60, per Mai-Juni 57.00. — **Weizen** per April-Mai 210.00. — **Roggen** per December 203.50, per December-Januar 202.00, per April-Mai 202.00. — **Rüböl** per December-Januar 54.00, per April-Mai 55.25, per Mai-Juni 56.00. — **Zink** umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 4. December. **Weizen**, hiesiger loco 22.50 December loco 23.50, per März 22.45, per Mai 22.45. — **Roggen** loco 22.00, per März 20.50, per Mai 20.30. — **Hafer** loco 15.00. — **Rüböl** loco 30.50, per Mai 29.70.

Stettin, 4. December. **Weizen** per Frühjahr 215.00. **Roggen** per December 207.00, per Frühjahr 199.00. — **Rüböl** 100 Kilogr. per December 54.20, per April-Mai 56.50. — **Spiritus** loco 54.50, per December 54.50, per Frühjahr 55.60. — **Petroleum** per December 10.25.

Posen, 4. December. **Spiritus** per December 53.50, per Januar 53.60, per Februar —, per April-Mai 55.50. Flau.

Hamburg, 4. December. Weizen loco unverändert, auf Termine fest. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. — **Weizen** per December 208 Br., 206 Gd., per April-Mai 216 Br., 215 Gd. — **Roggen** per December 203 Br., 202 Gd., per April-Mai 195 Br., 194 Gd. — **Hafer** u. **Gerste** unverändert. — **Rüböl** ruhig, loco 55½, per Mai 56. — **Spiritus** geschäftslos, per December 49 Br., per Januar-Februar 49 Br., per Februar-März 49 Br., per April-Mai 49 Br. — **Kaffee** matt, Umsatz gering. — **Petroleum** fest, Standard white loco 9.10 Br., 8.95 Gd., per December 8.95 Gd., per Januar-März 8.35 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 4. December. **Tabak.** Umsatz 36 Faß Kentucky, 62 Faß Ohio, 22 Faß Bay, 26 Faß Stengel, 490 Packen Brasil. — **Baumwolle.** Umsatz 300 Ballen ostindische. Ruhig. — **Schmalz**, Wilcox. Loco und Termine 46½ ₰ bezahlt. — **Speck**, halb short halb long, December-Januar-Abladung 39 ₰ Forderung. — **Wolle.** Umsatz 100 Ballen Cap.

Bremen, 4. December. **Petroleum** (Schlußbericht) fest. Standard white loco 9.10—9.15 bez., per Januar-März 9.40 bez.

Pest, 4. December. **Weizen** loco geschäftslos, auf Termine matter, schlußlos, per Frühjahr 12.00 Gd., 12.03 Br., per Herbst 10.65 Gd., 10.75 Br. — **Hafer** per Frühjahr 6.30 Gd., 6.37 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6.18 Gd., 6.22 Br.

Amsterdam, 4. December. (Schlußbericht.) **Weizen** per März 301. — **Roggen** per März 238, per Mai 231.

Antwerpen, 4. December. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25 bez. und Br., per Januar 24½ Br., per Januar-März 23½ Br. Steigend.

London, 4. December. An der Küste angeboten 16 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

Berlin, 4. Decbr. (Aus dem Markt-Bericht von Perl & Meyer.) Der diesswöchentliche **Getreidehandel** zeigte im Gegensatz zur Vorwoche den Unterschied, daß während der ersten Tage die transatlantischen und westeuropäischen Märkte eher zu Flaue und Rückgang neigten, um demnächst sich etwas zu befestigen, während Deutschlands Märkte sich von der vorwöchentlichen, gleichartigen Tendenz von vornherein einer sich wieder bessernden zuwandten. In New York veranlaßten starke Realisationen der Speculation einen Preisrückgang vom höchsten Stand der Vorwoche für Weizen von 1.28 auf 1.23 Doll., von welchen seit Dienstag 2—1 Cts. zurückgewonnen wurden, 1.25—1.24 Doll., Mehl ermäßigte sich von 5.10 Doll. auf 5 Doll. und Mais von 62 auf 61 Cts. Die Getreidefracht stieg dagegen von 5 auf 5½ per Qrtr. Wie aus folgenden Zahlen erhellt, waren die Abladungen schwächer, wogegen die controlirten Handelsvorräthe neuerdings zunahmen, die letztjährigen aber bei Weitem noch nicht erreicht haben. — Die Rückwirkung jenes Rückganges auf England war begreiflicher Weise ermattend und gaben die Preise den größeren Theil der letztwöchentlichen Avance wieder verloren, jedoch bot dies Veranlassung zu regerem Begehr, der den Märkten seit Mittwoch eine wieder festere Physiognomie verlieh. Dies sprach sich namentlich in London für an der Küste befindliche, wie für schwimmende Ladungen aus, für welche 1½—1s Mehrgebot am Mittwoch refüsirt wurde. Auch Mais war schließlich fester. Nicolajeff-Roggen wird fest auf 46sh gehalten, welcher Preis für Beziehungen nach hier zu hoch ist, da derselbe pari 214 ₰ cif Hamburg unverzeuert auskommt. Die Landmarktszufuhren an den für den Durchschnittspreis maßgebenden 150 Märkten Englands und Wales betrugen in der am 27. November endenden Woche 46,810 Qrtrs. Weizen zum Mittelpreise von 44s 5d, gegen in der Vorwoche 40,982 Qrtrs. a 44s 1d, in der Parallelwoche 1879 38,580 Qrtrs. a 46s 7d, 1878 51,323 Qrtrs. a 41s 3d, 1877 46,029 Qrtrs. a 51s 7d, 1876 48,744 Qrtrs. a 48s 4d. Zu gleichen Zeiten Gerste 84,542 Qrtrs. a 33s 6d, 88,276 Qrtrs a 33s 9d, 92,041 Qrtrs. a 38s 10d, 84,321 Qrtrs. a 40s 1d, 93,406 Qrtrs. a 44s 2d, 91,042 Qrtrs a 39s. In **Frankreich** blieb die Haltung der Märkte fest, obwohl sie ziemlich gut befahren waren. In Paris hat die Liquidation per November für Weizen, Weizenmehl und Roggen eine nicht unerhebliche Preissteigerung zur Folge gehabt, weil die daselbst befindlichen Vorräthe zu klein waren, dem starken Decouvert genügendes Material darzubieten. Daraus ist sehr wohl der Schluß zu ziehen, daß ähnliche Vorkommnisse sich leicht wiederholen können. Der Vorrath von Mehl aller Art betrug am 1. December c. in Paris 70,909 Met.-Ctr., gegen am 1. November 73,501, 1. December 1879 837,073 Meter-Centner, darunter befanden sich Achtmarkenmehl gleichzeitig 17,433 Sack — 21,359—14,359 Sack, Weizen 29,851 Met.-Ctr. — 23,950—195,102 Met.-Ctr., Roggen 17,029 — 3963—24,421 Met.-Ctr., Rüböl 163,351—164,382 — 55,621 Met.-Ctr., Sprit 54,781—50,453—48,490 Hectoliter. In **Belgien** war die Tendenz der Märkte zum Beginn der Woche für Weizen flau, schließlich jedoch erheblich fester. Auch Roggen war zum Schluß der Woche beachteter. In **Holland** blieb Weizen matt und billiger, während Roggen sich schließlich wieder befestigte. Am **Rhein** und in **Süddeutschland** verlief das Geschäft still zu wenig veränderten Preisen, ebenso die Märkte **Oesterreich-Ungarns**, wogegen **Mittel- und Norddeutschland's** Plätze fortgesetzt ihre Anregung vom hiesigen Markt erhielten und wie dieser in der Tendenz schwankten. **Rußland** blieb sehr fest und durch seine hohen Preisforderungen für unseren hiesigen Platz außer Betracht.

Erfurt, 4. December. (Original-Productenbericht von G. C. Kühlewein.) Die diesswöchentliche Witterung war bis Freitag angenehm, vergangene Nacht stellte sich indeß Schneegestöber ein, welches am Tage in feuchten Niederschlag überging. — Im **Getreidehandel** konnte es bei der reservirten Haltung der Consumenten und dem nur mäßigen Versandt nach auswärts zu belangreichen Umsätzen nicht kommen, obwohl Producenten eher geneigt waren, sich in billigere Preise zu fügen. — Von **Hülsenfrüchten** blieben besonders gute **Linsen** begehrt. — Für **Raps** regere Frage. — **Weizen** 190—224 ₰, **Roggen** 215—230 ₰, **Gerste** 135—184 ₰, **Hafer** 135 bis 145 ₰, **Raps** 250—258 ₰, **Mohn** 540—590 Mark, **Dotter** 235—250 ₰, **Lein** 265—285 ₰, Alles per 1000 Kilogramm. — **Erbsen** gelb und grün 18—23 ₰, do. **Victoria** 25—27.50 ₰, **Linsen** 30—44 ₰, **Bohnen** weiß 23—25 ₰, **Viehbohnen** 16—17 ₰, **Wicken** 14.50—15.50 ₰, **Gerstenmehl**, weiß 21—23 ₰, **Gerstenfuttermehl** 15—16 ₰, Alles per 100 Kilogr., **Graupenfutter** 6.50—9 ₰.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter.**

Leipzig, 4. December.

Wetter: trübe. Wind: W. Barometer früh: 27/11'''. Thermometer früh + 4°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 212—228 ₰ bez. u. B. do. ausgewachsen 180—200 ₰ bezahlt, ausländischer 225—240 ₰ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 224 bis 230 ₰ bez. u. Br., do. russ. fehlt. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco neue hiesige 180 bis 190 ₰ bez. u. Br.

Malz per 50 Kilo Netto loco 13.50—14.50 ₰

Hafer per 1000 Kilo Netto loco 140—158 ₰ bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco amerikan. 146 bis 149 ₰ bez., do. ungarischer neu 140—146 ₰ bez.

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco große 250—270 Mark bez., do. kleine 200—210 ₰, do. Futter 180—200 ₰

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 20—24 ₰ bezahlt u. Brief.

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 14.50 ₰ Br.

Rüböl, rohes, pr. 100 Kilo Netto ohne Faß loco 55.50 ₰ bez., per December 56 ₰ Br., per December-Januar 56 ₰ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 55.90 ₰ Geld. Niedriger.

Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl Nr. 00 33—34 ₰, do. Nr. 0 31—32 ₰, do. Nr. I 27—28 ₰, do. Nr. II 24 ₰, Roggenmehl Nr. 0 und I 31.50 bis 32.50 ₰ im Verband, do. Nr. II 18 ₰

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 9.50—10 ₰

Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 12.50 bis 13 ₰

Leipziger Fischmarkt

am 4. December 1880.

(Bericht der Fischhandlung Friedr. Wilh. Sinke.)

Die im letzten Berichte als Befürchtung ausgesprochene Vermuthung des nunmehr eintretenden Geschäftsrückganges hat sich vollauf bestätigt. In allen Sorten hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Die niederen Seefische, von denen es an schönen Exemplaren mangelte, erfuhren in Folge der schwachen Nachfrage eine entsprechende Preisreduction, während die besseren Arten, wiewohl auch hierin kein wesentliches Resultat erzielt wurde, in der Notirung keiner Schwankung unterworfen waren. Am zufriedenstellendsten fiel der Consum an Karpfen aus. Auch in lebenden Hummern hätte sich in der Mitte der vergangenen Woche ein nennenswerthes Geschäft entwickeln können, wenn genügende Quantität am Platze gewesen wäre. Dieser Umstand war Veranlassung, daß in dieser Species ein Preisaufschlag erfolgte. Die Notirungen gestalteten sich ungefähr wie folgt: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilo 4.50—6 ₰, Stettiner Haffzander je nach Größe 0.90—1.40 ₰, Stettiner Hecht 0.80—0.90 ₰, Steinbutt 1.35—1.70 ₰, Seezunge 1.40—1.55 ₰, Cabliau (ausgeschnitten) 0.35—0.45 ₰, Schellfisch 0.30—0.40 ₰, Dorsch 0.20—0.25 ₰, lebende Aale 1.80—2.00 ₰, Schleie 1.10—1.20 ₰, lebende Karpfen 0.85—1.00 ₰, lebender Hecht 1.00—1.10 ₰

Kohlenversandt

bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz bei L. in der Zeit vom 28. November bis mit 4. December 1880 in Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
804 Ladungen	216 Ladungen

2 Ladungen nach Bahnhof Oelsnitz b. L.

in Summa 1022 Ladungen,
incl. 16 Ladungen Regiekohle für Sächsische Staats-Eisenbahnen.

Schifffahrtsberichte.

* **Leipzig**, 4. Decbr. (Telegr.) Dampfer „Herder" am 17. November von Hamburg abgegangen, traf am 4. December früh wohlbehalten in New-York ein.

Lissabon, 4. December. Der französische Dampfer „Equateur", von Brasilien und dem La Plata kommend, ist hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Queenstown der Cunard-Dampfer „Bothnia", der englische National-Dampfer „Egypt", beide von New-York.

Abgegangen von Melbourne (1/12): Dampfer „Lusitana" mit 50,100 Ctrl. nach London, von Capstadt (29/11) der Union-Dampfer „Teuton" nach Plymouth.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulfse; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Daur, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.